

nem geliebten Sohn Jesus nachzuahmen, dadurch dass du deinen eigenen Glauben in deinem Herzen an Christus, deine eigene Hoffnung in deinem Herzen für deine eigene ewige Erlösung und deine eigene Liebe in deinem Herzen für Christus offen zeigst und darin ein aufrichtiges Vorbild bist.

Doch, Mein lieber treuer Sohn, musst du dieses weiterhin deinen Brüdern und Schwestern in Christus demonstrieren. Aber du musst es auch und insbesondere jenen demonstrieren, die leider deinen Glauben an Meinen geliebten Sohn Jesus und Seine Gegenwart als Auferstandener Herr in den Tabernakeln der Kirchen der ganzen Welt oder im Allerheiligsten Sakrament selbst nicht teilen, oder jenen demonstrieren, die deinen Glauben an Mich, deine himmlische Mutter, nicht teilen. Und du musst dies wieder einmal Klerus und Laien gleichermaßen demonstrieren.

Es ist so wichtig, dass sich jedes Einzelne Meiner Kinder auf Erden dieses sehr wundervolle und heilige Geheimnis des Heiligsten Herzens der Heiligen Dreifaltigkeit Meines geliebten Sohnes Jesus bewusst macht, und das so bald wie möglich, damit auch sie beginnen können, eine innigere Beziehung zu Meinem geliebten Sohn durch dieses sehr schöne und heilige Geheimnis zu entwickeln, das allen Menschen von Meinem geliebten Sohn Jesus so liebevoll zur Verfügung gestellt wurde, und dies wiederum aufgrund der großen Liebe, die Er für jeden hat.

Nochmals bitte Ich, deine himmlische Mutter, dich, Mein lieber treuer Sohn, tue möglichst vielen deiner Brüder und Schwestern in Christus dieses Heilige Geheimnis kund und bezeuge ihnen, was du heute sehen durftest. Weiter bitte Ich dich, teile ihnen deine Erfahrung mit, die du heute machen durftest.

Denke bitte daran, dass Ich, deine himmlische Mutter, zusammen mit der Liebe, die Mein geliebter Sohn Jesus für dich und für alle Meine Kinder auf Erden hat, die Er dir heute so deutlich gezeigt und demonstriert hat, nie aufhören werde, dich zu lieben, und dich niemals verlassen werde, wenn du weiterhin deine Mission in Meinem Namen ausführst.“

Als die heutige Botschaft der Gottesmutter an diesem Punkt zum Abschluss kam, saß ich auf dem Felsen, als die Gottesmutter mich verließ. Aber wie es schon beim Ende aller vorherigen Besuche der Gottesmutter im Busch der Fall war, fühlte ich noch Ihre heilige Gegenwart um mich herum.

Ich schaute dann in die Ferne in den nächtlichen Himmel, mit Blick auf die Stadt Perth, während ich über die Ereignisse an der 12. Station früher am heutigen Tag nachdachte und meditierte, insbesondere, als die Offenbarung dieses sehr schönen und heiligen Geheimnisses des Hei-

ligsten Herzens der Dreifaltigkeit in der Vision an dem Fleck stattfand, wo ich gerade jetzt saß, nämlich auf dem Felsen der Hoffnung und Betrübnis, und während ich auch über die nachfolgende Botschaft meditierte, die ich gerade empfangen hatte.

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, die Emotionen zu beschreiben zu versuchen, die ich fühlte, als ich auf dem Felsen saß, nachdachte und meditierte, ist, wie ich so oft gefolgert habe, etwas, das zu beschreiben ich mich einfach unzulänglich fühle. Aber eine Sache, die ich hoffentlich angemessen übermitteln kann, ist das Gefühl einer unermesslichen Ehre, und ich kann freimütig sagen, einer total unverdienten Ehre, mit der ich gesegnet war, berufen zu sein, Zeuge eines solch schönen und heiligen Geheimnisses und einer solch schönen und heiligen Offenbarung zu sein.

Indem ich euch, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, diese sehr herrliche Erfahrung und die nachfolgende Botschaft mitteile, wie die Gottesmutter mich bat, hoffe ich nur, dass jeder Einzelne von euch berührt ist und berührt sein wird, wie ich es bin, und dass jeder Einzelne von euch sich entschließt, alles, was die Gottesmutter in dieser Ihrer Botschaft verlangt hat, auszuführen.

Möge Gott euch alle miteinander segnen.

Ich bete, heilige Muttergottes, dass jene, die Deine Botschaften lesen oder hören wollen, sie mit Deinem Segen empfangen, und dass auch ihr Herz mit Deinen Gnaden und Deiner Liebe erfüllt wird.

Bete für mich, o heilige Muttergottes, dass ich, Dein demütiger Diener, Deine Aufträge mit wahren und unerschöpflichem Vertrauen auf Dich und Deinen Sohn Jesus Christus ausführen werde.

Nr. 44 Die bequeme Straße oder der schmale Pfad

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus,

am Nachmittag des 25. Juni 2004 und während meines freitäglichen Kreuzweges, welchen ich, wie die Gottesmutter von mir verlangt hatte, durchführte, war ich noch einmal auf dem Außengelände beim Heiligtum der Schönstattschwwestern in Armadale, W.A. während der versprochenen Vision an der 12. Station zu einer weiteren ebenso ernüchternden wie außerordentlichen Schauung berufen.

So möchte ich noch einmal in Übereinstimmung mit der Bitte der Gottesmutter, mein Herz und meine Seele jedem zu öffnen, diese Vision und

Erfahrung mit euch allen, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, teilen.

Bei dieser Gelegenheit zu Beginn von dem, was inzwischen die übliche Vision wurde, wie in der Botschaft „Der Todeskampf Christi“ (Botschaft Nr. 17) beschrieben, als ich die Qualen unseres Herrn sah und an ihnen teilnahm, und wie Er fürchterlich gegen die von der groben Oberfläche des Kreuzesholzes grauenvoll verursachten Rückenschmerzen ankämpfte, und wie ich total entsetzt über Seinen ausgezehrteten Körper zu unserem Herrn auf sah, veranlasste mich etwas, in die Ferne hinter das Kreuz unseres Herrn zu schauen.

Dabei konnte ich in der Ferne jenseits der die Hügelkette einhüllenden Dunkelheit, die unmittelbar im Vordergrund meiner Vision direkt hinter dem Kreuz war, an dem unser Herr hing, etwas sehen, was wie eine gut beleuchtete sehr breite Straße erschien, auf der ich eine sehr große Zahl von Menschen sehen konnte, deren Zahl wohl in die Tausende ging. Alle von ihnen feierten scheinbar mit ausschweifender Hingabe und Frechheit, Männer und Frauen gleichermaßen. Alle tanzten entlang dieser sehr breiten Straße und nahmen die volle Breite der Straße ein, wohl etwa 50 oder 60 nebeneinander, und alle steuerten in die gleiche Richtung. Und es sah ganz nach einer großen Menschenmenge aus, die während eines Karnevals entlang einer Hauptstraße einer Stadt tanzte.

Unter der Menge der tanzenden Menschen konnte ich einige Leute sehen, so schien es, die eine Vielfalt von Musikinstrumenten spielten, darunter viele, die mit verschiedenen Trommeln einen ohrenbetäubenden Takt schlugen, zu dem viele in der Menschenmenge entlang swingten, sich drehten und wirbelten, während sie den gleichen Weg und in dieselbe Richtung gingen wie alle anderen auch, aber wobei sich diese Leute wanden und kreisten, als wären sie völlig betäubt vom Gebräu einer die Psyche verändernden Droge.

Viele in dieser Menschenmenge waren sehr spärlich bekleidet, ähnlich wie man es in vielen der Karnevalshochburgen auf der ganzen Welt sieht, während andere sehr konservativ und wieder andere sehr aufwendig gekleidet waren, in sehr teuer aussehender Ausstattung, die an den Jet Set des 21. Jahrhunderts erinnerte, doch alle liefen in die eine Richtung, während sie in dieser scheinbar fröhlichen und ausschweifenden Karnevalsatmosphäre weiter tanzten oder schritten und sangen.

Dann erblickte ich in dieser Menschenmenge - es schienen viele Tausend Menschen zu sein, die diese breite Straße entlang liefen - den Kopf (die anführende Gruppe) der Menschenmenge, der diese große Menschenmenge diese sehr breite Straße entlang zu führen schien und das Ende dieser sehr breiten Straße erreichte, welche anscheinend einfach an den Rand einer Art Klippe führte.

der Anbetung und Aussetzung des Allerheiligsten Sakramentes in euren Kirchen durchzuführen, mindestens einmal pro Woche, obwohl vorzugsweise mehrmals in der Woche, doch idealer Weise auf einer immerwährenden Grundlage.

Diese Einladung ist erbeten worden, um mehr Meiner Kinder auf Erden zum Heiligsten Herzen Meines geliebten Sohnes Jesus zu ziehen und damit Meine Kinder auf Erden Meinen geliebten Sohn und euren himmlischen Erlöser inniger kennen lernen können.

Über diese Einladung an Meine lieben geliebten Priester hinaus verlange Ich, deine himmlische Mutter, von dir, Mein lieber treuer Sohn, lade möglichst viele deiner Brüder und Schwestern in Christus ein, Meinen geliebten Sohn Jesus zu besuchen, indem sie dieser sehr wichtigen Andacht zu Meinem geliebten Sohn in jenen Kirchen beiwohnen, wo Meine lieben geliebten Priester selber Meine Einladung an sie aufnehmen, um diese besondere Andacht zu Meinem geliebten Sohn überhaupt erst verfügbar zu machen.

Auf diese Art und Weise wird Mein geliebter Sohn Jesus dann in der Lage sein, all jenen Meiner Kinder, die beschließen, Meinen geliebten Sohn Jesus während dieser sehr wichtigen Andachtsübungen der Anbetung und der Aussetzung des Allerheiligsten Sakraments zu besuchen, zu ermöglichen, eine viel innigere Beziehung zu Ihm zu entwickeln, eine Beziehung, wie sie so sehr von Meinem geliebten Sohn für jedes Einzelne Meiner Kinder auf Erden gewünscht wird und, was sehr, sehr wichtig ist, die für jedes Einzelne Meiner Kinder auf Erden so notwendig ist, für Priester, Ordensleute und Laien gleichermaßen.

Aber darüber hinaus, Mein lieber treuer Sohn, bitte Ich dich und alle Meine Kinder auf Erden, die beschließen, Meinen geliebten Sohn während dieser sehr wichtigen Andacht zu besuchen, oder wenn du oder sie Meinen geliebten Sohn Jesus, euren himmlischen Bruder, im Tabernakel in euren Kirchen besuchen, über das Wunder, die Macht und das Geheimnis des Heiligsten Herzens der Dreifaltigkeit Meines geliebten Sohnes Jesus zu meditieren.

Dann bitte Ich dich, beim Meditieren über das Heiligste Herz der Dreifaltigkeit Meines geliebten Sohnes die Bedeutung der Macht und des Geheimnisses dieses Herzens für dich und für deine eigene Erlösung zu betrachten, und das Ausmaß der Liebe und Barmherzigkeit zu bedenken, das aus diesem sehr liebevollen und sehr Heiligen Herzen strömt, und zwar nicht nur für dich, Mein lieber treuer Sohn, sondern für alle Meine Kinder auf der ganzen Welt.

Schließlich, Mein lieber treuer Sohn, bitte Ich dich, im Rahmen deiner Menschlichkeiten alle drei Aspekte, die im Heiligsten Herzen der Dreifaltigkeit gegenwärtig sind, in deiner eigenen Andacht zu Mei-

Die goldene Rosenkranz-Krone, wie du, Mein lieber treuer Sohn, sie sahst, besteht aus vier Goldbändern. Diese stehen für die vier Geheimnisse Meines Rosenkranzes. Die fünf Rubine und zehn Diamanten zwischen den fünf Rubinen stehen für die fünf Dekaden Meines Rosenkranzes. Die goldene Rosenkranz-Krone sitzt oben auf dem Heiligsten Herzen der Dreifaltigkeit Meines geliebten Sohnes Jesus, um zu zeigen, wie es ist, dass Mein eigenes Unbeflecktes Herz eins ist mit dem Heiligsten Herzen Meines geliebten Sohnes und nicht getrennt werden kann.

Aus diesem Grund, Mein lieber treuer Sohn, fühle Ich mit Meinem geliebten Sohn wie Eins sowohl Seine Freude als auch Seine Trauer, mit all der Herrlichkeit und den Leiden, die mit der Freude oder Trauer kommen.

Meine lieber treuer Sohn, du warst heute berufen, das Wunder dieses heiligen Geheimnis des Heiligsten Herzens der Dreifaltigkeit Meines geliebten Sohnes zu sehen und zu fühlen, um deinen Brüdern und Schwestern in Christus und möglichst vielen Meiner Kinder auf Erden von der großen Tiefe der Liebe und der grenzenlosen himmlischen Vergebung, die innerhalb des Heiligsten Herzens Meines geliebten Sohnes für alle Menschen lebt, Zeugnis zu geben.

Weil Mein geliebter Sohn für alle Menschen diese unermessliche Liebe hat, möchte Er so sehr, dass alle Meine Kinder auf Erden eine innige Beziehung zu Ihm entwickeln. Daher begrüßt Er jeden Einzelnen von euch, der in eine Kirche eintritt, mit Seiner Gegenwart als der Auferstandene Herr in den Tabernakeln aller Kirchen in der ganzen Welt.

Hinzu kommt, Mein lieber treuer Sohn, Mein geliebter Sohn, euer himmlischer Bruder, erwartet auch jedes Einzelne Meiner Kinder mit Seiner Gegenwart als der Auferstandene Herr in dem Allerheiligsten Sakrament während der Andachtsübung der Anbetung und Aussetzung des Allerheiligsten Sakramentes. Deshalb bitte Ich dich, ermutige möglichst viele deiner Brüder und Schwestern in Christus, nicht nur Meinen geliebten Sohn im Tabernakel ihrer Kirchen zu besuchen, sondern Ihn auch während der Andacht der Anbetung und Aussetzung des Allerheiligsten Sakramentes zu besuchen.

Da es ausschließlich von Meinen lieben geliebten Priestern abhängig ist, diese Andacht Meinen Kindern auf Erden verfügbar zu machen, möchte Ich dich bitten, Mein lieber treuer Sohn, übermittle folgende Einladung an möglichst viele Meiner lieben geliebten Priester in Perth:

Meine lieben geliebten Priester, Ich, eure himmlische Mutter, lade alle Meine geliebten Priester auf der ganzen Welt ein, die Andacht

Dann konnte ich zu meiner großen Verwunderung und fast zu meinem Entsetzen sehen, dass diese anführende Gruppe, die die Menschenmenge klar leitete, einfach - noch in Partystimmung - zur Kante der Klippe ging, fast so, als ob sie die Tatsache, dass sie gerade das Ende der Straße erreicht hatte, nicht wahrnahm, geschweige denn, dass die Straße zum Rand eines Felsens führte, über welchen sie alle hinabstürzen werden.

Aber erst, als sie mit ihrem Abstieg nach unten begannen, schienen sie sich allmählich der furchtbaren Realität bewusst zu werden. Erst in diesem Moment konnte ich hören, wie ihr früheres freches und fröhliches Lachen zu einem äußerst entsetzlichen und beängstigenden Geschrei wurde, als sie in etwas hinabstürzten, das aussah wie eine große Grube im Boden, von der ich etwas sehen konnte, was wiederum wie eine rote heiße brodelnde Gärung aussah, ähnlich der Vulkanlava, mit Flammen, die aus dieser brodelnden Gärung nach oben schossen und die fallenden Menschen umfingen, sobald sie sich schnell dieser brodelnden Gärung näherten.

Aber während diese Menschen über diese Klippe fielen, konnte ich gleichermaßen Männer und Frauen sehen, von denen einige prächtig geschmückt waren mit äußerst wertvollem Schmuck, und andere, die sehr teures Geschmeide in ihren Händen packten, als sie schreiend in diese riesige Grube stürzten.

Ich konnte andere sehen, die sehr gut gekleidet waren und Bündel von Geld mit den Händen umklammerten, und andere ebenso schön geschmückt hielten Dokumente in den Händen, während auch sie schrieten und in der Grube versanken mit Bündeln und Bündeln von Bargeld, das wie Konfetti herabregnete, als sie in die Flammen dieses teuflischen Abgrundes steuerten.

Ich konnte andere sehen, die um die Mitte Gürtel hatten, die prall gefüllt waren mit Geldbündeln und Münzen, und wieder andere, die Schmuckkästen um die Taille geschnallt hatten, während auch sie vor Schrecken und Entsetzen schreiend in die brodelnde Gärung auf den Grund dieser feurigen Grube hinabstürzten.

Dann konnte ich sehen, wie die Menschenmenge, einer nach dem anderen, und sogar Gruppen von drei, vier, fünf und sogar sechs, Männer und Frauen gleichermaßen, völlig blind, also anscheinend blind gegenüber dem bevorstehenden Schicksal, über den Rand der Klippe und in den teuflischen Abgrund mit dem gleichen Entsetzen wie alle anderen vor ihnen spazierten oder tanzten und in einigen Fällen sogar wirbelten.

Die ganze Zeit, als ich diese schreckliche Szene teuflischen Gräuels sah, konnte ich das scheußliche Gelächter hören, das vom Grund dieser Grube zu kommen schien, einer Grube, die dem Boden eines Vulkans sehr ähnelte. Und dieses Gelächter schien im Ausmaß lauter und umso

grässlicher zu werden, je mehr die Zahl der Menschen aus der Menge zunahm, die den Weg zum Ende dieser breiten Straße und über den Rand der Klippe am Ende dieser sehr breiten Straße fanden.

Ich konnte dann mich selber sehen, wie ich vorübergehend meine Augen von dieser Szene teuflischen Schreckens abwandte, wie ich meine Aufmerksamkeit neuerlich auf unseren Herrn am Kreuz und die Gottesmutter am Fuße des Kreuzes konzentrierte und sah, dass beide weinten, dass beider Herz gebrochen war. Und dann konnte ich sehen, wie die Gottesmutter auf die teuflische Szene hinter dem Kreuz unseres Herrn schaute und in einen herzerreißenden schrillen Schrei ausbrach.

Ich konnte mich dann selber sehen, wie ich in die gleiche Richtung schaute wie die Gottesmutter, um die Ursache auszumachen, die die Gottesmutter mit solch seelischer Qual schreien ließ, und was ich als Nächstes sah, erklärte es laut und deutlich.

Was die Gottesmutter gesehen hatte, und das, was ich jetzt zusammen mit der Gottesmutter sehen konnte, war eine große Zahl von Priestern, die eine riesige Menschenmenge anführte, viele Male größer an Zahl als die Menge, die ich soeben nur Augenblicke zuvor erblickt hatte, wieder auf dieser sehr breiten Straße zum Rand der Klippe, und wieder wie bei der vorigen Menschenmenge in der gleichen fröhlichen Karnevalsatmosphäre.

Allerdings hielten diese Priester jeder eine Kopie der Heiligen Schrift mit einem Kreuz auf dem Umschlag in der Hand, aber mit einem verkehrt aufgestellten Kreuz, mit dem Kopf unten am Fuß des Umschlags und dem Fuß des Kreuzes oben auf dem Umschlag und mit Flammen, die aus dem Fuß des Kreuzes oben auf dem Umschlag schossen.

Dann, als diese Priester selbst über den Rand der Klippe traten und genau so wie die Menschen aus der Menge, die ich gerade nur Augenblicke zuvor gesehen hatte, ihr Schicksal scheinbar im Moment nicht wahrnahmen, bemerkte ich, dass alle Priester, jeder einzelne von ihnen, noch den Ornat trug, ebenfalls mit dem verkehrt aufgestellten Kreuz auf der Rückseite des Ornats. Und als sie ebenfalls schreiend in diesen teuflischen Abgrund hinabstürzten, konnte ich sehen, dass oben aus dem Fuß der umgekehrten Kreuze auf der Rückseite der Gewänder Flammen schossen, so wie sie vom Fuß der auf den Kopf gestellten Kreuze auf dem Umschlag der Heiligen Schrift kamen, die jeder bei sich trug.

Dann, als diese Priester einer nach dem anderen in den feurigen Abgrund stürzten, so folgte die riesige Menschenmenge diesen Priestern blind, wieder einige der Reihe nach und andere als Gruppe, aber alle in scheinbar ausschweifender Ungehemmtheit und Fröhlichkeit, und ebenso wie bei der Menschenmenge zuvor in ei-

Die Herrlichkeit, die Schönheit und das Geheimnisvolle wurden, wie du, Mein treuer Sohn, sahst, durch die dreifarbigem Lichtstrahlen dargestellt.

Innerhalb dieses Geheimnisses des Heiligsten Herzens der Dreifaltigkeit vertreten die von dem goldgelben Rahmen begrenzten Lichtstrahlen das Heiligste Herz des Glaubens Meines geliebten Sohnes Jesus.

Die von den silbergrauen Rahmen begrenzten Lichtstrahlen vertreten das Heiligste Herz der Hoffnung Meines geliebten Sohnes Jesus.

Schließlich vertreten die von den himmelblauen Rahmen begrenzten Lichtstrahlen das Heiligste Herz der Liebe und Nächstenliebe Meines geliebten Sohnes Jesus.

Um die Herrlichkeit des Geheimnisses des Heiligsten Herzens der Dreifaltigkeit Meines geliebten Sohnes Jesus zu vervollständigen, sahst du dann die fünf Lichtbälle, noch einmal mit den gleichen farbigen Rahmen wie bei den dreifarbigem Lichtstrahlen. Damit sollte dir, Mein lieber treuer Sohn, veranschaulicht werden, wie alle drei Heiligsten Herzen, das heißt das Heiligste Herz des Glaubens, das Heiligste Herz der Hoffnung und das Heiligste Herz der Liebe und Nächstenliebe, innerhalb dem einen Heiligsten Herzen Meines lieben Sohnes Jesus verbunden sind, ähnlich wie das heilige Geheimnis der Heiligsten Dreifaltigkeit des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Um dir, Mein lieber treuer Sohn, die wahre Macht und himmlische Herrlichkeit des Heiligsten Herzens der Dreifaltigkeit Meines geliebten Sohnes Jesus zu veranschaulichen, verlieh Er dir die Gnaden, die aus Seinem Heiligsten Herzen der Dreifaltigkeit fließen, während Er in deine Seele Seine himmlische Vergebung für deine Bekundung wahrer Reue für deine Sünden übermittelt.

Diese Gnaden möchte Mein geliebter Sohn Jesus so gerne aus Seinem Heiligsten Herzen der Dreifaltigkeit in die Seelen aller Meiner Kinder auf Erden übermitteln, wenn sie wahre Reue für ihre Sünden zeigen.

Schließlich, Mein lieber treuer Sohn, sahst du die Verwandlung der Dornenkrone oben auf dem Heiligsten Herzen Meines geliebten Sohnes. Sie wurde gegen eine goldene Rosenkranz-Krone ausgetauscht. Diese steht für Seine glorreiche Auferstehung und Seinen Siegerkranz über Tod und Sünde und bietet damit jedem Einzelnen Meiner Kinder auf Erden himmlische Hoffnung für die eigene glorreiche Auferstehung und ewige Erlösung am Ende der Reise des Lebens auf dieser Erde.

mich dem Felsen der Hoffnung und der Betrübniſſe näherte, mit einer weiteren Botschaft zu mir.

Sie ſagte Folgendes zu mir:

„Mein lieber treuer Sohn, heute, während deiner Andacht zu Meinem geliebten Sohn Jesus, als du Mich, deine himmlische Mutter, auf dem Weg nach Kalvaria begleitetest, warst du berufen, zwei besondere Ereignisse zu sehen.

Erstens hast du gesehen, wie das Heiligste Herz Meines geliebten Sohnes von den Dornen der Sünde, der Sünden der Menschen, Meiner Kinder auf Erden, durchbohrt wurde und noch durchbohrt wird. Du hast gesehen, wie diese Sünden die Ursache dafür sind, dass so viel Kostbares Blut Meines geliebten Sohnes Jesus für die Menschheit verschüttet wird und ebenso dafür, dass Er vor etwa 2000 Jahren am Kreuz für die Erlösung der Menschheit leiden musste und noch bis zum heutigen Tag leidet, da die Menschen weiterhin jeden Tag gegen Ihn sündigen.

Dann sahst du ein sehr schönes Geheimnis der Umwandlung des Heiligsten Herzens Meines geliebten Sohnes Jesus von den Schmerzen und Leiden, die Ihm durch diese furchtbaren, von den Menschen gegen Ihn begangenen Sünden zugefügt wurden, zur Verherrlichung Seines Heiligsten Herzens im Augenblick Seiner glorreichen Auferstehung.

Aufgrund und durch die Liebe Meines geliebten Sohnes Jesus für die Menschheit und der Liebe Seines himmlischen Vaters für Meinen geliebten Sohn Jesus als auch für die Menschen und durch die himmlische und göttliche Barmherzigkeit und die himmlische Vergebung Meines geliebten Sohnes für jene Meiner Kinder, die wahre Reue für ihre Sünden gezeigt haben, kann sich dieses sehr schöne Geheimnis vollziehen und vollzieht es sich.

Dieses wunderschöne Geheimnis und diese wunderschöne Umwandlung, die du heute gesehen hast, waren das Geheimnis und die Umwandlung des Heiligsten Herzens der Dreifaltigkeit. Es steht stellvertretend für die volle Glorie des Heiligsten Herzens Meines geliebten Sohnes Jesus, wie es so liebevoll im himmlischen Königreich Gottes existiert.

Durch diese heilige Umwandlung sahst du, wie die himmlische Vergebung und die himmlische Liebe Meines geliebten Sohnes aus den Narben hervorstrahlten, die aufgrund der Sünden der Menschen auf dem Heiligsten Herzen Meines geliebten Sohnes zurückblieben, doch im Geheimnis des Heiligsten Herzens der Dreifaltigkeit.

ner festlichen Stimmung mit Tanz und Gesang, sich drehend und kreisend zu den ohrenbetäubenden Trommelschlägen im Hintergrund und scheinbar völlig im Ungewissen über ihr teuflisches Schicksal.

Dann, als ich diese schauerhaften Szenen aufnahm, bemerkte ich, dass sich in der Ferne eine winzige Menschenmenge von dieser riesigen Menschenmenge losriss, die sich zu diesem Zeitpunkt in einiger Entfernung vom Ende dieser sehr breiten Straße befand. Und ich konnte sehen, dass diese winzige Menschenmenge in die Dunkelheit der Berge steuerte, die direkt hinter dem Kreuz unseres Herrn lagen, und anscheinend in die Richtung des Berges lief, auf dem das Kreuz unseres Herrn errichtet war.

Ich konnte sehen, dass diese geringe Menge Menschen etwas trug, was wie winzige Lichter aussah, um ihnen ein bisschen Licht zu geben, da der von ihnen beschrittene Pfad im Gegensatz zu der gut beleuchteten Straße, auf der die Menschenmenge entlang feierte, die noch dazu angenehm und flach ebenso wie sehr breit war, da dieser Pfad, den diese kleine Menschenmenge durchquerte, total unbeleuchtet war und sehr schmal, sehr hügelig und mit vielen Hindernissen ausgestattet war, die sehr gefährlich zu überwinden waren, vor allem in der Dunkelheit.

Der Pfad war so schmal, dass er, wie ich sehen konnte, im besten Falle vielleicht drei Personen nebeneinander Raum gab, aber bequem nur zwei Personen nebeneinander Platz hatten.

Aus der Ferne sah dieser kleine schmale Menschenstrom aus wie eine Ameisenkette, die sich die Berge hinauf und die Täler hinab wand, indem sie sich langsam aber stetig dem Hügel näherte, auf dem das Kreuz unseres Herrn aufgestellt war. Und als er sich dem Kreuz näherte, konnte ich in der Dunkelheit ein klareres Bild von ihm erhalten, und ich konnte als Erstes sehen, dass die kleinen mit sich geführten Lichter tatsächlich Kerzen waren.

Ich konnte Männer, Frauen und Kinder sehen; alle von ihnen waren bestenfalls sehr züchtig, aber im Allgemeinen sehr ärmlich gekleidet.

Ich konnte sehen, dass einige mit Hilfe von Krücken gingen, während andere mit Hilfe von anderen Menschen gestützt wurden.

Ich konnte noch andere sehen, die auf Bahren getragen wurden, und Mütter, die ihre kleinen Kinder in den Armen wiegten, während sie langsam und geduldig hinter denjenigen hergingen, die entweder gebrechlich, bejahrt oder verkrüppelt waren.

Aber ich konnte auch inmitten dieser kleinen Menschenschar ein paar Priester und Nonnen sehen. Die Priester trugen jeder über ih-

ren Köpfen Kopien der Heiligen Schrift mit einem Kreuz mit einer goldenen Krone, die oberhalb auf dem Kopf des Kreuzes saß, auf der Vorderseite des Umschlags der Heiligen Schrift. Und sie sangen die ganze Zeit leise Hymnen zusammen mit all den anderen in diesem kleinen Menschenstrom, die alle wiederum den heiligen Rosenkranz in den Händen hielten.

Was ich auch sehen konnte, und zwar in einem solchen Gegensatz zu der riesigen Menschenmenge auf der sehr breiten Straße, war, dass all diese Menschen in diesem kleinen Menschenstrom nicht nur züchtig oder ärmlich gekleidet waren, sondern dass nicht einer, nicht eine einzige Person, irgendeine Art Schmuck, irgendeine Art von Geld, ja irgendein wie immer geartetes Zeichen von Reichtum oder Besitzum bei sich hatte.

Im Gegensatz zu der riesigen Menschenmenge auf der sehr breiten Straße tanzten und feierten diese Leute aus diesem kleinen Menschenstrom nicht, sondern sie beteten still und sangen stattdessen schöne Hymnen der Anbetung und des Lobes an unseren Herrn, völlig unbegleitet, und schufen damit eine schöne Harmonie mit ihrer Singstimme.

Dann konnte ich nach und nach sehen, wie dieser kleine Menschenstrom zuletzt einer nach dem anderen auf dem Hügel ankam, auf dem das Kreuz unseres Herrn errichtet war, und in einigem Abstand vom Kreuz versammelte er sich zu einer Gruppe, bereit, unseren Herrn anzubeten. Ich konnte dann die Gottesmutter sehen, die noch zusammen mit mir am Fuß des Kreuzes war, wie Sie Sich mit einem milden Lächeln auf Ihrem Blut befleckten Gesicht, Blut, das vom Fuß des Kreuzes auf Ihr liebevolles Gesicht herabgeflossen war, dieser Gruppe Menschen zuwandte und ihr einen Wink gab, sich Ihr und mir am Fuß des Kreuzes anzuschließen, was sie zunächst anscheinend nur zögerlich tat, aber dann voll Freude im Herzen und mit sichtbar großer Demut. Sie alle kamen nach vorn und schlossen sich der Gottesmutter und mir an, indem auch sie sich unten am Fuß des Kreuzes niederknieten, Männer, Frauen und Kinder, Verstümmelte, Gelähmte und Kranke, Priester und Nonnen gleichermaßen, die gesamte getreue Gruppe wie eine.

Dann konnte ich zum ersten Mal in einer Vision andere zusammen mit der Gottesmutter am Fuß des Kreuzes sehen, wie sie die schrecklichen Schmerzen und Leiden miterlebten, die unser Herr für unsere Sünden erträgt. Und während die Vision von diesem Moment an weiter zu ihrem Abschluss ging, wie in der Botschaft „Der Todeskampf Christi“ (Botschaft Nr. 17) beschrieben wurde, bis zu dem Punkt, wo unser Herr auf Seine geliebte Mutter herabschaute und sagte: „Bitte vergib ihnen“, konnte ich jeden Einzelnen in der Gruppe, alle die Gottesmutter wie mit einer Stim-

Aussehen wie die Hostie in der Monstranz, wenn während der Anbetung des Allerheiligsten das Allerheiligste Sakrament ausgesetzt wird.

Dann konnte ich sehen, wie der dreifache Lichtstrahl mit seinem dreifarbigem Format heller und heller wurde, und zwar in einem solchen Umfang, dass die Helligkeit der Lichtstrahlen den gesamten Körper unseres Herrn vollkommen verdeckte.

Doch hinter der Helligkeit dieser Lichtstrahlen konnte ich eine Silhouette der Oberseite des Kreuzes sehen, an dem unser Herr hing, zusammen mit den Enden des Querbalkens sowie dem Fuß des Kreuzes. Aber ich konnte auch hinter der Silhouette die Lichter der Stadt Perth sehen, als ob das Kreuz oben auf dem Felsen der Hoffnung und der Betrübnisse aufgestellt worden wäre, wo ich viele Botschaften der Gottesmutter empfangen habe.

Während ich versuchte, die Herrlichkeit dieser sehr prächtigen Szenen zu verinnerlichen, konnte ich sehen, dass sowohl die Gottesmutter als auch ich, die wir zu diesem Zeitpunkt beide am Fuß des Kreuzes knieten und zu dieser herrlichen Umwandlung aufschauten, von den dreifachen Lichtstrahlen aus der eucharistischen Hostie verschlungen wurden. Diese Hostie wiederum wurde überlagert von einem wunderschönen Bild des Heiligsten Herzens unseres Herrn, wie oben beschrieben. Dieses wiederum übertrug die unglaublich wundervollen Gefühle von etwas in mein ganzes Sein, was ich nur als himmlische Gefühle beschreiben kann.

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, wie es bei früheren Gelegenheiten der Fall gewesen ist, als ich so bevorzugt und gesegnet war, diese sehr schönen Gefühle himmlischer Emotionen entweder von der Gottesmutter oder, wie in diesem Fall, von unserem Herrn zu empfangen, kann ich einfach nicht die Worte finden, diese Gefühle in einer Art und Weise angemessen zu beschreiben, dass ich wirklich ihrer Herrlichkeit oder ihrer Schönheit gerecht werde.

Aus diesem Grund bitte ich euch, vergebt mir, dass ich bei dieser aktuellen Gelegenheit einmal mehr versagt habe, diese wundervollen Gefühle angemessen zu beschreiben.

Nach scheinbar nur wenigen kurzen Minuten kam die heutige Vision zu ihrem Abschluss. Daraufhin erhob ich mich vom Boden und fuhr fort, meinen Kreuzweg dieses Tages zu beenden. Doch blieb ich auch in totaler Ehrfurcht und Verwunderung über dieses sehr herrliche Erlebnis zurück.

Während ich später am Abend des gleichen Tages während meiner Busch-Übungen für den Tag zur Gottesmutter betete und über die vorige Vision vom Nachmittag meditierte, kam die Gottesmutter, gerade als ich

Dann konnte ich auch an der Unterseite Seines Heiligsten Herzens drei Lichtbälle in Form einer Kerzenflamme sehen. Diese saßen auf der Oberfläche des Heiligsten Herzens unseres Herrn und strahlten ebenso wie der dreifache Lichtstrahl aus den Löchern in der oberen Hälfte des Herzens hervor. Auch hatten sie drei individuell-farbige Umrisse. Von links nach rechts hatte der erste Lichtball einen goldgelben Umriss, der zweite einen silbergrauen Umriss und schließlich der dritte Lichtball einen himmelblauen Umriss.

Ich konnte dann sehen, dass zusätzlich zu der Schönheit dieser Umwandlung die Dornenkrone, die nun durch eine herrliche Goldkrone ersetzt worden war, aus vier Goldbändern bestand. Doch die Dornen waren durch etwas ersetzt worden, was, so konnte ich sehen, wie große ovalförmige und purpurrote Rubine von etwa 6 Inch oder 15 cm in der Länge und 2 Inch oder 5 cm in der Breite aussah. Diese wiederum schienen die vier Goldbänder zusammen zu halten, wobei die Bänder in einem Abstand von etwa einen Zoll oder rund 2,5 cm auseinander waren.

Doch während ich diese herrliche Goldkrone betrachtete, trat ich näher an das Bild des Heiligsten Herzens unseres Herrn heran, als ob ich irgendwie an das Bild heranzoomte. Diese näher herangeholte Sichtweise erlaubte es mir, oben auf das Herz zu sehen. Dies wiederum ermöglichte mir, auch den gesamten Umfang des oberen Bandes der Krone zu sehen.

Durch diesen günstigen Blickwinkel konnte ich sehen, dass insgesamt fünf große Rubine, die den gleichen Abstand voneinander hatten, den Umfang der Goldkrone abdeckten. Diese Rubine wiederum hielten die Bänder zusammen, um die Krone komplett zu machen.

Aus der Vorderansicht des Heiligsten Herzens unseres Herrn konnte ich dann auch sehen, dass entlang von jedem der vier Bänder und zwischen jedem einzelnen Rubin, der die Bänder zusammen hielt, eine Reihe von 10 kleinen Diamanten war, die wie kleine Sterne am Himmel glitzerten.

Während ich die Herrlichkeit und Ehrfurcht dieser schönen Umwandlung, wie eben beschrieben, und das Bild des Heiligsten Herzens unseres Herrn, wieder wie eben beschrieben, in mich aufnahm, konnte ich jetzt sehen, dass das gesamte Bild von einer großen eucharistischen Hostie überlagert worden war. Diese bedeckte wiederum die gesamte Brust unseres Herrn, wobei die Spitze der Hostie knapp unter dem bärtigen Kinn unseres Herrn positioniert war, und die Unterseite der Hostie etwa in Höhe Seines Nabels, währenddessen unser Herr noch am Kreuz hing.

Doch um den gesamten Rand der eucharistischen Hostie strahlte der gleiche dreifache Lichtstrahl nach außen, wie aus den Löchern in dem Herzen, mit der gleichen Farbzusammenstellung und in der gleichen Reihenfolge, wie beim Herzen selbst. Dies gab der Hostie das gleiche Aus-

me bitten sehen, sie möge jedem Einzelnen von uns verzeihen. Dann am Ende der heutigen Schauung konnte ich sehen, wie unser Herr auf die Gruppe der Menschen am Fuße des Kreuzes herabschaute und Er mit unendlich liebevollem Lächeln Seine heiligen Augen schloss und auf rührende Weise eine Freudenträne weinte, womit diese Vision abschloss. Nach ein paar Minuten hatte ich mich beruhigt, ich erhob mich vom Boden und fuhr fort, meinen mir für diesen Tag vorgenommenen Kreuzweg zu Ende zu führen.

Später am Abend des gleichen Tages und während meines auferlegten Übungspensums im Busch kam die Gottesmutter mit einer weiteren persönlichen Botschaft zu mir, aber dieses Mal auch mit einer erläuternden Botschaft, indem Sie so gütig war, die Bedeutung der heutigen Vision zu erklären, die ich gerne im Einklang mit der Bitte der Gottesmutter an mich, mein Herz und meine Seele bereitwillig jedem zu öffnen, mit euch allen teilen möchte, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus.

Die Gottesmutter sagte Folgendes zu mir:

„Meine lieben getreuen Kinder, heute wurde euch deutlich gezeigt, warum Mein geliebter Sohn Jesus so sehr möchte, dass ihr und alle Meine Erdenkinder Ihn besser kennen lernt, und warum eure himmlische Mutter so sehr von allen Meinen Erdenkindern möchte, dass sie Mich in ihr Herz hineinlassen.

Aber, Mein liebes treues Kind, diese Veranschaulichung wurde dir heute auch gegeben, damit du besser verstehen kannst, wie und warum es so ist, dass die Straße zum ewigen Heil so schwierig zu absolvieren ist, und warum ihr diesen Weg ohne göttliche Hilfe einfach nicht erfolgreich hinter euch bringen könnt.

Heute, Mein liebes treues Kind, wurde dir durch diese Veranschaulichung genau aufgezeigt, wie leicht Mein Widersacher die Herrschaft über deine Seele und die Seelen aller Meiner Kinder auf der Erde gewinnen kann.

In der heutigen Veranschaulichung, die dir gegeben wurde, konntest du deutlich sehen, dass der Weg, den Satan dich oder Meine Kinder entlang führen will, so ihr es ihm erlaubt, ein sehr einfacher Weg zu beschreiten ist, sehr gut beleuchtet, leicht zu gehen, ohne Berge oder Hürden zu überwinden, und mit Vergnügungen in Hülle und Fülle auf dem Weg.

Satan bewirkt, dass man sich wohl fühlt mit einer Fülle an allen irdisch geschaffenen Annehmlichkeiten auf dem Lebensweg, mit vielen Freunden und Begleitern auf dem Weg und viel von all dem, was man so leichthin als einfach und vergnüglich wahrnimmt, bis man völlig blind gegenüber der Realität wird, was Satan euch, aber vor allem eurer Seele, in Wirklichkeit antut, bis man das Ende des We-

ges der Vergnügungen erreicht und es nicht einmal mehr bemerkt hat.

Dann hast du, Mein liebes treues Kind, gesehen, dass diese Blindheit so folgenschwer ist, dass ihr, selbst wenn ihr an den Rand der Klippe tretet, mit anderen Worten, an die Schwelle der Hölle, noch immer über Satans böse Machtausübung in Unwissenheit seid. Und erst wenn ihr in die Tiefen der Hölle versinkt, werdet ihr euch der Realität mit einem Schlag bewusst; aber dann ist es zu spät.

Die Heimtücke Satans kennt keine Grenzen, und so lange Meine Kinder auf Erden es ihm ermöglichen, wird Satan auch weiterhin jede Schwäche, zu der du oder jene ihm den Zugang erlauben, ausforschen, pflegen und vollkommene Herrschaft über sie gewinnen.

Dann, wenn er euch erfolgreich über den Rand des Felsens oder über die Schwelle der Hölle geführt hat, dann wird all der Reichtum, den ihr für den Komfort auf diesem leichten Weg angehäuft haben mögt, als teuflischer Anker wirken, der zum einen als beschleunigendes Gewicht beim Sturz in die Tiefen der Hölle dient und zum anderen dazu, dass eure Seele fest im Eingeweide der Hölle verankert ist, wie es bei jenen deutlich wurde, die mit Geld und Schmuck beschwert waren, das sie um die Taille gegürtet hatten.

Dann, Mein liebes Kind, sahst du, wie viele Meiner geliebten Priester, das heißt ungehorsamen Geistlichen (*rogue priests*), auch von Meinem Widersacher auf die gleiche tragische Weise umgarnt wurden, aber dass sie wiederum solch eine riesige Zahl Meiner lieben Kinder mit sich auf dieser sehr breiten und leichten Straße Satans geführt haben, und dieses durch ihre eigene Umdeutung des Wortes Gottes, das der Menschheit von Meinem geliebten Sohn Jesus vor etwa 2000 Jahre gegeben worden wurde, wie du sowohl auf dem Umschlag der Heiligen Schriften veranschaulicht sahst, die diese ungehorsamen Geistlichen (*rogue priests*) trugen als auch auf den Gewändern, die sie trugen.

Es wurde dir durch das auf dem Kopf gestellte Kreuz zu verstehen gegeben, Mein liebes treues Kind, was es mit den bloßen Umdeutungen des Wortes Gottes auf sich hat. In Wirklichkeit stellen sie die himmlische Wahrheit auf den Kopf und führen damit die Begierden und Wünsche Satans aus und steigern damit Satans starken Hass gegen Meinen geliebten Sohn Jesus, wie sich durch die aus dem Fuß des Kreuzes herausschießenden Flammen zeigt.

Du sahst auch, welch großen Schmerz das Meinem geliebten Sohn Jesus und Mir verursacht, wenn wir wiederum erstens Meine geliebten Priester von Satan eingenommen sehen und dann zweitens auch jene Meiner Kinder, deren Seele als Folge der Irreführung

Oberfläche des Herzens befand. Doch auf der Oberseite des Herzens saß eine Dornenkrone. Sie war in einem Winkel von ca. 45° so aufgesetzt, wie man eine Schärpe über der Schulter trägt, die die Brust einer Person kreuzt und zur Taille hinunter wallt.

In dieser Vision jedoch war die Dornenkrone so positioniert, dass sie das Herz von seiner Spitze rechts oben im Winkel von 45° etwa den halben Weg der Länge nach bis zur linken Seite des Herzens bedeckte.

Die Dornen in der Krone waren sehr lang, eher wie Nägel von ca. 4 Inch oder 10 cm in der Länge. Ich konnte sehen, dass sich die Dornen mit jedem Herzschlag tiefer und tiefer in die Wände des Herzens gruben, was zur Folge hatte, dass noch mehr Blut aus den Löchern sickerte, die diese furchtbaren Dornen qualvoll bohrten.

Nach einer, wie es schien, nur kurzen Zeit sah ich dann die sehr wundervolle Umwandlung dieser qualvollen Szene. Das Heiligste Herz unseres Herrn hatte sich jetzt voll und ganz verändert, von einem Herz unglaublicher Leiden zu einem Herzen des Erstaunens und der Glorie.

Das Herz war nicht mehr von Seinem Blut bedeckt. Es saß keine Dornenkrone mehr auf dem Herzen, die unserem Herrn äußerst entsetzliche Qualen zufügte.

Sein Heiligstes Herz hatte nun eine angenehme und fast beruhigend helle kirschrote Farbe angenommen. Ich konnte sehen, dass die Dornenkrone nun durch eine herrliche Goldkrone ersetzt worden war, die anders als die Dornenkrone gerade oben auf dem Herzen positioniert war, wie eine Krone auf dem Kopf eines Monarchen.

Es sickerte kein Blut mehr aus den von den Dornen gebohrten Löchern. Jedoch waren diese auf diesem umgewandelten Bild des Herzens unseres Herrn immer noch sichtbar. Stattdessen strahlten aber aus den von den Dornen verursachten Löchern Lichtstrahlen, doch in einer Form, wie ich sie noch nie in meinem Leben gesehen habe.

Aus jedem Loch kam ein dreifacher Strahl, nämlich eine Gruppe von drei Lichtstrahlen. Jeder Lichtstrahl in diesem Trio hatte eine herrlich weiße Helligkeit. Doch der Umriss oder die Kontur jedes Strahls hatte eine andere Farbe, ein Strahl hatte einen goldgelben Umriss, dann der zweite Strahl einen silber-grauen Umriss und der dritte Strahl, um das Trio voll zu machen, einen himmelblauen Umriss.

Ich kann nicht einmal anfangen, euch, meinen lieben Brüder und Schwestern in Christus, die wirkliche Pracht dieser schönen Szene, die ich sah, angemessen zu beschreiben. Dutzende von diesen dreifachen Lichtstrahlen strahlten aus Dutzenden der durch die Dornenkrone erzeugten Löcher. Alle waren in der oberen Hälfte des Heiligsten Herzens unseres Herrn platziert. Alle diese Lichtstrahlen sprühten nach außen und weg vom Heiligsten Herzen unseres Herrn.

so, so innig liebt, oder dabei sind, ihren Glauben an Uns zu verlieren.“

Damit beendete die Gottesmutter diese Botschaft. Ich blieb fast mit Entsetzen über die Aufgabe zurück, die vor mir lag; denn es war mir nun so klar, während ich weiter über die Lichter der Stadt starrte und wo es jetzt so augenscheinlich wurde, wie wenige an der Zahl helle Lichter waren und wie groß die verbundenen Zonen der Finsternis waren, verglichen mit den verbundenen Zonen aller Bereiche des Lichts, die aus meinem Blickwinkel wahrscheinlich 90% aus Dunkelheit bestanden, im Gegensatz zu etwa 10% aus den Zonen des Lichtes!

Ich bete, heilige Muttergottes, dass jene, die Deine Botschaften lesen oder hören wollen, sie mit Deinem Segen empfangen, und dass auch ihr Herz mit Deinen Gnaden und Deiner Liebe erfüllt wird.

Bete für mich, o heilige Muttergottes, dass ich, Dein demütiger Diener, Deine Aufträge mit wahren und unerschöpflichem Vertrauen auf Dich und Deinen Sohn Jesus Christus ausführen werde.

Nr. 43 Das Heiligste Herz der Dreifaltigkeit

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus,

am Nachmittag des 18. Juni 2004 und während meines Kreuzweges am Freitag, wie die Gottesmutter es von mir verlangt hatte und den ich noch einmal auf dem Gelände des Schönstatt-Heiligtums in Armadale WA durchführte, fand während der versprochenen Vision an der 12. Station ein weiteres außergewöhnliches Ereignis statt.

So möchte ich noch einmal in Übereinstimmung mit der Bitte der Gottesmutter, mein Herz und meine Seele jedermann zu öffnen, euch, meinen lieben Brüdern und Schwestern in Christus, dieses schöne Erlebnis mitteilen.

Es war zu Beginn der Vision, die jetzt zur Standardvision geworden ist, wie sie in der Botschaft „Der Todeskampf Christi“ (Botschaft Nr. 17) beschrieben wurde. An dem Punkt, wo ich die Qual unseres Herrn sah und sie mit Ihm teilte, als im absoluten Todeskampf Sein Rücken an der Oberfläche des rohen Holzes des Kreuzes so entsetzlich abgeschürft wurde, sah ich, wie sich ganz plötzlich die Heilige Brust unseres Herrn öffnete und Er dabei Sein Heiligstes Herz enthüllte.

Sein Herz im Umriss und in Form eines echten menschlichen Herzens war an diesem Punkt in der Vision dunkelrot vom Blut, das sich auf der

durch diese Meine Priester, die Ich so sehr liebe und in die Ich so viel himmlisches Vertrauen gesetzt habe.

Dann, um weiter seine böse Macht und seinen Einfluss hervorzuheben, zu betonen und aufzubauschen und um Meinen geliebten Sohn Jesus und Mich, eure himmlische Mutter, noch mehr zu verletzen und zu quälen, hörtest du auch dieses üble und abscheuliche Gelächter, als er sich hämisch über seinen erfolgreichen Fang freute, bei dem du, Mein liebes treues Kind, Zeuge wurdest.

Dann, Mein liebes treues Kind, sahst du die kleine Zahl Meiner lieben Kinder, die sowohl lieb als auch treu sind, die nach Öffnung ihrer Herzen und Seelen erkennen konnten, wohin der leichte Weg Meines Widersachers führt, nämlich zur ewigen Verdammnis, und die sich entschieden, von diesem Weg abzuweichen und stattdessen ihren Weg entlang dem schwierigen Pfad, aber dem ganz wichtigen Pfad zur ewigen Erlösung zu gehen.

Wie du sehen konntest, Mein liebes treues Kind, war dieser schwierige Weg sehr lang und gewunden, sehr schmal und hügelig, voller Schlaglöcher und Hindernisse und noch dazu in Dunkelheit gehüllt, wodurch er sehr schwer zu erkennen war.

Allerdings zusammen mit dem Licht Christi, symbolisiert durch die Kerzen, die diese Meine treuen Kinder trugen, und mit Glauben in ihren Herzen und Seelen, konnten sie Schritt für Schritt ihren Weg entlang dem Pfad gehen und auf diesem schwierigen Weg, der sie schließlich zu Meinem geliebten Sohn auf Golgatha führte, durch die Finsternis sehen, welche die Finsternis der Sünde ist.

Mein liebes treues Kind, du konntest sehen, wie diese kleine Zahl von Menschen nur zu zwei oder drei Personen nebeneinander gehen konnte, weil der Weg so schmal war, mit Müttern, die ihre Säuglinge und kleine Kinder in ihren Armen trugen, und dass jeder entweder ärmlich oder bescheiden gekleidet war, und dass niemand irgendwelche irdischen Reichtümer wie Schmuck und Geld bei sich trug.

Mein liebes treues Kind, dies musste so sein, um diesen schwierigen Pfad mit all den Gefahren und Hindernissen erfolgreich überwinden und durchlaufen zu können. Und du sahst, sie mussten irdischen Reichtümern ausweichen, die sie niederdrücken und dadurch entweder die Reise sehr schwierig oder völlig unmöglich machen.

Dann, Mein liebes treues Kind, sahst du jene Meiner Kinder, die zunächst wirklich vollkommen von Meinem Widersacher beherrscht wurden und deren Seele von der Sünde schwer verkrüppelt und beschädigt war, die aber durch die Kraft des Gebetes ihren danieder-

liegenden Glauben stärkten, was entweder durch jene auf Krücken oder Bahren ausgedrückt war, oder jene, denen von anderen geholfen wurde, den schwierigen Weg entlang zu gehen und Satan den Rücken zu kehren und in Meine liebenden Arme und in die liebende Umarmung Meines geliebten Sohnes zurückzukehren, in einer Bekundung einer himmlischen Umkehr vom leichten Weg der ewigen Verdammnis zum schwierigen Pfad der ewigen Erlösung.

Du sahst dann die Freude, die sich in der Seele dieser kleinen Zahl von Menschen äußerte, wie sie ihre Liebe und ihr Vertrauen Meinem geliebten Sohn, ihrem Herrn und Heiland Jesus aufopferten, indem sie aus vollem Herzen mit ihrer Singstimme schöne Hymnen des Lobes auf Meinen geliebten Sohn Jesus sangen.

Aber, Mein liebes treues Kind, du sahst auch einige Meiner wirklich treuen geliebten Priester und Ordensleute, welche selbst die Guten Hirten vertraten, das wahre Beispiel Meines geliebten Sohnes Jesus, von dem Er so sehr wünscht, dass alle Meine geliebten Priester Ihm folgen, wie sie über ihren Köpfen die Heilige Schrift trugen, die das Wort Gottes enthält, das Mein geliebter Sohn Jesus der Menschheit vor etwa 2000 Jahren gab.

Diese Guten Hirten, Mein liebes treues Kind, vertreten Meine geliebten Priester, die ihre Schafherde leiten, symbolisiert wiederum von jenen Menschen, die den schwieriger Weg mit ihnen durchqueren, mit dem Worte Gottes in der Heiligen Schrift, aber wie diese der Menschheit von Meinem geliebten Sohn Jesus vor etwa 2000 Jahren gegeben wurden, himmlische Worte vom himmlischen Vater.

Dies, Mein liebes treues Kind, wurde durch die goldene Krone ersichtlich, die am Kopf des Kreuzes auf dem Umschlag der heiligen Schriften aufgesetzt war, die diese Guten Hirten wiederum über ihren Köpfen trugen. während sie ihre treue Herde den schwierigen Pfad entlang führten, den Weg zur ewigen Erlösung.

Es ist diese goldene Krone, die wiederum das wahre Wort Gottes vertritt, das diese Guten Hirten der treuen Herde vermittelt haben, aber wie es von Meinem geliebten Sohn Jesus vor etwa 2000 Jahren gegeben worden war, das dann den Glauben der treuen Herde stärken konnte, welches wiederum gemeinsam mit dem Licht Christi der treuen Herde helfen konnte, diesen schwierigen Pfad überhaupt erst zu gehen.

Dann schließlich, Mein liebes treues Kind, sahst du die Einheit dieser kleinen Gruppe von Menschen wie bei einer Familie, als sie schließlich das Ende dieses schwierigen Weges erreichte, um in der Gegenwart Meines geliebten Sohnes Jesus zu sein.

schenks des Glaubens, das ihnen ständig vom himmlischen Vater angeboten wird, abzuweisen.

Aber es gibt viele Lichter, die zwischen diesen Lichtern von geringerer Helligkeit flackern. Diese stehen für jene, deren Glaube wiederum nicht nur nachlässt, sondern sogar kurz davor steht, wie eine Kerzenflamme in der Brise zu erlöschen.

Wie du an dieser visuellen Darstellung sehen kannst, gibt es so wenige helle Lichter. So viele der weniger hellen Lichter flackern. Hinzu kommt, die Flächen der Dunkelheit dehnen die gemeinsame Fläche oder die Anzahl der Lichter weit aus, das heißt, helle Lichter und trübe Lichter zusammen.

Mein lieber Sohn, durch diese visuelle Darstellung, zeige Ich, deine himmlische Mutter, dir, wie viel Arbeit dir und allen Meinen Boten auf Erden in eurer Mission bevorsteht, jenen Meiner Kinder sowohl die Existenz dieser himmlischen Liebe als auch die dringende Notwendigkeit dieser Liebe für ihre eigene ewige Erlösung anzuzeigen, die entweder die Liebe Meines geliebten Sohnes oder Meine eigene Liebe noch nicht in ihren Herzen haben.

Es ist dringend erforderlich, in erster Linie den Glauben derer zu stärken, deren Glaube schwankt, und dann des weiteren ihren Glauben zusammen mit jenen zu stärken, deren Glaube indessen schwach aber nicht schwankend ist, damit auch sie in ihrem Glauben so stark werden können, wie dieser durch die hellen Lichter vertreten wird, wo das Licht, das über die umliegende Finsternis scheint, entzündet wird oder die Finsternis erhellt. Eine Person mit starkem Glauben wiederum kann helfen, das Licht des Glaubens bei denjenigen zu beeinflussen oder zu entzünden, die zu diesem Zeitpunkt keinen Glauben haben.

Die Realität von dem, was du jetzt sehen kannst, Mein lieber Sohn, betrübt Mich, deine himmlische Mutter, so sehr, weil es sich um eine wahre Darstellung des Griffs handelt, den Satan heute auf die Menschheit ausübt, wie es in Meiner Botschaft „Satan's Herrschaft über die Menschheit“ (Botschaft Nr. 8) beschrieben wurde, ein Griff, den Satan nicht nur fest entschlossen ist zu verstärken, sondern in der Tat auch auszudehnen, wie es in Meiner Botschaft „Satan's teuflischer Feldzug“ (Botschaft Nr. 30) beschrieben wurde.

Bitte bleib Mir, deiner himmlischen Mutter, und Meinem geliebten Sohn Jesus, deinem himmlischen Bruder, treu, wenn du in Meinem Namen deine Mission ausführst. Bedenke die Dringlichkeit für so viele Meiner Kinder auf Erden, vor allem aber jene, die leider keinen Glauben sowohl an Mich, ihre himmlische Mutter, als auch an Meinen geliebten Sohn Jesus, ihren himmlischen Bruder haben, der sie

zwischen den Lichtern gibt. Nimm aber auch Notiz davon, wie so viele der Lichter in der Dunkelheit der Nacht flackern, als wären sie Kerzenflammen in der Brise.“

So wie es die Gottesmutter verlangte, schaute ich an diesem Punkt näher, oder vielleicht besser beschrieben, konzentrierter auf etwas, was ich viele Male in den letzten Monaten während meiner abendlichen Busch-Übungen beobachtet habe, nämlich die Lichter der Stadt und der nahen Vororte bei Nacht, während ich an diesem Felsen der Hoffnung und Betrübisse ruhte und betete.

Doch bei dieser Gelegenheit konnte ich die Lichter absolut in einer völlig anderen Perspektive als zuvor sehen. Ich konnte ganz klar sehen, dass viele der Lichter, vor allem jene in der Ferne, flackerten, wie die Gottesmutter es beschrieben hat, fast so, als wenn sie Kerzenflammen wären und kurz davor standen, in der Brise eines Windes zu erlöschen.

Natürlich war diese optische Wirkung der flackernden Lichter in der Realität auf die Hitzeschleier zurückzuführen, die von der Oberfläche des Erdbodens himmelwärts stiegen. Aber nichtsdestotrotz war es etwas, das ich vor dieser Nacht nicht bewusst beobachtet hatte, bis die Gottesmutter mich darauf hingewiesen hatte.

Darüber hinaus machte mich die Gottesmutter auf Lichter unterschiedlicher Leuchtkraft oder Helligkeit aufmerksam. Einige der Lichter waren sehr hell, wie das Flutlicht in den Geschäftszonen der Stadt. Aber die meisten der Lichter waren sehr trübe wie die Straßenlichter der Vororte. Diese hatten, worauf die Gottesmutter hingewiesen hatte, Räume der Finsternis um sich herum, fast so, als ob sich jedes einzelne Straßenlicht in seinem eigenen Raum der Dunkelheit befand.

Als ich aus dieser neuen Perspektive in mich aufnahm, was wirklich in den vergangenen Monaten für mich eine relativ normale Szene war, fuhr die Gottesmutter mit Ihrer Botschaft fort und sagte:

„Diese Lichter, auf die du nun schaust, stehen, wie Ich dir gerade gesagt habe, für die Lichter des Glaubens deiner Brüder und Schwestern in Christus. Doch die hellen Lichter stehen für jene mit großer Glaubenskraft, die, wie du sehen kannst, jedoch nur wenige sind.

Jene Lichter, die weniger hell und an Helligkeit vermindert sind, stehen für diejenigen, deren Glaube schwächer ist. Jene, deren Glaube sich noch weiter abschwächt, werden vertreten durch die Lichter, die an Helligkeit sogar noch mehr abnehmen. Diese sind wiederum umgeben von Gebieten der Finsternis, die für jene stehen, die leider entweder ihren Glauben insgesamt verloren haben, oder für jene, die beschlossen haben, das heilige Angebot des Ge-

Dann haben sie in Anerkennung ihrer Sünden und mit aufrichtiger Reue über ihre Sünden nicht nur um die himmlische Vergebung Meines geliebten Sohnes gebeten, wie sie von Ihm denen versprochen wurde, die aufrichtige Reue über ihre Sünden im Herzen haben, sondern sie wurden auch belohnt mit dem Versprechen der ewigen Erlösung für ihre entschlossenen Anstrengungen durch ihren Glauben und ihre Beharrlichkeit für die erfolgreiche Beendigung ihrer Reise entlang diesem schwierigen Weg, dem Weg zur ewigen Erlösung.

Aber was Meinen geliebten Sohn Jesus, euren himmlischen Bruder und Mich, eure himmlische Mutter, so sehr betrübt, ist, wie so viele Meiner Kinder des 21. Jahrhundert auf der ganzen Welt, darunter viele von Meinen geliebten Priestern, den leichten Weg gewählt haben und ihn immer noch wählen, statt den schwierigen Pfad, und so ihre Seele in die tödliche Gefahr versetzen, den Weg in den feurigen Abgrund der ewigen Verdammnis vollkommen blindlings zu beschreiten.

Mein liebes treues Kind, bitte bete und opfere weiterhin so viele Rosenkränze auf, wie du kannst, um mitzuhelfen, Meinen Widersacher daran zu hindern, dass er mit seinen teuflischen Plänen Erfolg hat. Und ermutige bitte so viele deiner treuen Brüder und Schwestern in Christus, deinem Beispiel zu folgen, wie dies dadurch wiederum die Macht eures gemeinschaftlichen Gebetes erhöhen wird, das so sehr für die Erlösung so vieler Meiner Kinder auf der gesamten Welt benötigt wird.“

Nachdem Sie diese Botschaft übermittelt hatte, verließ mich die Gottesmutter mit Ihrem gewohnten Segen, damit ich meine Übungen fortsetze und erneut über vieles nachdenke und meditiere.

Ich bete, heilige Muttergottes, dass jene, die Deine Botschaften lesen oder hören wollen, sie mit Deinem Segen empfangen, und dass auch ihr Herz mit Deinen Gnaden und Deiner Liebe erfüllt wird.

Bete für mich, o heilige Muttergottes, dass ich, Dein demütiger Diener, Deine Aufträge mit wahrem und unerschöpflichem Vertrauen auf Dich und Deinen Sohn Jesus Christus ausführen werde.

Ehrfurchtslosigkeit und Respektlosigkeit

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus,

am Nachmittag des 17. November 2006 führte ich meinen regelmäßigen freitäglichen Kreuzweg aus, wie es die Gottesmutter von mir verlangt hat, und wieder einmal in Begleitung der Gottesmutter, aber dieses Mal im Busch, der zum Felsen der Hoffnung und der Trauer führt. Dann, als ich mich bei der 12. Station am Felsen der Hoffnung und des Leids ehrfürchtig niederwarf, empfang ich erneut die Vision, wie es mir von der Gottesmutter versprochen worden war, und zwar für jedes Mal, wenn ich die Gottesmutter auf dem Weg zum Kalvarienberg Ihres geliebten Sohnes begleiten würde, und dieses wiederum unabhängig vom gewählten Ort.

Aber, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, diese Vision, die ich erhalten hatte, war mit Abstand die erschütterndste seit der Vision von der Reinigung von Satan.

Die Vision begann, wie alle meine früheren Visionen begonnen haben, als Standard Vision, wie sie in der Botschaft „Der Todeskampf Christi“ (Botschaft Nr. 17) beschrieben wurde. Nachdem ich zusammen mit der Gottesmutter, während wir am Fuße des Kreuzes knieten, an diesem Leiden unseres Herrn teil genommen hatte, während Er ans Kreuz gebunden und genagelt in absoluter Agonie kämpfte, konnte ich hinter mir Pferdehufe hören, die sich dem Kreuz näherten, jedoch ein wenig weiter weg.

An diesem Punkt in der Vision schaute ich nicht zurück, um zu sehen, wer es war, da ich davon ausging, dass es der Soldat mit dem Schwamm von Essig war, was ich schon einige Male in früheren Schauungen gesehen hatte, ein Bild, das an sich bereits äußerst schrecklich und bestürzend war.

Aber, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, was ich sah, war weitaus bestürzender, schrecklicher und herzzerreißender als das, was ich schon seit einiger Zeit gesehen hatte. Sobald das Pferd und sein Reiter den Fuß des Kreuzes erreicht hatten, schaute ich auf und sah zu meinem Erstaunen, dass der Reiter kein Soldat, sondern ein Priester in vollem grünem Ornat war. Und als ich zum Gesicht dieses Priesters aufblickte, konnte ich einen solchen Hass in seinen Augen sehen, als er sein Pferd nur Zentimeter vom Kreuz entfernt anhielt, hasserfüllt in das abgeschürfte und blutverschmierte Antlitz unseres Herrn starrte, heiliges Blut, das aus den durchstochenen Stellen Seiner Stirn strömte, die zuvor

Bete für mich, o heilige Muttergottes, dass ich, Dein demütiger Diener, Deine Aufträge mit wahrem und unerschöpflichem Vertrauen auf Dich und Deinen Sohn Jesus Christus ausführen werde.

Nr. 42 Licht des Glaubens

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus,

am Abend des 15. Juni 2004 und gegen Ende meiner Busch-Übungen für den Tag rastete ich, wie ich es sehr oft während meiner Busch-Übungen tue, auf dem Fels, den ich in früheren Botschaften als Fels der Betrübniß beschrieben habe.

Doch im Lichte der wunderbaren und aufschlussreichen Botschaft unseres Herrn während der Vision, die ich am 4. Juni 2004 empfang, wie sie in der Botschaft „Göttliche Barmherzigkeit“ (Botschaft Nr. 39) beschrieben wurde, habe ich jetzt beschlossen, diesen Ort umzubenennen. Ich fühle nunmehr, dass der Titel „Der Felsen der Hoffnung und der Betrübniße“ angemessener ist.

Hier am Fels der Hoffnung und der Betrübniße, wo ich mich ausruhte und auf die nächtliche Silhouette mit Blick auf die Stadt Perth schaute, kam die Gottesmutter erneut mit einer persönlichen Botschaft zu mir. Im Einklang mit der Bitte der Gottesmutter, mein Herz und meine Seele jedermann zu öffnen, möchte ich diese euch allen, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, mitteilen.

Die Gottesmutter sagte Folgendes zu mir:

„Mein lieber Sohn, Ich habe heute Nacht auf diesem Felsen auf dich gewartet, um dir das Ausmaß der Mission zu zeigen, die du und alle Meine Boten in der ganzen Welt vor sich haben.

In den vergangenen Monaten hast du oft in der Nacht angehalten, um dich auf diesem Felsen auszuruhen und zu Mir, deiner himmlischen Mutter, zu beten. Währenddessen habe Ich Mich im Gebet neben dich niedergesetzt. Als du betetest, wolltest du oft lieber den Sternenhimmel anstauen und auf die Lichter in der Ferne mit Blick auf deine Stadt Perth schauen.

Heute Nacht, Mein lieber Sohn, lade Ich dich ein, erneut auf diese Lichter zu sehen, aber dieses Mal mit deinem Herzen und deiner Seele; denn diese Lichter werden dir die Lichter des Glaubens deiner Brüder und Schwestern in Christus zeigen. Aber zusammen damit werden sie dir die Dunkelheit derer zeigen, denen leider dieses sehr schöne Geschenk des Glaubens fehlt, das dein himmlischer Vater ständig allen Meinen Kindern auf Erden anbietet.

Wenn du heute Nacht auf die Lichter schaust, dann nimm Notiz von der Helligkeit dieser Lichter und wie viel Raum der Dunkelheit es

Dieses Beispiel der Nichtaufgabe, doch stattdessen die liebende Hingabe, die Meine geliebte Mutter gezeigt hat und die du nun nachahmst, gefällt Mir so sehr. Ich bitte dich, darin zu verharren, andere einzuladen, dir darin zu folgen.

Bitte fahre fort, Meine geliebte Mutter jeden Freitag und jede andere Zeit in der Woche, die du kannst, mit Liebe und Glauben auf dem Weg zu Meinem Kalvaria zu begleiten, damit Sie auf dieser Reise nicht Sich selbst überlassen ist. Ich bitte dich, gib Meine Segnungen in Dankbarkeit an deine treuen Gäste weiter, die sich heute und in der vergangenen Woche entschlossen haben, Meine geliebte Mutter zusammen mit dir, Mein lieber Bruder, die Straße nach Meinem Kalvaria zu begleiten.“

Mit Abschluss dieser Botschaft unseres Herrn setzte sich die Vision bis zu ihrem Abschluss in der gleichen Weise fort, wie die Standard-Vision. An deren Ende erhob ich mich schließlich vom Boden, um den heutigen Kreuzweg zu beenden. Aber ich fühlte mich extrem bestürzt und völlig überwältigt von Emotionen, da ich unseren Herrn selbst in solch einem qualvollen Zustand hörte und sah.

Das heutige Erlebnis ließ mich sehr betrübt und in der Tat wegen meiner eigenen Sünden sehr beschämt über mich selbst zurück, weil ich unseren Herrn wirklich liebe und Ihn wirklich nicht verletzen will, wie ich es ganz offensichtlich mit meinen Sünden getan habe und noch tue.

Die Scham, die ich in meinem Herzen fühle, ist so stark, weil es mir durch diese Botschaft so deutlich wurde, wie viel Liebe unser Herr nicht nur für mich, sondern für alle Menschen hat. Dies macht die Beleidigung, die unser Herr als Ergebnis meiner Sünden fühlt, so viel tiefer und intensiver.

Ich bete, heilige Muttergottes, dass jene, die Deine Botschaften lesen oder hören wollen, sie mit Deinem Segen empfangen, und dass auch ihr Herz mit Deinen Gnaden und Deiner Liebe erfüllt wird.

die Dornenkrone auf brutale Weise gewaltsam in den Schädel unseres Herrn geschlagen hatte.

Dann sah ich zu meinem großen Schrecken, wie der Priester zunächst unseren Herrn mehrere Male mit seiner geöffneten rechten Hand beidseitig in das Heiligste Antlitz schlug, worauf Er vor Schmerz schrie, als der schon immens abgeschürfte Rücken unseres Herrn auf die grobe Oberfläche des Kreuzes prallte und sich noch mehr Splitter tief in das bereits geöffnete Fleisch Seines heiligen Rückens spießten. Dann, als ob diese barbarische Brutalität noch nicht genug gewesen wäre, begann dieser Priester, unseren Herrn mit der geschlossenen Faust seiner linken Hand wieder mehrmals auf beide Seiten Seines Antlitzes zu schlagen, was Ihm entsetzliche Qual verursachte, zumal diesmal die Nägel noch dazu hörbar Seine Handgelenke zerrissen, was ich ganz deutlich ausmachen konnte.

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, ich kann nicht einmal ansatzweise in irgendwelchen Worten - weder in englischer noch in einer anderen Sprache - den aus meinem Herzen und meiner Seele hervorströmenden abgrundtiefen Schrecken und seelischen Schmerz beschreiben, die ich in diesem Augenblick, bei diesen Ereignissen, deren Zeuge ich in diesem Moment war, fühlte.

Dann später, es kam mir wie eine Ewigkeit vor, konnte ich sehen, wie unser Herr noch im unermesslichen Todeskampf aus dem Schmerz, dem Er so grausam unterworfen war, Seinen Atem wiederbekam. In diesem Moment konnte ich unseren Herrn zu diesem Priester sprechen hören, aber mit einer so sanften, warmherzigen und liebevollen Stimme, die dieser Horrorszene, die sich vor meinen Augen und den Augen der Gottesmutter entfaltete, während wir beide am Fuße des Kreuzes knieten, ganz und gar nicht entsprach. Er sagte zu diesem Priester:

„Mein lieber Bruder, warum schlägst du Mich so? Was habe Ich getan, dass du gekränkt bist?“

Aber als Antwort auf das, was man offenkundig nur als himmlische und göttliche Liebe, Mitgefühl und Freundlichkeit gegenüber dem barbarischen und hasserfüllten Tun dieses Priesters beschreiben kann, brach dieser Priester voll Wut in eine Schimpfkanonade aus, was mich noch mehr entsetzte und erschütterte, als ob das, was ich schon gesehen hatte, nicht bereits schrecklich genug gewesen wäre. Dieser Priester, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, stieß solch äußerst unflätige verbale Schmähungen gegen unseren Herrn aus, in einer so verdorbenen Sprache, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, dass ich aus höchster Ehrerbietung gegen beide, unseren Herrn und die Gottesmutter, welche selbst Gegenstand dieser verdorbenen unzüchtigen Sprache war, einfach nicht die genauen Worte der Obszönität darlegen möchte, die dieser Priester in dieser Botschaft äußerte.

Aber ich würde sehr gern den Kern und die Absicht der Schmähungen darlegen, welche dieser Priester gegen unseren Herrn und in der Folge auch gegen die Gottesmutter richtete.

Als Erstes begann der Priester mit den Worten, unser Herr solle (Fluchwort) Seine Mutter aus der Welt schaffen und Sie davon abhalten, Sich etwas einzubilden, weil Sie mit (Fluchwort) närrischen und verrückten Menschen kommuniziere und so viel Unruhe unter den normalen gesunden Menschen verursache.

Der Priester fuhr dann mit seiner persönlichen Schmähung gegen unseren Herrn in einer höchst unflätigen Weise fort, indem er die Göttlichkeit unseres Herrn, den Zweck Seiner Kreuzigung und Seine tatsächliche Realpräsenz (= wirkliche Gegenwart) im Heiligsten Sakrament in Frage stellte. Er ging sogar soweit zu hinterfragen, dass unser Herr auch vom himmlischen Vater selbst gesendet worden ist, aber wieder in einer äußerst hasserfüllten, verächtlichen und beleidigenden Weise.

Dann, nachdem er seine verbalen Schmähungen gegen unseren Herrn beendet hatte, sah dieser Priester auf mich herab, der ich neben der Gottesmutter am Fuße des Kreuzes kniete. Und dann begann er, mich verbal zu schmähen, indem er mich zunächst mit menschlichen Exkrementen verglich und dann mit nicht besonders höflichen Begriffen aushorchte, was ich sähe, und was ich am Fuß des Kreuzes zusammen mit der Gottesmutter täte. Und er befragte mich über meine Eltern, meine Vernunft, die Richtigkeit meines persönlichen Glaubens, meine persönlichen Wahnvorstellungen von Heiligkeit, wobei sich dieser Priester so redigewandt auch über meine Motive und schließlich über mein Ego auszudrücken verstand.

Aber während all dieser Schmähkanonaden konnte ich hinter der Gottesmutter und hinter mir, während wir am Fuß des Kreuzes knieten, etwas hören, was wie anfeuerndes Geschrei, Pfeifen und Gejohle klang, so als ob es von einem Pöbelhaufen käme. Und als ich mich umdrehte, um zu sehen, wo dieses herkäme, konnte ich, wenn auch nicht ganz klar, da es zur Zeit dunkel war, eine Gruppe von Priestern zu Pferde sehen, wiederum vollständig bekleidet in ihren priesterlichen Gewändern.

Aber, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, die gegen mich gerichtete persönliche Beleidigung betraf nicht mich, obwohl ich ganz offen zugebe, dass ich nur ein elender Sünder bin, von der Vollkommenheit weit und von der Heiligkeit noch weiter entfernt, sondern die Beleidigung zielte auf unseren Herrn und damit auch auf die Gottesmutter, was für mich äußerst schmerzlich zu ertragen war.

Dann, sobald dieser Priester mit seinen Schmähungen gegen mich geendet hatte, während ich am Fuß des Kreuzes neben der Gottesmutter kniete, sah ich, wie er erneut seine Aufmerksamkeit der Gottesmutter zuwandte und auf Sie herabsah, aber wiederum wie bei unserem Herrn

Die Einsamkeit, die Ich in Meinem Tabernakel fühle, wenn Ich sehe, dass von Tag zu Tag und von Woche zu Woche immer weniger Kinder Meiner geliebten Mutter in die Kirche eintreten, sowohl körperlich als auch im Geist, und dann von dieser reduzierten Zahl Mich so wenige an Meinem Tabernakel besuchen, dieses Gefühl der Einsamkeit aufgrund dieser Verlassenheit zerreißt Mein Herz und verursacht, dass es mehr und mehr Blut für alle Menschen verschüttet, da dieses Gefühl der Einsamkeit alle Leiden erneuert, die jede Sünde, jede einzelne Sünde Meinem Herzen zufügt.

Wie viel mehr Tränen muss Ich noch dazu für die von Meiner Mutter geliebten Kinder vergießen, wenn Ich wiederum Meine geliebte Mutter am Fuß des Kreuzes weinen sehe, Tränen der Trauer für Ihre Kinder auf Erden, da Sie auch diese Meine Verlassenheit sieht.

Mein lieber Bruder, bitte sage es möglichst vielen deiner Brüder und Schwestern im Glauben an Mich weiter, sie sollen dem Beispiel Meiner geliebten Mutter, ihrer himmlischen Mutter, folgen, die Mich Meine Passion hindurch nicht für eine einzige Sekunde verlassen hat. Jeden einzelnen qualvollen Schritt auf dem Weg nach Meinem Kalvaria blieb Sie bei Mir. Sie blieb bis zu Meinem letzten Atemzug am Fuß Meines Kreuzes und darüber hinaus bei Mir, um Mich nie zu verlassen, und hat jeden einzelnen Tag so gehandelt, bis zum heutigen Tag.

Nur aus Liebe für jedes Einzelne der Kinder Meiner geliebten Mutter sehnt sich Meine Seele so sehr nach ihrer Gemeinschaft; denn aufgrund dieser Liebe, die Ich für sie habe, wünsche Ich so sehr, dass sie Mich, ihren himmlischen Bruder, inniger kennen lernen. Dadurch wiederum will Ich ihnen auf dem sehr schwierigen Weg, den sie während dieser Reise durch das Leben reisen müssen, helfen, ihre ewige Erlösung zu erlangen.

Ich bitte dich insbesondere, Mein lieber Bruder, sei weiterhin das Beispiel, das Meine geliebte Mutter in der Vergangenheit gezeigt hat. Fahre fort, es heute zu zeigen, und werde es für alle Ewigkeit zeigen, indem du Mir treu bleibst. Damit ermöglichst du Mir, an deiner Seite zu bleiben, damit sich deine Brüder und Schwestern im Glauben an Mich auch Meiner himmlischen Gesellschaft erfreuen können, da Ich an ihrer Seite bleibe, wenn sie, statt Mich zu verlassen, Mich annehmen und Mich in ihrem Leben in ihren Herzen willkommen heißen, wie du, Mein lieber Bruder, es getan hast.

Ich, dein himmlischer Bruder, möchte dir so sehr danken, dass du seit der Fastenzeit Meiner geliebten Mutter Gesellschaft geleistet hast, während du deine eigenen Andachtsübungen zu Mir ausgeführt hast, als du auf der Straße nach Golgatha gereist bist.

Bete für mich, o heilige Muttergottes, dass ich, Dein demütiger Diener, Deine Aufträge mit wahrem und unerschöpflichem Vertrauen auf Dich und Deinen Sohn Jesus Christus ausführen werde.

Nr. 41 Die Verlassenheit Christi

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus,

am Nachmittag des 13. Juni 2004, während meines Kreuzweges für den Tag, wieder auf dem Gelände des Schönstatt Heiligtums in Armadale WA, und während der versprochenen Vision an der 12. Station, die die Gottesmutter auf mich herab gesandt hatte, sprach unser Herr noch einmal von Seinem Kreuz zu mir, aber dieses Mal mit einer sehr bewegten und untröstlichen Stimme.

Daher möchte ich euch, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, im Einklang mit der Bitte der Gottesmutter, mein Herz und meine Seele jedermann zu öffnen, diese Botschaft mitteilen.

Die heutige Vision begann in der gleichen Weise wie die, welche jetzt zur Standard-Vision geworden ist, wie sie in der Botschaft „Der Todeskampf Christi“ (Botschaft Nr. 17) beschrieben wurde. Heute sah ich erneut die äußerst entsetzlichen Qualen und Leiden, wie unser Herr im totalen Todeskampf am Kreuz kämpfte.

Dann an der Stelle, wo unser Herr vor totaler Erschöpfung zuließ, dass Sein Blut durchtränktes und verwundetes, Narben bedecktes Heiliges Haupt auf Seine Heilige Brust sank, sah unser Herr auf die Gottesmutter und mich herab, während wir beide am Fuße des Kreuzes knieten, und begann zu sprechen. An mich gewandt sagte unser Herr zu mir:

„Mein lieber Bruder, wie viel Blut muss Ich für die Menschen und ihre Sünden verschütten?

So viele Kinder Meiner geliebten Mutter in der ganzen Welt lassen Mich heute und Tag für Tag im Stich, in der gleichen Weise, wie es Meine Apostel am Vorabend Meiner Kreuzigung vor etwa 2000 Jahren taten.

Mein Herz schmerzt so sehr für sie, wenn Ich sehe, wie sie Mir den Rücken kehren und die Liebe ablehnen, von der Ich so sehr wünsche, dass sie diese von Mir, ihrem himmlischen Bruder, empfangen.

Ich lasse sie nicht im Stich und werde sie nicht im Stich lassen, wie so viele von ihnen es heute mit Mir tun. Ich werde niemals aufhören, darauf zu warten, dass sie Mich am Tabernakel in ihren Kirchen in der ganzen Welt besuchen kommen, um mit Mir zu sprechen.

mit solchem Hass gegen die Gottesmutter in den Augen. Und die ganze Zeit streckte die Gottesmutter Ihre Arme zu dem Priester aus mit einem Ausdruck solcher Liebe und Erbarmens in Ihren schönen Augen, Liebe und Erbarmen mit ihm, mit ihm allein in diesem Augenblick, in solchem Gegensatz zum Ausdruck einer tiefen Traurigkeit auf Ihrem Gesicht, wieder über ihn und über ihn allein in diesem Moment.

Ohne jedoch ein Wort zu sagen, winkte die Gottesmutter ganz deutlich diesem Priester zu, von seinem Pferd zu steigen, herzukommen und sich Ihr anzuschließen, um Ihre Umarmung am Fuße des Kreuzes zu empfangen, völlig bedingungslos, ganz ohne Urteil, und dies trotz der unzünftigen und hasserfüllten Schimpftirade gegen Ihren geliebten Sohn, deren Zeuge Sie gerade geworden war. Aber seine Antwort auf diese Geste der Liebe, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, war weit von meinen Erwartungen entfernt, da dieser Priester ganz plötzlich, wie ich zu meinem großen Schrecken mit ansehen musste, die Zügel seines Pferdes anzog, das Pferd zwang, seine Vorderbeine in die Luft zu heben, und es gleichzeitig so lenkte, dass es auf seinen Hinterbeinen stand, direkt über der Gottesmutter. Eindeutig sollte das Pferd so gelenkt werden, dass es auf die Gottesmutter herabstürzt und auf Ihr herumtrampelt.

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, ich kann nicht einmal versuchen in Worten zu beschreiben, wie ein ums andere Entsetzen meine bereits strapazierten Gefühle überkam über das, was ich sah und was sich vor meinen Augen in dieser Vision abspielte. Aber zu meiner großen Verwunderung und momentanen Erleichterung sah ich dann das Pferd, mit seinen Vorderbeinen noch in der Luft, um auf die Gottesmutter zu stürzen, mit einem Blick voll des Grauens in seinen großen dunkelbraunen Augen auf die Gottesmutter herabschauen und dann flüchtig auf den Priester zurückblicken, mit dem gleichen Grauen in seinen Augen, aber einem Grauen über das, was der Priester das Pferd zu tun anleitete.

Dann sah ich, dass das Pferd mit den Vorderbeinen auf den Boden herabkam und sich mit aller Kraft, die es aufbringen konnte, mit dem Kopf gegen den Druck der Zügel stemmte, die von dem Priester eingesetzt wurden, während es gleichzeitig seinen ganzen Körper verdrehte und noch auf seinen Hinterbeinen balancierte, fast bis zu dem Punkt des Einschnappens, um schließlich mit den Vorderbeinen neben die Gottesmutter zu krachen, wobei es Ihr um Millimeter auswich und den Priester zur gleichen Zeit fast abwarf. Meine Erleichterung, als ich diesen vom Pferd vollführten heroischen Akt sah, war unaussprechlich groß. Und die klare Darstellung von dem, was nur als Liebe und Ehrerbietung eines Tieres gegen die Gottesmutter zu beschreiben ist, wenn auch ein Geschöpf Gottes, war wirklich Ehrfurcht gebietend, vor allem gemessen am Hass und der Respektlosigkeit, die ein allgemein als überlegen aner-

kanntes und weit intelligenteres Geschöpf, auch eine Schöpfung Gottes, nämlich ein Mensch bezeugte.

Aber dann, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, setzte sich der Schrecken in dieser Vision leider unvermindert fort. Sobald der Priester wieder sein Gleichgewicht auf dem Pferd erlangt hatte, sah ich, dass er ohne Zweifel außer sich vor Frustration und Zorn über das Pferd, das sich weigerte, den Befehl des Reiters auszuführen, seinen ganzen Hass gegen die Gottesmutter richtete. Der Priester saß noch immer auf dem Pferd, blickte auf die Gottesmutter herab, die noch immer Ihre Arme nach ihm ausstreckte und ihm vom Pferd zu steigen und zu ihr zu kommen bedeutete. Obwohl er diese sehr schöne und himmlische Darstellung der mütterlichen Liebe sehen musste, trat der Priester daraufhin die Gottesmutter ins Gesicht und zwang sie damit, zu Boden zu fallen. Aber irgendwie konnte ich Ihren Fall mit meinen Armen abfangen, indem ich sie nach ihr ausstreckte, während Sie infolge des brutalen und herzlosen Stoßes durch den Priester hinfiel.

Dann konnte ich sehen, wie der Priester sein Pferd wendete, um vom Kreuz hinweg zu reiten, wobei er sich zu unserem Herrn drehte. Schließlich spie der Priester mit hasserfülltem Blick in den Augen ehrfurchtslos und demütigend in das Heilige Antlitz unseres Herrn. Der Speichel tropfte knapp unter Seinem rechten Auge herab, das jetzt hervortrat und blutunterlaufen war durch den Schlag von der Hand des Priesters von vorn, von wo er Sein Gesicht hinunterlief, bis er schließlich Seinen Bart erreichte, wo er sich mit dem Heiligen Blut vermischte, das aus den vielen Wunden über Sein Heiliges Haupt und Gesicht hinuntertropfte.

Dann, als der Priester sich mit der Bande von Priestern vereinigte, welche während dieses schrecklichen Schauspiels des Hasses, der Giftigkeit und der Ehrfurchtslosigkeit ein paar Meter hinter der Gottesmutter und mir am Fuß des Kreuzes versammelt war, konnte ich die gesamte Kohorte pfeifen und unseren Herrn verhöhnen hören, während sie alle hinter dem Kreuz unseres Herrn weg in die Ferne ritten, in Richtung des breiten Weges zur offensichtlich ewigen Verdammnis, den ich schon früher gesehen hatte, wie er in der Botschaft „Die bequeme Straße oder der schmale Pfad“ (Botschaft Nr. 44) beschrieben ist.

Dann, als ich sehen konnte, wie sich die Bande von Priestern der Menschenmenge auf diesem breiten Weg anschloss, aber weit in der Ferne hinter dem Kreuz unseres Herrn, und wie unser Herr Sein Heiligstes Haupt himmelwärts hob und mit einem äußerst Herz zerreißenen Blick der Traurigkeit und Verlassenheit mit Tränen erfüllten Augen in die Dunkelheit des Himmels schaute, begann Er mit einer vor Rührung halberstickten Stimme, die die Emotionen widerspiegelte, die auch in Seinen Augen gut sichtbar waren, zu sprechen:

Kathedrale in Perth WA übertragen oder, genauer gesagt, verlegt, und zwar an das hintere Ende der Kathedrale, in der Mitte zwischen dem Gebäude selbst und dem schmiedeeisernen Eingangstor.

Noch einmal gab es, wie an den beiden vorangegangenen Schauplätzen mit den Schaufenstern im Einkaufszentrum und mit dem Einkaufszentrum selbst, viele, viele Leute. Die einen betraten das Gelände der Kathedrale von der Seite des schmiedeeisernen Tores aus. Einige von ihnen betraten sogar die Kathedrale selbst. Andere kamen aus der Kathedrale heraus oder gingen einfach nur durch das Gelände, aber in Richtung des schmiedeeisernen Tores. Sie gingen an der heiligen Szene rechts vorbei oder um sie herum und ignorierten dabei unseren Herrn völlig mit entrüsteter Gleichgültigkeit. Manche schauten, wie in dem Einkaufszentrum, verärgert und finster drein. Sie fühlten sich belästigt, da sie um etwas herumgehen mussten, was sie deutlich als ein unnötiges Hindernis empfanden, das ihnen so lästig und rücksichtslos im Wege stand.

Doch dieses Mal sah ich, anders als im Einkaufszentrum, wo es nur eine einsame Seele gab, die sich Mühe gab, unseren Herrn zu würdigen, hier auf dem Gelände der Kathedrale von den vielen, vielen Leuten, die das Gelände der Kathedrale betraten oder durchliefen, insgesamt fünf Personen, die bereit waren, die Gegenwart unseres Herrn zu würdigen. Sie knieten mit der Gottesmutter am Fuß des Kreuzes und huldigten unserem himmlischen Erlöser.

Unter dieser erbärmlich kleinen Zahl von fünf Personen war ein älteres Ehepaar zusammen mit einer jungen Mutter mit einem Kleinkind in einem Kinderwagen. Die fünfte und letzte Person, um unseren Herrn zu würdigen, war ein Mann mittleren Alters, der möglicherweise ein Geschäftsmann war, da er einen Anzug an hatte und eine Aktentasche trug. Als er aus der Kathedrale herauskam, sah er die heilige Szene und steuerte sofort geradeaus in diese Richtung.

Dann kam an dieser Stelle die Vision zu ihrem Ende. Ich blieb sehr, sehr betrübt und aufgewühlt von dem, was ich gesehen hatte, zurück. Mir wurde ganz deutlich gezeigt, wie wenige von uns unseren Herrn würdigen oder würdigen könnten, indem sie sich stattdessen entscheiden, Christus zu ignorieren, aber weit tragischer sogar, wie wenige von uns gar Seine Gegenwart anerkennen.

Ich bete, heilige Muttergottes, dass jene, die Deine Botschaften lesen oder hören wollen, sie mit Deinem Segen empfangen, und dass auch ihr Herz mit Deinen Gnaden und Deiner Liebe erfüllt wird.

Aber als ob das nicht schon schlimm genug oder respektlos genug gewesen wäre, sah ich dann sogar ein paar Leute, die in Richtung der heiligen Szene gingen, die eindeutig auf ihrem Weg lag. Sie gingen eilig um das Kreuz herum, sie starrten und meckerten, während sie im Zorn kurz auf das Kreuz blickten. Während sie eilig um es herum gingen, murmelten sie laut:

„Welch ein Idiot stellt dieses Hindernis in unseren Weg?“

Ich kann euch nicht sagen, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, wie sehr mich diese himmelschreiende und gotteslästerliche Vorführung totaler und völliger Respektlosigkeit gegen unseren Herrn beleidigt und verletzt hatte.

Schließlich - es schien gleichsam viele lange Minuten sichtbar zu sein und es schienen wiederum Hunderte von Menschen zu sein – trugen einige Einkaufstaschen und Pakete, andere trugen Aktentaschen, und wieder andere trugen Akten unter ihren Armen, aber sie alle, einer nach dem anderen, gingen entweder vorbei oder gingen um die heilige Szene herum. Aber nicht einer von ihnen hielt auch nur für einen Augenblick an, um die heilige Szene anzuschauen oder zu beobachten. Schließlich sah ich, wie sich eine ältere Frau mit einem Gehstock die Einkaufszone entlang kämpfte und verzweifelt zu vermeiden suchte, von diesem gedankenlosen und gefühllosen Pulk von Menschen, die sie und ihren Gehstock anrenpelten und stießen, während sie eilig vorbei hasteten, umgeworfen zu werden. Diese alte Dame ging langsam aber entschlossen in Richtung der heiligen Szene.

Nachdem sie endlich durch diese gefühllose Menge hindurch das Kreuz erreicht hatte, konnte ich sehen, wie sich diese alte Dame mit Hilfe ihres Gehstocks hinunter auf ihre Knie quälte. Mit einem Rosenkranz in der Hand kniete sie neben der Gottesmutter. Diese schaute auf sie und half der älteren Dame, sich abzustützen. Sie bot ihr Ihre Hilfe für ihren ganz offensichtlich gebrechlichen Körper an. Beide knieten und beteten zusammen zu unserem Herrn, während beide gleichzeitig zu unserem Herrn aufschauten, der an dem mit Blut getränktem Kreuz hing.

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, als ich sah, wie diese alte Dame, diese eine einsame Seele unter den Hunderten im Einkaufszentrum Anwesenden, kämpfte, wie sie es getan hat, um das Kreuz zu erreichen und unserem Herrn ihre Ehrerbietung zu erweisen, bewirkte dies geradezu bei mir, dass ich zusammenbrach und schrie.

Ich versuchte, diese schöne Szene in mir aufzunehmen, wo diese alte Dame zusammen mit der Gottesmutter unserem Herrn huldigte; die heilige Szene mit dem von Blut getränkten Kreuz, an dem unser Herr hing; wie die Gottesmutter am Fuß des Kreuzes kniete und zu unserem Herrn aufschaute. Aber noch einmal wurde jetzt diese Szene plötzlich von selbst in das Zentrum der Zufahrt zu dem Gelände der Marien-

„Mein lieber himmlischer Vater, warum haben sie Mich verlassen? Warum haben sie ihre himmlische Mutter verlassen? Können sie nicht die Liebe sehen, die Ich für sie habe? Können sie nicht sehen, wie ihre himmlische Mutter Ihre Arme mit so viel Liebe für sie in Ihrem Unbefleckten Herz ausstreckt? Wenn Ich sie verletzt haben sollte, wie habe Ich es dann getan? Können sie nicht Meinen Wunsch erkennen, oh himmlischer Vater, dass sie Deine Liebe empfangen?“

Nachdem unser Herr Seine Seele dem himmlischen Vater ausgeschüttet hatte, wandte Er Sich mit großer Traurigkeit an die Gottesmutter, die wiederum unseren Herrn mit einem völlig gebrochenen und zerschmetterten Herzen anblickte, Ihren geliebten Sohn, aber mit einem geradezu hilflosen Blick. Die Gottesmutter litt deutlich in Ihrem Unbefleckten Herzen, um die Schmerzen hinweg zu nehmen, die unser Herr in Seinem eigenen zerschmetterten Heiligsten Herzen fühlte. Und gleichzeitig wollte unser Herr so dringend die tiefen Schmerzen der Gottesmutter in Ihrem ach so wunden Unbefleckten Herzen wegnehmen, ein tiefes schmerzhaftes Gefühl, das ich bei beiden nunmehr so oft gesehen und mitgelitten hatte, und doch kann ich damit noch immer nicht leicht fertig werden, wenn immer ich Anteil nehmen und Zeuge sein soll.

Dann, nach kurzer Zeit, sah ich, wie unser Herr erneut Sein Haupt himmelwärts hob, und als Er so tat, leuchtete der Himmel ganz plötzlich in einem riesigen Lichtblitz auf, so hell, dass der gesamte Hügel, auf dem das Kreuz unseres Herrn aufgestellt war, und der gesamte Hintergrundweg in dem Horizont deutlich sichtbar wurden sowie ein paar Schotterstraßen und Gleise, die sich ihren Weg in die Ferne hinter dem Kreuz unseres Herrn wanden, und weit verstreut liegende Kalksteingebäude in der Ferne. Das Licht war so hell, dass ich jetzt überdeutlich das Ausmaß der schrecklichen Wunden und Verletzungen sehen konnte, die unserem Herrn durch die barbarische Brutalität zugefügt wurden, welcher Er ausgesetzt war, wo jede Wunde, jede durchstochene Stelle Seines Heiligen Leibes und sogar die kleinsten Stellen von Hautabschürfungen in allen entsetzlichen und den Magen umdrehenden Einzelheiten deutlich sichtbar waren, die bisher in den vergangenen Schauungen für mich grafisch nicht so deutlich waren, da die Art dieser Visionen, die ich bei früheren Gelegenheiten hatte, mir in der düsteren Dunkelheit gezeigt wurden, in der unser Herr vor etwa 2000 Jahren gekreuzigt wurde.

Ich wäre damals auch kaum in der Lage gewesen, das Ausmaß des Schreckens der körperlichen Verletzungen unseres Herrn durch Bilder auszuhalten, wie er beim Anblick desselben auf den breiten Weg herabstürzenden Lichtblitzes entstand; umso mehr dort, wo das Licht aus dem Lichtblitz hervorströmte und sich der breite Weg nach der Weite teilte, wodurch ein tiefer Abgrund entstand mit einer Menschenmenge auf dessen beiden Seiten, einschließlich der Bande von Priestern, die früher

beim Kreuz unseres Herrn war und die nun die tanzende Menge auf diesem breiten Wege erreicht hatte. Dann konnte ich innerhalb eines Augenblicks von diesem Abgrund einen feurig siedenden Gärungsprozess sehen, der ganz ähnlich wie Vulkanlava aussah, der sich langsam seinen Weg aus den Tiefen des Abgrunds bahnte, und das Brodeln glich ganz dem Aufbrodeln von Morast in den Teilen der Welt, wo das vorkommt. Dann konnte ich sehen, wie diese brodelnde Gärung die Spitze des Abgrundes erreichte und auf beiden Seiten auf die Straße überlief und dabei jedermann und alles auf seinem Weg verschlang und aufzehrte einschließlich der Bande von Priestern, wobei ich auch in einzelnen Bildern das schreckliche Hinscheiden dieser Menschen sehen und hören konnte, während sie von der brodelnden Gärung verschlungen wurden.

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, ich konnte kaum meinen Schrecken zurückhalten, als ich in derselben Vision noch Grauenvolleres erlebte, da sich nun ein weiteres tragisches Geschehen vor mir entfaltete. Diese Personen wurden langsam und qualvoll von der brodelnden gärenden Masse verschlungen, wie ich in Einzelheiten sehen konnte. Ich konnte sehen, wie sich die Haut auf ihrem Körper langsam und qualvoll abschälte und sich dann in der Hitze der Flammen der Gärung auflöste und das darunter liegende Fleisch sichtbar wurde, was schreckliche und durchdringende Schreie zur Folge hatte, während der qualvolle Vorgang des Aufzehrens durch diese Gärung sich erbarmungslos bis zu seinem teuflischen Ende fortsetzte. Als die Gärung die inneren Organe dieser Menschen erreichte, konnte ich sie explodieren sehen, da die in ihnen enthaltenen Flüssigkeiten schließlich der Hitze der Gärung wichen. Und in ähnlicher Weise konnte ich sehen, wie die Augen einiger dieser Menschen aus demselben Grund aus ihren Höhlen herausexplodierten.

Meine lieben treuen Brüder und Schwestern in Christus, es ist nicht meine Absicht, irgend jemanden über die Maßen und unnötig durch die Enthüllung der Einzelheiten, die ich gesehen habe, zu schockieren, sondern euch statt dessen zu zeigen, was mir offenbart wurde und was ich berufen war zu sehen, so dass alle von uns die himmlische Wahrheit bezeugen können, dass die Gottesmutter durch diese Vision und durch Ihre vom Himmel gesendeten Botschaften eindeutig wünscht, dass alle darüber Bescheid wissen.

Einige Zeit, nachdem ich dieses entsetzliche und teuflische Ereignis gesehen hatte, versank plötzlich alles hinter unserem Herrn einschließlich des breiten Weges in eine bedrückende Finsternis und in eine geradezu gespenstische und todbringende Stille. Ich konnte nichts als Finsternis hinter, über und um unserem Herrn sehen. Und in dieser Finsternis konnte ich jetzt kaum das Heiligste Antlitz unseres Herrn erkennen, aber ich war doch noch in der Lage, Seine Augen zu sehen, wie Er auf die Gottesmutter und auf mich herabblickte, während wir am Fuß des Kreu-

Während ich mich auf die Gottesmutter konzentrierte, wie Sie zu Ihrem geliebten Sohn aufschaute, stellte ich dann plötzlich fest, dass die gesamte Szene, nämlich wie Jesus Christus am vom Blut getränkten Kreuz hing und die Gottesmutter am Fuß des Kreuzes kniete, nicht mehr auf Golgatha stattfand, sondern in Wirklichkeit in diesem Augenblick hinter einem Ladenfenster, vielmehr einem Schaufenster, das zu einem großen Kaufhaus zu gehören schien, wie man es etwa in einem großen City-Einkaufszentrum sehen kann, wie zum Beispiel das Einkaufszentrum im Zentrum der Stadt Perth.

Für einen Augenblick war ich völlig verwirrt, wenn nicht sogar betäubt, weil alles so unwirklich erschien. Aber dann konnte ich viele Menschen sehen, vor allem Einkäufer mit Einkaufstaschen, voll gepackt mit verschiedenen eingekauften Gegenständen. Sie gingen an diesem Schaufenster vorüber, das unseren Herrn am Kreuz mit der Gottesmutter zeigte, die am Fuß des Kreuzes kniete und zu unserem Herrn aufsah.

Ich habe viele Leute vorbeigehen gesehen, gleichsam, wie es schien, Hunderte von Menschen in dem gewöhnlichen Nahbereich.

Doch selbst bei solch einer großen Zahl von Menschen gingen viele von ihnen am Schaufenster vorbei. Die meisten von ihnen ignorierten diese ehrwürdige und heilige Darstellung völlig, als ob sie dort gar nicht vorhanden wäre. Nicht mehr als gerade fünf oder sechs Personen machten sich Gedanken, als sie im Vorübergehen kurz in das Schaufenster blickten. Aber sie hielten nicht einen einzigen Moment an, die ehrwürdige und heilige Darstellung in sich aufzunehmen, während sie vorübergingen.

Dann sah ich, wie jeder, einer nach dem anderen an diesem Schaufenster vorüberging. Ich begann, ein Gefühl der Verlassenheit wegen unseres Herrn und der Gottesmutter zu entwickeln, und auch ein Gefühl der Frustration, ein Gefühl der Scham und, ich wage es zu sagen, ein Gefühl des Abscheus gegen diese Leute, die am Schaufenster in einer Art und Weise vorübergingen, die wie eine totale Gleichgültigkeit gegenüber unserem Herrn erschien, aber ganz bestimmt wie eine Haltung der totalen Respektlosigkeit gegen unseren Herr, da sie alle miteinander Seine Gegenwart ignorierten.

Kaum dass ich das, was ich gerade gesehen hatte, verinnerlicht hatte, die gesamte heilige Szene, nämlich das mit Blut getränkte Kreuz mit unserem Herrn, der noch daran hing, und mit der Gottesmutter, die am Fuß des Kreuzes kniete und zu Ihm aufschaute, befand sich jetzt alles plötzlich im Zentrum eines Einkaufszentrums, das ganz so aussah wie das Hay-Street-Einkaufszentrum in Mittel-Perth, W.A.

Wieder einmal konnte ich sehen, wie eine Menge von Menschen am Kreuz vorüberging. Viele von ihnen gingen sogar um das Kreuz herum, da es ihnen im Weg stand. Aber jeder Einzelne ignorierte die heilige Szene völlig, als ob es sie dort gar nicht gäbe.

einem extrem emotionalen Zustand opferte ich einen Rosenkranz als Danksagung an unseren Herrn dafür auf, dass Er mir mit Seiner göttlichen Gegenwart auf solch eine wundervolle Weise die Ehre erwiesen hat, mir, der ich so sündhaft und einer solch göttlichen Ehre so unwürdig bin.

Unnötig zu sagen, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, dieses Erlebnis und die Botschaft, die unser Herr mir gab, ließen mich mit sehr vielem zum Nachdenken und Meditieren zurück. Sie hinterließen einen solch herrlichen und in der Tat schönen Eindruck auf mich, dass ich weiß, ich werde ihn für den Rest meines Lebens mit mir tragen. Indem ich euch, meinen lieben Brüder und Schwestern in Christus, diesen Eindruck vermittele, hoffe ich wirklich, dass er auch bei jedem Einzelnen, der sich entschließt, diese besondere Botschaft zu lesen, zurückbleibt.

Möge Gott euch alle segnen.

Ich bete, heilige Muttergottes, dass jene, die Deine Botschaften lesen oder hören wollen, sie mit Deinem Segen empfangen, und dass auch ihr Herz mit Deinen Gnaden und Deiner Liebe erfüllt wird.

Bete für mich, o heilige Muttergottes, dass ich, Dein demütiger Diener, Deine Aufträge mit wahren und unerschöpflichem Vertrauen auf Dich und Deinen Sohn Jesus Christus ausführen werde.

Nr. 40 Ignorierung von Christus

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus,

am Nachmittag des 11. Juni 2004 und an der 12. Station des Kreuzweges dieses Freitages auf dem Gelände der Schönstatt-Bewegung in Armadale, WA, eine Andachtsübung, zu der ich von der Gottesmutter eingeladen wurde, sie jeden Freitag auszuführen, offenbarte mir die Gottesmutter während der versprochenen Visionen einige zusätzliche Bilder, die ich sehr aufregend, wenn nicht sogar für mich aufwühlend fand.

Die Vision begann mit dem, was ich zuvor als das beschrieben habe, was mittlerweile zur Standard-Vision geworden ist, wie sie in der Botschaft „Der Todeskampf Christi“ (Botschaft Nr. 17) beschrieben worden ist, bis zu dem Punkt am Ende des Vision, wo die Gottesmutter den Fuß des Kreuzes losgelassen hatte. Ich konnte sehen, wie Sie am Fuß des Kreuzes für Sich alleine kniete, noch völlig Blut bedeckt von dem mit Blut getränkten Kreuz selbst. Sie schaute auf Ihren geliebten Sohn Jesus Christus, unseren himmlischen Erlöser.

zes knieten, Augen, die mit Tränen angeschwollen waren, aber dieses Mal Tränen von großer Traurigkeit. Und als Seine Augen die mit ebenfalls Tränen gefüllten Augen der Gottesmutter trafen, die ebenso tiefe Traurigkeit offenbarte, schloss unser Herr Seine Augen langsam. Und langsam, ja fast sanft neigte Er Sein Haupt herab, ließ das bärtige Kinn auf Seine abgeschürfte Brust herabsinken, während Er einen letzten Atemzug tat und Sein Leben hingab. Dann warf die Gottesmutter einen letzten Blick auf Ihren geliebten Sohn, der jetzt völlig stumm und ganz ruhig und still war. Und dann wandte sie sich zu mir und umarmte mich, wie Sie es am Ende der vorangegangenen Schauungen so oft getan hatte. Und dann gab Sie mir, wie Sie es auch am Schluss der früheren Visionen unzählige Male getan hatte, Ihren ganz besonderen und liebevollen Segen.

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, zum Abschluss der Schauung dieses Tages lag ich auf dem Boden, physisch und emotional völlig ausgelaugt, einige Zeit nicht einmal in der Lage, mich zu bewegen. Aber darüber hinaus war ich sehr beunruhigt und sogar etwas verwirrt darüber, was ich soeben in der Vision dieses Tages gesehen hatte. So tief war der Eindruck, der diese höchst bestürzende Vision auf mich hinterließ, dass ich mich kaum auf den Abschluss des Kreuzweges konzentrieren konnte. Aber mit Hilfe der Gottesmutter vollendete ich doch noch die Stationen, wobei ich von allen möglichen Gefühlen hin und hergeschleudert war.

Nachdem ich schließlich den an diesem Tag vorgenommenen Kreuzweg beendet hatte, brachte ich es nicht über mich, sofort nach Hause zu gehen, sondern ich verspürte stattdessen den geradezu zwanghaften wie auch starken Wunsch, zusammen mit der Gottesmutter im Busch zu bleiben, und zwar sowohl zu Ihrem Trost über meinen jetzt offensichtlich verstörten Zustand als auch in der Hoffnung, die Gottesmutter würde nun zu mir kommen, und mir besser erklären und verdeutlichen, was zu sehen ich in der heutigen Schauung berufen war, wobei ich dies mehr zu hoffen als zu erwarten wagte.

Dann, nach einem Fußmarsch von mehreren Stunden im Busch, wobei ich auf dem Weg einen Rosenkranz nach dem anderen aufopferte, bis schließlich die Nacht hereinzubrechen begann, kam die Gottesmutter tatsächlich zu mir und sagte:

„Mein liebes treues Kind, Ich, deine himmlische Mutter, möchte dir zunächst danken, dass du Mich heute auf dem Weg Meines geliebten Sohnes nach Kalvaria begleitet hast.

Ich weiß ganz genau, Mein liebes treues Kind, wie aufgewühlt und verstört du dich nach deiner Vision heute fühlst. Aber es war ach so notwendig für dich, den Ernst des jetzigen Zustands zu sehen, da Mein Widersacher, Satan, mit immer festerem Griff seiner Teufels-

krallen nicht nur Meine Kinder in der gesamten Welt, sondern auch jene innerhalb Meiner Kirche umfasst. Ich habe bei einer Reihe von Gelegenheiten, Mein liebes treues Kind, Meine Kinder in der ganzen Welt durch dich und durch andere Meiner Gesandten auf der gesamten Welt an den teuflischen Plan Meines Widersachers, Satan, erinnert, und dass er schon seit einiger Zeit seinen teuflischen Plan ausführt. Aber jetzt ist er in so tragischer und so trauriger Weise so tief in die Mutter Kirche eingedrungen und hat sie so schwer verwundet, indem er so erfolgreich und ach so heimtückisch Verstand, Herz und Seele so vieler Meiner geliebten Priester auf der gesamten Welt gewann. Mein Widersacher Satan hat durch seine hinterhältige Art von Lug und Betrug so erfolgreich so viele Meiner geliebten Priester auf der gesamten Welt verblendet, dass sie nun total unwissend über ihre Verführung durch ihn sind und sich auch noch weniger der Tatsache bewusst sind, dass sie den Willen Meines Widersachers Satan ausführen anstatt den Willen des himmlischen Vaters, Mein liebes treues Kind.

Heute, Mein liebes treues Kind, haben so viele Meiner geliebten Priester auf der gesamten Welt aufgrund ihrer spirituellen Blindheit all ihre Achtung, ihre Liebe und ihr Vertrauen gegenüber Meinem geliebten Sohn verloren, der noch dazu ihr himmlischer König, Herr und Erlöser ist, und behandeln Ihn stattdessen vielmehr mit größter Nichtachtung, Unehrebarkeit und sogar in so vielen Fällen mit Verachtung und außerdem mit ungeheurem Hass im Herzen.

Mein liebes treues Kind, es ist dieses Ausmaß an Hass und Respektlosigkeit von Seiten einiger Meiner eigenen geliebten Priester auf Erden gegen Meinen geliebten Sohn, das du in der heutigen Vision sahst. Aber was noch wichtiger ist, du wurdest gerufen, mit deiner himmlischen Mutter und Meinem geliebten Sohn Jesus, deinem himmlischen Erlöser, die Schmerzen und Seelenqual zu teilen, welche dieses Ausmaß an Hass und Respektlosigkeit verursacht und Uns das Herz so schwer macht.

Mein liebes treues Kind, Ich habe dich bei einer Reihe von Gelegenheiten daran erinnert, dass es nur Mein Widersacher Satan ist, der die größten Schmerzen und Leiden auf Mich, deine himmlische Mutter, herabwünscht, und er erreicht dies am ehesten, wenn Meine Kinder seinen Willen statt den des himmlischen Vaters ausführen. Mein liebes treues Kind, leider hat die Ausführung seines, Meines Widersachers, Satans Willen auf höchst tragische Weise einen durchschlagenden Erfolg gehabt, und wurde noch dazu sehr unterstützt und angestiftet von so vielen Meiner geliebten Priester auf der gesamten Welt, die durch ihre eigene spirituelle Blindheit so viele Meiner ebenso blinden Kinder auf der ganzen Welt auf den Weg zur ewigen Verdammnis geführt haben.

ren und durchdringenden weißen Aura umgeben, die strahlend um Sie herum glänzte.

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, es war wirklich der herrlichste Anblick, den man sich vorstellen kann, etwas zu erblicken, so einnehmend, so Ehrfurcht gebietend, so magnetisch in dem Sinne, dass man so sehr dorthin gezogen werden möchte. Hier konnte ich es fast nicht glauben, es tatsächlich zu erleben. Als ich Sie dann erreichte, legten sowohl die Gottesmutter als auch unser Herr Ihre ausgestreckten Arme um mich herum. Ich wiederum legte einen Arm um die Taille der Gottesmutter und meinen anderen Arm um die Taille unseres Herrn und umarmte Sie beide gleichzeitig.

Als wir alle drei uns umarmten, verschlang mich total das sehr herrliche Gefühl der Zufriedenheit, des Friedens, der Stille, der Ruhe, der Freude, des Glücks, der Glorie, der Liebe und der Emotionen, für die ich einfach keine Worte finde, um sie zu beschreiben.

Ich kann in keiner Weise genau beschreiben, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, was ich fühlte, aber ich kann sehr bestimmt und ganz genau sagen, dass ich nicht wollte, dass dieser Augenblick zu Ende geht.

Ich kann nur ganz genau sagen, dass ich nicht wünschte, dass diese Vision jemals zu Ende geht; denn ich bin absolut sicher in meinem Verstand, dass dieses Gefühl in diesem Augenblick ein Bruchstück des Göttlichen war. In der Tat würde ich mir auch erlauben, ja riskieren zu sagen, es war ein Bruchstück des Himmels selbst. Ich wollte diese Vision einfach nicht verlassen, nicht für einen einzigen Augenblick.

Ich konnte sehen, dass wir uns anscheinend nur eine kurze Zeit umarmten, wenn auch in der Realität. Wie ich schon einmal zuvor erwähnt hatte, kann ich wahrlich während des Ablaufes irgendeiner Vision keine wirkliche Zeit empfinden, wie ich es in der Echtzeit tue. Danach entließen mich die Gottesmutter und unser Herr, ohne etwas zu sagen, aus dem, was ich nur als himmlische Umarmung beschreiben kann. Dann sahen beide mit sehr sanftem, mitfühlendem und liebevollem Ausdruck in Ihren Gesichtern in meine Augen und verließen mich, während ich vor Ihnen stand. Meine Augen schwellten mit Tränen an und ich ersticke fast vor Emotionen. An diesem Punkt kam die Vision zu ihrem Abschluss.

Mit Beendigung dieser sehr schönen und bewegenden Vision und während ich noch ausgestreckt am Boden lag, war ich für einen Moment in einem Zustand der Verwirrung, da ich wegen des gewaltigen Eindrucks, den diese Vision auf mich gemacht hatte, nicht wirklich wusste, wo ich war.

Aus meinen Augen strömten Tränen. Ich erhob mich vom Boden und ging zu einer Bank in der Kirche, die nahe am Tabernakel stand. Noch in

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, wieder einmal fehlen mir die Worte und ich fühle mich so unzulänglich und unfähig bei dem Versuch zu beschreiben, wie schön mir die Gottesmutter erschienen ist.

Sie war, einfach gesagt, strahlend. Sie trug ein schnee-weißes Kleid mit einem kanarienfarnen schärpenförmigen Gürtel um Ihre schlanke Taille, mit einem blauen Schleier mit einer goldenen Borte oder einem goldenen Schnitt von ca. 15 Millimeter oder nur ein wenig mehr als ein Zoll in der Breite, der Ihren Kopf bedeckte. Ein wenig von Ihrem schwarzen, jedoch leicht grauen Haar war unter dem Schleier von den Seiten und von oben sichtbar.

Das Antlitz der Gottesmutter war so strahlend mit Ihrer olivfarbenen Haut, so glatt, völlig über Ihr mittleres Alter hinwegtäuschend, ohne irgendwelche sichtbaren Falten. Ihre Augen waren ach so jung, als ob Sie in Ihren letzten Jugendjahren wäre, die Sie hinsichtlich Ihres Alters nicht viel älter als Ihr geliebter Sohn, unser Herr und Heiland Jesus Christus, erscheinen ließ.

Dann konnte ich sehen, wie die Gottesmutter Ihren linken Arm hinter den Rücken Ihres geliebten Sohnes und um Seine Hüfte legte. Als Sie dies so tat, konnte ich dann auf der Vorderseite Ihres Kleides und über Ihrer Brust ein Bild von Ihrem Makellosen Herzen sehen. Wie es mit dem Heiligsten Herzen unseres Herrn der Fall war, saß oben auf dem Makellosen Herzen der Gottesmutter eine Dornenkrone. Auch eine lange Narbe bedeckte Ihr Herz der Länge nach von der Oberseite des Herzens bis zum Boden des Herzens. Wieder, wie bei unserem Herrn, saß ein einzelner Tropfen Blut am Fuß der Narbe.

Die Narben auf den Bildern mit dem Unbefleckten Herzen der Gottesmutter und dem Heiligsten Herzen unseres Herrn waren das Erbe der Schwertstöße, die Sie beide empfangen hatten, wie es in der Botschaft „Der Hass Satans“ (Botschaft Nr. 33) beschrieben wurde. Beide Bilder waren jetzt für mich sichtbar, da Sie Seite an Seite standen, die himmlische Mutter und der himmlische Sohn auf dem Felsen, den ich bis heute als den Felsen der Betrübnis bezeichnet hatte.

Während ich versuchte, diese herrliche Szene, die ich versucht habe zu beschreiben, in mich aufzunehmen, konnte ich dann sehen, wie unser Herr, während Er Seinen rechten Arm noch um die Schultern der Gottesmutter gelegt hatte, Seinen linken Arm zu mir ausstreckte. Zur gleichen Zeit streckte die Gottesmutter, die noch Ihren linken Arm um den Rücken unseres Herrn in Höhe der Hüften gelegt hatte, Ihren rechten Arm zu mir aus, um mir zu winken, zu Ihnen zu kommen.

Dann konnte ich sehen, wie ich selbst Ihrer himmlischen Einladung folgte. Als ich mich Ihnen näherte, während Sie beide noch auf dem Felsen standen, mit Blick auf die Stadt Perth hinter Ihnen, waren im Hintergrund sowohl die Gottesmutter als auch unser Herr von einer sehr wunderba-

Mein liebes treues Kind, Ich möchte dich und all Meine Kinder auf der ganzen Welt noch einmal daran erinnern, dass es nur Satan ist, der dir und Meinen Kindern auf der ganzen Welt die Hingabe im Gebet an Meinen geliebten Sohn in Form der vielen Andachten verweigern will, die von der Mutter Kirche Meinen Kindern zugänglich gemacht werden.

Es ist nur Satan, der dir oder einem Meiner Kinder auf der ganzen Welt die höchste Achtung und Ehrerbietung gegen Meinen geliebten Sohn Jesus verweigern will, und der möchte, dass Mein geliebter Sohn Jesus stattdessen mit Geringschätzung und vollkommener Respektlosigkeit behandelt wird.

Es ist nur Satan, der dir oder einem Meiner Kinder auf der gesamten Welt die Hingabe an Mich, eure himmlische Mutter sowie die himmlische Mutter des Herrn und Heilandes, des Sohnes Gottes, verweigern und stattdessen diejenigen Meiner Kinder lächerlich machen will, die bereit sind, ihre Liebe und ihre Ehrfurcht gegen Mich, ihre himmlische Mutter, kraft ihres Glaubens zu zeigen.

Es ist nur Satan, der dir oder einem Meiner Kinder auf der gesamten Welt die Gnaden und die Liebe verweigern will, welche Mein geliebter Sohn so gerne jedem Meiner Kinder auf der gesamten Welt aus dem heiligen Sakrament geben möchte, vor allem während der Anbetung desselben heiligen Sakramentes, indem er zunächst verhindert, dass Mein Sohn sowie viele Meiner Kirchen auf der ganzen Welt rasch und leicht zugänglich sind, und stattdessen die höchste Bedeutung Seiner Gegenwartigkeit als auferstandener Herr im heiligen Sakrament herunterspielt, und noch schlimmer in vielen Fällen sogar Seine Gegenwartigkeit als auferstandener Herr im heiligen Sakrament leugnet.

Es ist nur Satan, der das regelmäßige Aufopfern Meines heiligen Rosenkranzgebets verhindern will, den Ich mit so viel Liebe Meinen Kindern auf der gesamten Welt gegeben habe, sowie die Bedeutung und die Macht dessen, was Ich so oft über die Jahre und durch viele Propheten und Visionäre der Vergangenheit und Gegenwart zu Meinen Kindern gesprochen habe, und der stattdessen die Besonderheit, Kraft und sogar die Bedeutung Meines heiligen Rosenkranz herunterspielen möchte und ihn stattdessen in vielen Fällen auf das Niveau der Bedeutungslosigkeit und sogar der Belanglosigkeit für die Welt des modernen 21. Jahrhunderts schmälern will.

Es ist nur Satan, der dir oder einem Meiner Kinder auf der gesamten Welt die himmlische Wahrheit verweigern will, mit der Mein geliebter Sohn Jesus zur Menschheit kam, vom himmlischen Vater gesandt als Sein eingeborener Sohn, als der Botschafter des Himmels, in Person des Sohnes Gottes ebenso wie als Menschensohn

mit dem Worte Gottes in Form der Heiligen Schrift, indem Er der Menschheit sogar zeigte, wie man nach Gottes Wort lebt. Stattdessen möchte Satan, dass ihr die himmlische Wahrheit verleugnet, ja sogar das Wort Gottes zu einer schmackhafteren Ausgabe verändert, um sie dem modernen Lebensstil des 21. Jahrhunderts anzupassen.

Es ist nur Satan, der dir und Meinen Kindern auf der gesamten Welt Botschaften des Himmels verweigern will, die selbst die himmlische Wahrheit sind und eine Erinnerung an das Wort Gottes, das Mein geliebter Sohn vor etwa 2000 Jahren der Menschheit gegeben hat. Aber es sind Botschaften, die dir heute gegeben werden zu deiner Lebenszeit, von Mir, deiner himmlischen Mutter, und auch von Meinem geliebten Sohn Jesus, durch Meine ausgewählten Gesandten auf der ganzen Welt. Stattdessen möchte er diese, die Ich auserwählt und dann eingeladen habe, Meine Mission auszuführen, lächerlich machen, an den Rand drängen und in Misskredit bringen, und auch jene, die durch die Kraft ihres Glaubens sie entsprechend vertrauensvoll aufnehmen wollen, nämlich sowohl treue Kleriker als auch treue Laien gleichermaßen.

Mein liebes treues Kind, all die Ablehnung durch Meine Gegner wie zum Beispiel jene gerade beschriebene, ist in der Tat sein Wille, der von so vielen Meiner geliebten Priester auf der gesamten Welt heute ausgeführt wird, statt des Willens des himmlischen Vaters, aber höchst tragischer Weise in den meisten Fällen ohne jegliches Bewusstsein über ihren wie auch immer gearteten Anteil daran.

Mein liebes treues Kind, es ist so sehr Mein Wunsch, dass alle Meine geliebten Priester, die Ich alle so herzlich liebe, die abgeirrten und die treuen gleichermaßen, ihre Herde, die auch Meine Kinder auf der gesamten Welt sind, den Pfad der himmlischen Wahrheit in Form des Wortes Gottes entlang leiten, aber, wie Ich so oft betont habe, so wie es der Menschheit von Meinem geliebten Sohn vor etwa 2000 Jahren gegeben wurde, und auch um ihre Herde nach dem gleichen Beispiel zu leiten, das Mein geliebter Sohn Jesus gegeben hat, als Er vor etwa 2000 Jahren unter Meinen Kindern wandelte. Stattdessen, Mein liebes treues Kind, haben so viele Meiner geliebten Priester auf der gesamten Welt durch die Hinterlist Meines Widersachers Satan ihre Verblendung gegenüber der himmlischen Wahrheit zugelassen. Stattdessen führen sie weiter den Willen Meines Widersachers Satan aus und auf ach so tragische Weise so viele Meiner Kinder auf den Pfad der ewigen Verdammnis, den sie selbst auch beschreiten, und setzen damit ebenso verblendet und verführt von der Heimtücke Meines Widersachers Satan die Seelen Meiner Kinder zusammen mit ihren eigenen Seelen wieder auf so tragische Weise einer tödlichen Gefahr aus.

machst, und dies als Ergebnis der Widerstände, mit denen du konfrontiert wirst. Deshalb ist es wichtig für dich, dass du dir bewusst bist, was angesichts von Ungemach zu tun ist.

Leider wirst du vielem Ungemach begegnen, das so stark gegenwärtig ist, wie du deutlich an Meinem Heiligsten Herzen sehen kannst, das die Narbe der Verletzung trägt, die Mir von den Hirten zugefügt wurde, die von Mir und von den Worten Gottes in der Heiligen Schrift, die Ich vor etwa 2000 Jahren allen Menschen gegeben habe, abgeirrt sind, und von jenen, die noch abirren werden.

Trotz der deutlichen Verletzung, die Mir, deinem himmlischen Bruder, verursacht wurde, hat Mein Heiligstes Herz so viel Barmherzigkeit für dieselben Hirten, die Meinem Heiligsten Herzen diese furchtbare Verletzung zugefügt haben, falls sie mit wahrer Reue in ihren eigenen Herzen zu Mir, ihrem himmlischen Bruder, zurückkehren, wie Es tatsächlich für alle Kinder Meiner geliebten Mutter auf Erden so viel Barmherzigkeit hat, und das, wer sie auch sein mögen, Laien oder Priester, und wo immer sie auch sein mögen in der Welt.

Ich weiß, Mein lieber Bruder, dass dies für dich sehr schwer zu verstehen oder zu begreifen ist. Aber dies ist ein himmlisches Geheimnis, das von dir und allen Menschen einen starken Glauben verlangt, um es anzunehmen, und sogar stärkeren Glauben, um es sich zu Eigen zu machen und in der Praxis durchzuführen.

Ich verlange von dir, Mein lieber Bruder, bleibe stark in deinem eigenen Glauben, bleibe nahe bei Mir, deinem himmlischen Bruder, und nahe bei Meiner geliebten Mutter, damit dein Glaube weiterhin stark bleiben kann und, in der Tat, damit er sich sogar noch verstärken möge.“

Beim Abschluss dieser bemerkenswerten und erleuchtenden Botschaft, sah ich dann, wie wir beide, unser Herr und ich, vom Felsen aufstanden, wie ich vom Felsen wegtrat, während unser Herr noch auf dem Felsen stand, ich Ihn aber ansah.

Dann sah ich, wie unser Herr Seinen rechten Arm von Seiner Seite wgestreckte, als ob Er auf jemanden rechts von Ihm aufmerksam machte. Als Er dies tat, konnte ich plötzlich sehen, dass rechts neben Ihm auf dem Felsen die Gottesmutter stand. Er legte Seinen rechten Arm hinten um die Schultern der Gottesmutter. Er drehte Sich um, schaute mich an und sagte:

„Mein lieber Bruder, dies ist deine himmlische Mutter.“

Dann konnte ich sehen, wie die Gottesmutter mit sehr sanftem und liebevollem Lächeln mit Ihren sehr schönen blauen Augen in meine Augen schaute und so viel Zuneigung und Liebe für mich ausstrahlte.

Es ist für dich so wichtig, Mein lieber Bruder, dass du immer zulässt, dass die Liebe Meiner geliebten Mutter in deinem Herzen wohnt, weil deine Leiden, die wiederum zum Erbe deiner Mission werden, erst am Anfang stehen, da du großem Widerstand begegnen wirst. Viel Widerstand wiederum wird von einigen Meiner Hirten kommen. Aber bleib stark in deiner Überzeugung, in deiner Entschlossenheit, in deinem Trachten und deinem Glauben. Denke immer daran, du bist nicht allein, auch wenn du bisweilen das Gefühl haben könntest, als ob du es wärest. Vergewähre dir das Beispiel, das Ich dir und allen Menschen vor etwa 2000 Jahren gezeigt habe.

Führe weiter deine Andachtsübungen zu Meiner geliebten Mutter und zu Mir, deinem himmlischen Bruder, aus und harre aus, um anderen durch das Beispiel zu zeigen, dass sie folgen. Vor allem aber bleib treu im Gebet, insbesondere bleibe dem schönsten der Geschenke treu, das Meine geliebte Mutter dir und allen Ihren Kinder auf Erden gegeben hat – Ihrem sehr heiligen Rosenkranz.

Wachse darin, dieses schöne Geschenk zu lieben. Mache es zu einem Teil deines Lebens, genau genommen getrennt von deinem Sein. Lass seine Kraft dein Herz und deine Seele umarmen; denn dies ist die größte Waffe von allen. Er ist immer ohne weiteres für dich verfügbar, für den Einsatz gegen Satan und seine bösen Werke und seinen üblen Einfluss. Er ist das einzige Mittel, das er fürchtet und am meisten verabscheut.

Benutze den heiligen Rosenkranz in Verbindung mit der himmlischen Liebe Meiner geliebten Mutter als undurchdringlichen göttlichen Schutzschild gegen die teuflischen Waffen Satans.

Mit dieser himmlischen Liebe und diesem himmlischen Schutz in deinem Herzen und in deiner Seele bist du am besten vorbereitet, dich den Herausforderungen zu stellen, denen du in deiner Mission begegnen wirst, und bist am besten vorbereitet, sie mit der Anmut der Barmherzigkeit, des Mitgefühls und der Vergebung in deinem Herzen auszuführen.

Aus diesem Grund, Mein lieber Bruder, habe ich heute beschlossen, dir die göttliche Barmherzigkeit, die aus Meinem Heiligsten Herzen fließt, zu offenbaren und dir zu erlauben, diese zu erleben, damit du besser verstehen kannst, warum Ich von dir verlange, diese Barmherzigkeit nachzuahmen, während du deine Mission ausführst, aber auch, damit du deine Erfahrung deinen Brüdern und Schwestern im Glauben an Mich sowohl offenbaren als auch weitergeben kannst.

Mein lieber Bruder, du wirst oft aufgefordert werden, diese Gnaden in der Zukunft auszuführen, während du mit deiner Mission weiter-

Mein liebes treues Kind, so viele Meiner Kinder auf der gesamten Welt haben zusammen mit vielen Meiner geliebten Priester auf der gesamten Welt ihre Seelen mit Sünden verfinstert, und es ist diese große Finsternis in ihren Seelen, die sie daran hindert zu erkennen, was sie ihren Seelen antun, in der gleichen Weise wie die Finsternis, die du in der heutigen Vision hast um Meinen geliebten Sohn sich herabsenken sehen, dich fast daran hinderte, Meinen geliebten Sohn am Kreuz zu sehen, wie du beobachten konntest. Wenn du, Mein liebes treues Kind, Meinen geliebten Sohn in deiner Vision nicht sehen konntest, wie würdest du dann den Schmerz und das Leid erkennen können, das Mein geliebter Sohn als Folge der Sünde, aller Sünden, erduldet, geschweige denn zusammen mit Mir, deiner himmlischen Mutter, an diesem Leiden teilnehmen können? Auf diese Art und Weise lassen es so viele Meiner Kinder auf der gesamten Welt zu, dass die Heimtücke Meines Widersachers Satan sie verführt, ihre Seele durch diese Verdorbenheit blind wird, und sie nicht sehen können, welchen Schmerz und welches Leiden ihre Sünden Meinem geliebten Sohn Jesus zufügen. Sie können nicht die endgültige Vernichtung der eigenen Seele sehen, die ihre Sünden verursachen können.

Aber, Mein liebes treues Kind, wenn du oder eines Meiner Kinder den Lichtstrahl des himmlischen Vaters, dessen Quelle die himmlische Wahrheit im Worte Gottes ist, in eure Seele einlasst, wie es Mein geliebter Sohn Jesus der Menschheit vor etwa 2000 Jahren eben gegeben hat, dann wirst du den entsetzlichen Schmerz und das schreckliche Leiden sehr klar sehen, die Mein geliebter Sohn als Folge der Sünde, aller Sünden, erleidet, ganz wie du das Ausmaß der Verletzungen und Wunden auf dem Körper Meines geliebten Sohnes in der heutigen Vision so klar sehen konntest, als der Blitz den Himmel erhellte.

Mein liebes treues Kind, so viele Meiner Kinder auf der ganzen Welt haben zu allem Leidwesen den Willen Satans so nachhaltig angenommen, darunter höchst betrüblicher Weise die meisten Meiner geliebten Priester auf der gesamten Welt infolge seines immer fester werdende Griffes auf die Menschheit, dass Mein Widersacher Satan so dreist geworden ist, dass er seine eigene Herrschaft in die gegenwärtige Welt heute einbringt. Zu einer Zeit, wenn man es am wenigsten erwartet, wird er sie entfesseln können, wie du in der heutigen Vision gesehen hast, als er die teuflische Macht seiner Herrschaft aus dem Inneren der Erde entließ und die Seelen Meiner Kinder verschlang, die die Verführung durch Meinen Widersacher Satan mit seiner Litanei an Lügen und Irreführung freiwillig zuließen. Aber dann, wenn sie seine teuflische Wahrheit schließlich durchschauen, ist es ach so furchtbar schmerzhaft, wie du, Mein

liebes treues Kind, heute gesehen hast, eine Qual, die für diese armen Seelen für alle Ewigkeit andauern wird.

Mein liebes treues Kind, Ich bitte dich und Meine treuen Kinder auf der gesamten Welt: betet, betet und betet, aber betet insbesondere für alle Meine geliebten Priester auf der gesamten Welt, und vor allem für diejenigen, die sich von Meinem Widersacher Satan haben blenden lassen, dass sie bereitwillig Herz und Seele Meiner Liebe, die Ich für sie hege, öffnen, wie Ich Meine Arme allen und jedem einzelnen von ihnen entgegenstrecke, weil Ich, ihre himmlische Mutter und ihre Mutter innerhalb der Mutter Kirche, so sehr wünsche, dass sie mit der ganzen Kraft ihres Herzens, ihres Geistes und ihrer Seele Meinen geliebten Sohnes Jesus, ihren Herrn und Retter, aufrichtig und treu vertreten wollen, indem sie aufrichtig und treu zu ihrem ursprünglichen Glauben in ihrem Priestertum stehen und alle ihnen überantworteten Herden in der Wahrheit dieses ursprünglichen Glaubens zu Meinem geliebten Sohn führen. Ich, ihre himmlische Mutter, bin immer sogar bis zu ihrem letzten Atemzug am Sterbebett bereit, alle Meine geliebten Priester auf der gesamten Welt zu empfangen, jeden einzelnen von ihnen und zu jedem beliebigen Zeitpunkt während ihres priesterlichen Lebens, wenn sie sich Mir zuwenden. Ich werde ihnen stets zur Seite stehen, um sie zu führen und ihnen zu helfen bei der Erfüllung ihrer pastoralen Aufgaben in wahrer Treue zur himmlischen Wahrheit gegenüber ihren jeweiligen Herden, die auch Meine Kinder sind.

Mein liebes treues Kind, bete, dass alle Meine geliebten Priester auf der gesamten Welt in Verbindung miteinander als Ein Leib in der Einen Kirche den Willen des himmlischen Vaters nach den Worten Gottes ausführen wollen, die Er all Meinen Kindern auf der gesamten Welt gab, als Er Seinen einzigen Sohn, Meinen geliebten Sohn Jesus sandte, mit diesen Worten Gottes allen Meinen geliebten Priestern der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft auf der gesamten Welt zu predigen, und ihnen Sein lebendiges Beispiel vorzuleben; denn auf diese Weise kann der Wille Satans leichter überwunden und sein teuflischer Griff auf die Menschheit leichter gelockert werden, wenn es der Wille des himmlischen Vaters ist, der nicht nur in den Herzen und Seelen Meiner Kinder lebt, sondern zu einem Teil des Lebens Meiner Kinder im Alltag wird.

Es ist dieses Lebensbeispiel, das Ich so sehr von all Meinen geliebten Priestern auf der gesamten Welt wünsche, von jedem Einzelnen von ihnen, als Zeugnis für ihre ganze Herde, sowohl in ihrem persönlichen und privaten Leben als auch in ihrem priesterlichen Leben, wo sie nicht nur beim Feiern der Heiligen Messe, sondern auch beim Vorbeten zu sehen sind, bei allen Andachtsübungen, die die

dass du oder irgendeines der Kinder Meiner geliebten Mutter auf Erden in den üblen Einfluss Satans abirrt, und noch mehr, wenn Wir sehen, dass irgendeiner von euch seinen Glauben verliert oder auch das Geschenk des Glaubens nicht annimmt, dass allen Menschen von Meinem himmlischen Vater angeboten wird, und damit die bösen Werke Satans ausführt.

Mein lieber Bruder, aus diesem Grund nämlich war Satan so erfolgreich in seinem teuflischen Anwerbeinsatz, so dass du in deiner Mission als Botschafter Meiner geliebten Mutter großem Widerstand begegnen wirst, wie es in der Tat alle Ihre Visionäre und Botschafter in der ganzen Welt erleben. Aber Ich bitte dich, habe keine Angst, jenen entgegenzutreten, die unvermeidlich versuchen werden, dir im Wege zu stehen, sowohl in deiner Mission als auch in dem Beispiel, das du gezeigt hast und in Zukunft zeigen wirst, wie es von dir sowohl durch Meine geliebte Mutter als auch durch Mich, deinen himmlischen Bruder, verlangt wurde.

Bitte denk daran, Mein lieber Bruder, Ich bin während Meiner eigenen Mission ständig auf Widerstand gestoßen, als Ich die Wünsche Meines himmlischen Vaters ausgeführt habe und Seine himmlischen Worte in Form der Heiligen Schrift an die Menschheit vermittelt habe.

Dieser Widerstand, dem Ich begegnete, nahm die Form sehr heftiger und hasserfüllter Verfolgung und Rache an und führte schließlich zu Meiner Kreuzigung, und dies vorwiegend durch die religiöse Hierarchie, durch die Oberpriester, die Hohen Priester und die Pharisäer. Viele von ihnen, wie heute einige Meiner Hirten, wurden von Satan erfolgreich gefangen und angeworben, und zwar insbesondere dann, wenn Ich dazu aufrief, ihre zahlreichen und oft extrem schwerwiegenden Irrtümer zu korrigieren.

Ich bitte dich, Mein lieber Bruder, folge Meinem Beispiel, wie Meine geliebte Mutter dich bereits gebeten hat, es zu tun, als Sie aufrief, so zu handeln. Denk bitte daran, solange du Meiner geliebten Mutter treu bleibst, wird Sie dich immer gegen Satan schützen, wie Sie es in den letzten Monaten getan hat.

Der Schutz Meiner geliebten Mutter ist so stark, weil Satan über Sie, wie du bereits weißt, niemals gesiegt oder gewonnen hat, niemals siegen oder gewinnen wird, aber darüber hinaus niemals siegen oder gewinnen kann. Immer wird er von Meiner geliebten Mutter niedergeschmettert. So bleibe bitte stark in deinem Vertrauen auf Sie, deine himmlische Mutter. Erlaube Ihr immerfort, dich gegen seine üblen Angriffe abzuschirmen und Satans Geschützte mit der himmlischen Liebe aus Ihrem Unbefleckten Herzen abzuwehren.

halb wollen wir so gerne jenen deiner Brüder und Schwestern helfen, die abgeirrt sind und zugelassen haben, dass der böse Einfluss Satans ihr Leben und damit ihre Seelen beherrscht, ihren Weg in Unsere himmlischen Herzen zu finden und zum Guten zurückzukehren oder sich zum Guten zurückzuverwandeln, zu dem sie bei der Geburt erschaffen wurden, das Gute, das das Abbild ihres Schöpfers, Meines himmlischen Vaters ist.

Meine geliebte Mutter hat bereits darauf hingewiesen, dass es nur Satan ist, der euch Meine Liebe und die Lieber eurer himmlischen Mutter verweigern will, indem er Andachtsübungen zu Mir oder Andachtsübungen zu Meiner geliebten Mutter verweigert. Deshalb ist es nur Satan, der dir verbieten will, den Auftrag Meiner geliebten Mutter als Ihr Botschafter auszuführen, eine Aufgabe, durch die mehr Ihrer Kinder auf Erden dazu gelangen können, Sie zu erkennen und Ihre unermessliche Liebe zu empfangen, die Sie für alle Ihre Kinder auf Erden in Ihrem Unbeflecktem Herzen hat, und auch, um ihren himmlischen Bruder inniger kennen zu lernen, damit Ich ihnen zusammen mit Meiner geliebten Mutter die göttliche Hilfe geben kann, die so sehr für alle Menschen erforderlich ist, um die ewige Erlösung zu erlangen.

Leider, Mein lieber Bruder, ist Satans Trachten auf Zerstörung all dessen, was gut ist, so stark, während gleichzeitig das Trachten der Menschheit, das Gute beizubehalten, so schwach ist.

Die Stärke von Satans Trachten wird ausschließlich von seinem großen Hass auf Meinen himmlischen Vater angetrieben. Daher wird alles, was Mein himmlischer Vater für gut erachtet, aber vor allem alles, für das Mein himmlischer Vater eine große Liebe hat, von Satan sehr stark anvisiert, um es zu zerstören.

Aus diesem Grund, Mein lieber Bruder, visiert er besonders die Menschen und die Seelen der Menschen an, um sie einzunehmen, und lenkt sein Hauptaugenmerk insbesondere auf die Schwächen der Menschen, von denen es so viele gibt, und wandelt sie in seine Stärken um; denn er ist sich der großen Liebe voll bewusst, die Mein himmlischer Vater für die Menschen hat, nachdem Er die Menschen nach Seinem eigenen Abbild geschaffen hat.

Leider war Satan in seinem teuflischen Vorgehen so erfolgreich und hat es geschafft, viele, viele Kinder Meiner geliebten Mutter durch seinen üblen Einfluss anzuwerben, darunter sehr bedauerlicher Weise viele Meiner Hirten, die seine bösen Werke ausführen, um die Zerstörung der Seelen aufs höchste Maß zu bringen und damit die Verletzung Meines himmlischen Vaters höchstmöglich zu steigern.

Da sowohl Meine himmlische Mutter als auch Ich so viel Liebe für den himmlischen Vater haben, leiden wir so sehr, wenn Wir sehen,

Mutter Kirche für alle Meine Kinder in der gesamten Welt zur Verfügung gestellt hat.

Es ist tatsächlich das (Vor-)Beten mit Meinen treuen Kindern, vor allem in den besonderen Gebetsandachten, wie Gebetszusammenkünften, Segnungen, Andachten zur göttlichen Barmherzigkeit und überaus wichtig während der Aussetzung und der Anbetung des Heiligsten Sakramentes, wo Mein geliebter Sohn persönlich und wirklich als Auferstandener gegenwärtig ist und wartet, um Seine Liebe und Gnaden auf jeden Einzelnen Meiner Kinder auszuschütten, dass Meine treuen geliebten Priester auf der gesamten Welt, die ihre Herden in diesen besonderen Gebetsandachten anzuleiten wünschen, dabei nicht nur ihren eigenen Glauben besonders stärken, sondern auch den Glauben Meiner treuen Kinder, die sie während dieser besondere Gebetsandachten führen.

Wenn Meine treuen geliebten Priester auf der gesamten Welt offen ihren eigenen Glauben in dieser Art und Weise sichtbar zeigen, werden Meine Kinder auf der gesamten Welt ermutigt, ihrem Beispiel zu folgen, wodurch sie die eigene Seele mit immer mehr Gnaden des Himmels bereichern können. Dabei können sie größere Entschlossenheit und Glaubenskraft erhalten und somit sowohl den Griff Satans eher lösen als auch seine erbarmungslosen teuflischen Annäherungsversuche abweisen.

Mein liebes treues Kind, Ich bitte dich, im Glauben an die Sendung, die Ich dir übertragen habe, fortzufahren und im Glauben und Gehorsam zu bleiben nicht nur gegenüber Mir, deiner himmlischen Mutter, sondern auch gegenüber dem Willen des himmlischen Vaters.“

Dann gab mir die Gottesmutter zum Abschluss dieser höchst heftigen Botschaft Ihren üblichen Segen und ließ mich mit so Vielem zum Nachdenken zurück, obwohl ich noch immer sehr über die Vision beunruhigt war, die ich früher an diesem Tag erhalten hatte.

Ich bete, heilige Muttergottes, dass jene, die Deine Botschaften lesen oder hören wollen, sie mit Deinem Segen empfangen, und dass auch ihr Herz mit Deinen Gnaden und Deiner Liebe erfüllt wird.

Die fünf Geheimnisse der Eucharistischen Hostie

Auszüge aus den Botschaften der fünf Geheimnisse der Eucharistischen Hostie, wie sie von unserem Herrn Seinem demütigen und unwürdigen Diener Zoltán Hardy gegeben wurden.

Auszüge aus der Botschaft der Eucharistischen Hostie der Liebe - erhalten am 1. Oktober 2004

Unser Herr spricht:

„Heute, Mein lieber treuer Bruder, habe Ich dich berufen, die unendliche göttliche und himmlische Liebe zu sehen, die in der Eucharistischen Hostie der Liebe gegenwärtig ist.

Zu diesem Zweck hat Meine geliebte Mutter dich gebeten, Mich heute zu besuchen, damit du den Kindern Meiner geliebten Mutter auf Erden bekunden kannst, dass in Meiner eucharistischen Gegenwart Meine himmlische Liebe zugegen ist.

Es ist eine Liebe, die immer in der wirklichen Gegenwart Meiner Eucharistischen Hostie zur Verfügung steht, an jedem einzelnen Tag, an dem irgendein Kind Meiner geliebten Mutter auf Erden sich entscheidet, sie zu empfangen.

Ich gab sie den Menschen zum ersten Mal am Vorabend Meiner Passion und machte sie für sie verfügbar. Ich konsekrierte sie durch Meine Passion, aus Liebe zu allen Menschen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft, und zwar nicht nur für den Freikauf von der Sünde, der Sünden aller Menschen, sondern auch, damit so jeder Einzelne deiner Brüder und Schwestern in Mir, euren himmlischen Bruder, Mich inniger kennen lernen kann.

Diese himmlische Liebe, die in der Eucharistischen Hostie der Liebe gegenwärtig ist, bringe Ich in Meiner wirklichen Gegenwart in der Eucharistischen Hostie mit Mir. Diese wiederum verleihe Ich dir und all jenen, die sich entscheiden, Mich während der Feier der Heiligen Messe zu empfangen.

Deshalb, Mein lieber treuer Bruder, werden alle, die Mich in Form der Eucharistischen Hostie empfangen, aber mit wahren Glauben an Mich als Auferstandenen, wiederum Meine Liebe durch die Eucharistische Hostie der Liebe empfangen. In ihren Herzen und Seelen kannst du nun sehen, wie dringend die himmlische Ernährung für ihre Seelen benötigt wird.

Aus reiner Liebe möchte Ich Mich allen Kindern Meiner geliebten Mutter auf Erden zur Verfügung stellen. Dies wiederum aus reiner Liebe, damit Ich helfen kann, jedes einzelne Kind auf dem sehr schwierigen und anstrengenden Pfad in Richtung zur ewigen Erlösung zu geleiten, den jedes Kind während dieser Reise im Leben gehen muss.

Bitte berichte möglichst vielen Kindern Meiner geliebten Mutter auf Erden von dieser himmlischen Liebe und seiner Verfügbarkeit innerhalb der Eucharistischen Hostie der Liebe, und von dem Grund

dies ganz einfach, weil dein himmlischer Vater die Verkörperung des Guten selbst ist.

Deshalb, als Er den Menschen schuf, schuf Er das Höchste an Gutem, da Er den Menschen nach Seinem eigenen Abbild schuf, mit anderen Worten, nach dem Abbild der Güte schuf. Um so den Menschen von allen anderen Kreaturen zu unterscheiden, die Mein himmlischer Vater geschaffen hat, gab Er dem Menschen die Macht des freien Willens, eine Macht, die den Menschen über alles vom himmlischen Vater Geschaffene stellt. Aber in dem Er dies tat, gab Er dem Menschen auch die Macht, zu wählen, sogar zwischen dem Guten zu wählen, das das Abbild des Menschen von Seinem Schöpfer ist, nämlich von Meinem himmlischen Vater, oder auch zwischen dem Bösen zu wählen, das das Abbild Satans ist. Aber damit wollte der himmlische Vater selbst den Menschen nicht zwingen, irgendeine bestimmte Wahl zu treffen, da dies die Macht des freien Willens selbst zurücknehmen würde.

Auf der Stufe des Kindes bleibt der Mensch gut. Wenn der Mensch nicht mündig genug ist, die Macht des freien Willens zu erkennen oder auszuüben, so demzufolge auf der Stufe des Kindes steht, kann der Mensch die Wahl für das Böse nicht treffen.

Aber wenn der Mensch aus dem Kindesalter herausreift, dann ist eine Erkenntnis des freien Willens erreicht. An diesem Punkt kann der Mensch dann durch die Macht des freien Willens wählen, was natürlich auch die Wahl zwischen Gut und Böse einschließt.

An dieser Stelle im Leben des Menschen beginnt Satan, seinen üblen Einfluss auszuüben, indem er versucht, das umzuformen, was Mein himmlischer Vater als Gut erschaffen hat, damit es sein Besitz wird.

Aber darüber hinaus schuf Mein himmlischer Vater das Gute, das Er schuf, nach Seinem eigenen Abbild der Güte. Mit anderen Worten, die Schöpfung steht Ihm nahe, da Er der Schöpfer ist. Diese Schöpfung der Güte, nämlich den Menschen, eigentlich die Seele des Menschen in Besitz zu nehmen, ist Satan fest entschlossen.

Deshalb, Mein lieber Bruder, bist du und sind alle Menschen die wertvollsten Geschöpfe Meines himmlischen Vaters. Alle wurden als gute Schöpfungen geschaffen und geboren, die nach Seinem Abbild geschaffen und geboren wurden. Somit tut jeder Mensch, der Böses und böse Werke rühmt und ausübt, dies durch den Einfluss des Bösen selbst, das heißt durch Satan, wenn auch durch die Wahl, eine durch die Macht des freien Willens getroffene Wahl.

Daher haben Mein himmlischer Vater, Meine geliebte Mutter und Ich, dein himmlischer Bruder, so viel Liebe für alle Menschen. Des-

tümer oder Mangel an Vertrauen in Meine geliebte Mutter oder in Mir ausdrücken.

Sei bereit, ihnen zu sagen, dass du für sie betest, wenn sie Mangel an Vertrauen in dich oder deine Mission ausdrücken, die von Meiner geliebten Mutter verlangt wurde, oder Mangel an Vertrauen in die Botschaften, die Meine geliebte Mutter dir gegeben hat, um diese an sie weiterzugeben, und dies, damit sie lernen können, Meine geliebte Mutter anzuerkennen, wie du es jetzt getan hast, und um auf diese Weise Anteil an der unermesslichen schönen mütterlichen Liebe zu haben, die Sie in Ihrem Unbefleckten Herzen für alle Ihre Kinder auf Erden hat, wie du es jetzt erlebst und daran Anteil nimmst.

Bitte erinnere dich daran, Mein lieber Bruder, dass Satan Mutter Kirche schwer verwundet hat, mit vielen ihrer Hirten auf der ganzen Welt, die Satans Werke ausführen, wenn in ihrem geistlichen Amt viele Irrtümer in der Richtung verübt werden, dass die Worte Gottes vom himmlischen Vater, die Ich vor etwa 2000 Jahren an die Menschheit in Form der Heiligen Schrift weitergegeben habe, NICHT so befolgt werden, wie sie von Mir vor etwa 2000 Jahren gegeben wurden, sondern missgedeutet oder neu gedeutet werden, in den meisten Fällen, um sie für die moderne Welt und ihren modernen Lebensstil annehmbarer erscheinen zu lassen und sie der modernen Welt und ihrem modernen Lebensstil anzupassen.

Diese verirrtten Hirten benötigen deine Gebete, Mein lieber Bruder, und die Gebete von vielen deiner Brüder und Schwestern im Glauben an Mich. Aber sehr viele haben es auch nötig, über die Macht Meiner Barmherzigkeit informiert, wenn nicht an diese erinnert zu werden, die Ich immer bereit bin, jedem Meiner geliebten Kinder auf Erden zu geben, wer sie auch sein mögen, Laien oder Priester, oder wo immer sie auch sein mögen, und dies bis zur Stunde ihres Todes.

Mein lieber Bruder, Ich weiß, dass es für dich so schwierig ist, mit einem menschlichen Verstand die Welt und das Leben, wie es existiert und gelebt wird, zu begreifen. Daher ist es so schwierig für dich, himmlische Liebe zu begreifen, die im Gegensatz zur menschlichen Liebe keine Sperrn, keine Grenzen und keine damit verbundenen Bedingungen hat und scheinbar endlose Vergebung mit sich bringt.

Mein lieber Bruder, prüfe und verstehe, dass alles, was dein himmlischer Vater geschaffen hat, gut war, das ist alles, was für dein Verständnis Natur ist, die Dinge der Natur, wie Pflanzen und Tiere, die Welt selbst und das Universum, in dem die Welt existiert, und

für ihre Verfügbarkeit. Wenn möglich, Mein lieber treuer Bruder, teile bitte anderen mit, was du heute zu sehen und zu fühlen berufen warst, als ein wahrhaftiges Zeugnis von der Existenz dieses sehr kostbaren Geschenkes der himmlischen Liebe.

Durch das Gewährwerden Meiner himmlischen Liebe verbunden mit dem Glauben an Meine wirkliche Gegenwart als Auferstandener Herr in der Eucharistischen Hostie, siehst, fühlst und erlebst du, Mein lieber treuer Bruder, gerade jetzt zusammen mit Meiner geliebten Mutter, Mein Ziehen aller Menschen zu Mir, genau so, wie Ich es vor etwa 2000 Jahren den Menschen gegenüber erwähnt habe, als Ich sagte, wenn Ich aufgefahren bin, werde Ich alle Menschen zu Mir ziehen, was Ich natürlich durch Meine Passion tatsächlich durchgeführt habe.

Bitte lass Mein Opfer, das durch Meine Passion aus Liebe zu allen Menschen gebracht wurde, das Gastmahl der Liebe sowie himmlische Nahrung für die Seelen aller Menschen sein, für ihre eigene persönliche Auferstehung und ewige Erlösung, und dies sowohl durch die Verfügbarkeit als auch den Empfang der Eucharistischen Hostie der Liebe.

Mein lieber treuer Bruder, lass diese himmlische Liebe, die du gerade jetzt empfängst, zur Stärkung deines Glaubens beitragen und ermögliche ihr, in der Gestalt aus ihrer jetzigen Kleinheit zu wachsen, wie sie in der Tat für jedermann, der sie durch die Eucharistische Hostie der Liebe empfängt, wachsen wird.“

Auszüge aus der Botschaft der Eucharistischen Hostie der Hoffnung - erhalten am 5. Oktober 2004

Unser Herr spricht:

„Du bist heute berufen, durch die Heilige Eucharistie eine andere sehr wichtige Kraft und ein anderes wichtiges Geheimnis zu sehen, das in Meinem Herzen existiert und im Allerheiligsten Sakrament gegenwärtig ist. Dies ist die Eucharistische Hostie der Hoffnung.

Genauso wie bei der Eucharistischen Hostie der Liebe, wo Meine himmlische Liebe durch Meine wirkliche Gegenwart in der Eucharistischen Hostie gegenwärtig ist, so ist Meine himmlische Hoffnung ebenso neben Meiner himmlischen Liebe in der Eucharistischen Hostie gegenwärtig.

Wieder genauso wie mit Meiner himmlischen Liebe, die Ich denjenigen verleihe, die Mich mit Glauben an Meine wirkliche Gegenwart in der Eucharistischen Hostie als den Auferstandenen Herrn empfangen, verleihe Ich denjenigen, die Mich in diesem gleichen Glauben

empfangen, Meine himmlische Hoffnung für ihre eigene Auferstehung und ewige Erlösung am Ende ihrer Reise durch das Leben.

Die Vorbereitung, die so notwendig zur Erlangung ewiger Erlösung ist, kann nicht erfolgen, ohne dass Meine himmlische Hoffnung gegenwärtig ist. Diese wiederum kann nicht ohne Glauben in den Herzen und Seelen jener, die das Allerheiligste Sakrament empfangen, und ohne die himmlische Nahrung für jene Seelen erreicht werden.

Wenn dieser Glaube an Meine wirkliche Gegenwart als Auferstandener Herr in der Eucharistischen Hostie seine höchste Stärke erreicht hat, dann wird diese himmlische Hoffnung zum himmlischen Versprechen der ewigen Erlösung.

Mein lieber treuer Bruder, aus Meiner Auferstehung wurde die himmlische Hoffnung geboren, damit Ich diese himmlische Hoffnung allen Menschen anbieten kann.

Wieder einmal war es aus reiner Liebe für die Menschen, dass Ich Mein Leben im Kreuzesopfer anbot. Dieses ermöglichte Mir dann, wieder siegreich über Tod und Sünde zu erstehen, indem Ich so handelte. Damit schenkte Ich allen Menschen ihre eigene himmlische Hoffnung für ihre eigene Auferstehung und ewige Erlösung.

Durch dieses österliche Opfer Meines eigenen Leibes und Blutes am Kreuz und die anschließende Auferstehung konnte Ich dieses Paschamahl in Form der Heiligen Eucharistie zur Verfügung stellen. Durch diese kann Ich Mich selbst an dich als eine Form himmlischer Kost oder himmlischer Nahrung verschenken. Durch Meine wirkliche Gegenwart in der Eucharistischen Hostie kann Ich dir Meine himmlische Hoffnung und die himmlischen Gnaden anbieten, die mit der Eucharistischen Hostie der Hoffnung einhergehen.

Es ist so wichtig für dich, diese himmlische Hoffnung in deinem Herzen und in deiner Seele zu besitzen, Mein lieber treuer Bruder; denn ohne sie wird deine Seele sehr bald von Gnaden geleert sein. Doch mit ihr im Überfluss in deiner Seele in Verbindung mit anderen Elementen wie himmlischer Liebe, die durch die Eucharistische Hostie der Liebe so leicht für dich zugänglich ist, dient sie zur Stärkung deiner Seele und deiner Entschlossenheit, die ewige Erlösung zu erlangen.

Mein lieber treuer Bruder, Ich, dein himmlischer Bruder, möchte so gerne, dass alle Kinder Meiner geliebten Mutter auf Erden Mich kennen lernen, doch immer inniger; denn auf diese Weise kann Ich ihnen besser helfen, ihre ewige Erlösung zu erlangen. Durch den Empfang Meiner himmlischen Hoffnung durch den häufigen Empfang der Eucharistie und damit der Eucharistischen Hostie der

Liebe, die du für Meine geliebte Mutter, deine himmlische Mutter, hast. Auch Ich fordere dich auf, führe dieses mit all der Liebe in deinem Herzen aus, die du daraus schöpfen kannst.

Insbesondere und in Verbindung mit dieser Pflicht, wie Meine geliebte Mutter gestern dir gegenüber betont hat, ist es äußerst wichtig, dass du auch jene nicht verachtest oder verurteilst, die dich verfolgen und die selbst ihr eigenes Urteil über dich fällen wegen deines Freimuts in deinem Glauben und wegen des Beispiels, das du bereit bist zu zeigen, das Beispiel deines Glaubens und in der Tat deines Gehorsams gegen deine himmlische Mutter, da du Ihre Wünsche ausführst.

Mein lieber Bruder, wenn du selber jene verurteilst, die dich verfolgen, dann misst du auch in Wirklichkeit Strafe zu, ein Recht, das dir NICHT von Meinem himmlischen Vater gewährt worden ist.

Wie Meine geliebte Mutter wieder gestern dir gegenüber betont hat, nur Mein himmlischer Vater hat das Recht, irgend eine einzelne Person auf Erden zu verurteilen, da nur Er wissen kann, was in dem Herzen und in der Seele eines einzelnen Menschen überall in der Welt ist, und das zu jeder festgelegten Zeit in der Gegenwart oder in der Zukunft.

Wenn du andere verurteilst, maßst du dir durch diese Aktion an, selber gleichberechtigt mit Meinem himmlischen Vater zu sein, und deshalb maßst du dir an, selber göttlich zu sein, was du natürlich, wie du, Mein lieber Bruder, weißt, nicht bist und nicht sein kannst.

Deshalb ist es sehr wichtig, dass du in deinem Glauben stark bleibst, mit Vergebung, Barmherzigkeit und Mitgefühl in deinem Herzen, wenn dir Kritik und Verfolgung begegnen, insbesondere wenn diese von Meinen Hirten in der Kirche auf dich gerichtet werden.

Wann immer du aufgerufen bist, zu Meinen Hirten in der Kirche zu sprechen, und wenn du, indem du das tust, deutlich irgendwelche Irrtümer in ihrer Lehrmeinung oder ihrer Lehre sehen, unterscheiden oder ermitteln kannst, dann sei sowohl bereit als auch stark in deiner Überzeugung, um sie auf ihre Irrtümer hinzuweisen, und dies trotz aller Kritik, Rache oder Verfolgung, die deine Bereitschaft, so zu handeln, hervorrufen können, aber auch im Geist der Liebe, die Ich selbst während Meiner eigenen Konfrontationen mit den Hohen Priestern und Pharisäern während Meiner eigenen Mission, die Mir von Meinen himmlischen Vater vor etwa 2000 Jahre aufgetragen wurde, gezeigt habe.

Sei auch bereit, Mein lieber Bruder, offen Mitgefühl für sie zu äußern und ihnen zu sagen, dass du für sie beten wirst, wenn sie Irr-

Bei dieser herrlichen Gelegenheit sagte unser Herr Folgendes zu mir:

„Ich weiß, wie bekümmert sich gerade jetzt zu diesem Zeitpunkt so viele deiner Brüder und Schwestern fühlen.

Mein lieber Bruder, auf der ganzen Welt sind so viele Menschen sehr beunruhigt und benötigen heute Trost. Das ist der Grund, warum Meine geliebte Mutter und Ich ständig alle Ihre Kinder in der gesamten Welt in Unsere Herzen einladen.

Meine geliebte Mutter hat so oft dir gegenüber erwähnt, Mein lieber Bruder, dass Ich immer warte, um jeden Einzelnen von euch in Meinem Tabernakel in den Kirchen der ganzen Welt willkommen zu heißen. Damit will Ich euch allen die Gelegenheit geben, Mich genauer und inniger kennen zu lernen.

Bitte versichere weiterhin allen deinen Brüdern und Schwestern, dass Ich brennend auf ihre Gesellschaft im Tabernakel warte, wo Ich helfen kann, ihre Ängste zu lindern, wenn sie sich nur entscheiden, mit Mir zu sprechen.

Mein lieber Bruder, was du gerade jetzt fühlst, während Ich zu dir spreche, ist die himmlische Kraft Meiner göttlichen Barmherzigkeit, über die Meine geliebte Mutter, deine himmlische Mutter letzte Nacht zu dir sprach.

Es ist genau diese selbe göttliche Barmherzigkeit, die Ich zusammen mit himmlischer Vergebung allen deinen Brüdern und Schwestern angeboten habe, jedem Einzelnen von ihnen in der ganzen Welt, wenn sich einer von ihnen Mir, ihrem himmlischen Bruder, mit wahrer Reue über seine Sünden zuwendet.

Du, Mein lieber Bruder, bist auch aufgerufen, Barmherzigkeit und Mitgefühl gegenüber deinen Brüdern und Schwestern zu zeigen, wie Meine geliebte Mutter und Ich es in der Vergangenheit getan haben, heute weiterhin tun und in Zukunft weiterhin tun werden.

Aber worauf dich Meine geliebte Mutter erst gestern hingewiesen hat, insbesondere bist du aufgerufen, so gegenüber jene zu handeln, die sich entschließen, dich zu verfolgen, weil du weiterhin die Bitten Meiner geliebten Mutter mit absolutem Gehorsam Ihr gegenüber ausführst, während du in der Öffentlichkeit deinen eigenen Glauben an Sie als deine himmlische Mutter und in der Tat deinen Glaube an Mich als deinen himmlischen Bruder zeigst.

Ich weiß, Mein lieber Bruder, dass dies nicht ganz einfach für dich auszuführen sein wird, und dies wegen deiner Menschlichkeiten. Aber trotz der Anfechtung, die bei dir vorhanden sein wird, Ich dein himmlischer Bruder, zusammen mit Meiner himmlischen Mutter mahne dich eindringlich durch die Stärke des Glaubens und der

Hoffnung werden sie letztendlich alle erforderliche Innigkeit erlangen.

Die Kraft der Heiligen Eucharistie ist vielfältig. Hast du, Mein lieber treuer Bruder, und haben deine Brüder und Schwestern im Glauben an Mich erst einmal ein Verständnis für die vielen Facetten erzielt, wird dieses neu entdeckte Verständnis gepaart mit eurem Glauben an Meine wirkliche Gegenwart als der Auferstandene Herr in der Eucharistischen Hostie euch ermöglichen, die Kraft der Gnaden, die ihr von der Heiligen Eucharistie empfangt, zu vermehren.

Deine Seele, Mein lieber treuer Bruder, so wie auch die Seelen aller Kinder Meiner geliebten Mutter auf Erden, jede Einzelne benötigt dringend die Stärkung, heute mehr als je zuvor in der Geschichte der Menschheit.

Deshalb, Mein lieber treuer Bruder, bitte Ich dich, empfange Mich in der Heiligen Eucharistie im Glauben an Meine Gegenwart in der Eucharistischen Hostie, so oft du kannst, so dass du mithelfen kannst, deine Seele mit Meiner himmlischen Hoffnung für deine eigene persönliche Auferstehung und deine eigene ewige Erlösung durch die Eucharistische Hostie der Hoffnung zu stärken.

Diesen Appell aber reiche Ich hinaus an alle Menschen, wieder aus Liebe für jeden Einzelnen. Doch es ist so wichtig, dass jeder Einzelne die Heilige Eucharistie verbunden mit Glauben an Meine wirkliche Gegenwart als Auferstandener Herr in der Eucharistischen Hostie empfängt. Ohne diesen Glauben werde Ich jene Seelen nicht mit himmlischer Hoffnung, himmlischer Liebe oder himmlischen Gnaden füllen könne, die aus ihnen fließen.

Mein lieber treuer Bruder, Meine Liebe zu allen Menschen ist so tief, dass auch Ich genau wie Meine himmlische Mutter möchte, dass alle Menschen ihre eigene ewige Erlösung erlangen. Doch diese kann ohne göttliche Hilfe einfach nicht erreicht werden.

Ich bitte dich, Mein lieber treuer Bruder, informiere möglichst viele deiner Brüder und Schwestern im Glauben an Mich von dem, was du heute gehört, gesehen und erlebt hast. Noch einmal, wo immer möglich, teile deine Erfahrungen anderen mit, so dass auch sie ihren eigenen Glauben an Mich, ihren himmlischen Bruder, stärken können, vor allem aber ihren Glauben an Meine wirkliche Gegenwart in der Eucharistischen Hostie.“

Auszüge aus der Botschaft der Eucharistischen Hostie des Glaubens - erhalten am 12. Oktober 2004

Unser Herr spricht:

„Du wurdest berufen, heute durch die Heilige Eucharistie noch ein sehr wichtiges und in der Tat bedeutendes Geheimnis zu sehen, das innerhalb des Allerheiligsten Sakramentes durch Meine wirkliche Gegenwart als der Auferstandene Herr im Allerheiligsten Sakrament gegenwärtig ist. Das ist die Eucharistische Hostie des Glaubens.

Dieser Glaube, in der Tat himmlischer Glaube ist in der Eucharistischen Hostie des Glaubens gegenwärtig. Er ist wie eine zentrale Säule, die praktisch die Struktur der Seele aufrecht hält.

Aber weil die Seele, das ist deine Seele, Mein lieber treuer Bruder, und die Seelen aller Kinder Meiner geliebten Mutter auf Erden, ein lebendiges Wesen ist, in der Tat ein himmlisch gesandtes übernatürliches lebendiges Wesen, ist diese zentrale Säule auch lebendig. Daher benötigt sie eigene Nahrung, himmlische Nahrung, damit sie diese aufnimmt und dann die erforderliche Stärke erhält, um die Struktur der Seele zu stützen.

Dieser Glaube kann mit einem Baumstamm verglichen werden. Der Stamm unterstützt nicht nur die Struktur der Pflanze, sondern aus ihm wachsen auch die Zweige. Bei der Seele sind es im Vergleich die Zweige der Liebe, die aus dem Stamm des Glaubens wachsen. Aus diesen Zweigen des Baumes wachsen Blätter und Blüten. Bei der Seele sind es im Vergleich die Blätter und Blüten der Hoffnung.

Mein lieber treuer Bruder, deine Seele braucht viel Nahrung, einfach um zu überleben, und sogar noch mehr Nahrung, damit sie wächst und gedeiht, und zwar in genau der gleichen Art und Weise, wie eine Pflanze Nahrung benötigt, um zu überleben, zu wachsen und schließlich zu gedeihen.

Doch bei deiner Seele, Mein lieber treuer Bruder, ist es ebenso wie bei einer Pflanze nicht nur die Quantität der Kost und Ernährung, worauf du achten musst, sondern auch die Qualität und der Gehalt und die Zutaten.

Zuallererst, um eben zu beginnen, für deine Seele Nahrung zu empfangen, das heißt die Gnaden, die in der Heiligen Eucharistie enthalten sind, musst du sowohl Glauben an Meine Gegenwart als Auferstandener Herr in der Heiligen Eucharistie haben als auch die Eucharistische Hostie in diesem Glauben empfangen.

Auf diese Art und Weise bildet dieser Anfangsglaube sowohl den Samen des Baumes, der sich letztendlich zu der zentralen Säule auswächst, die wiederum die Struktur deiner Seele unterstützt als auch den ersten Erdboden, um in Zukunft weitere Nahrung zu empfangen.

hang, der Seine beiden Arme bedeckte. Aber bei dieser Gelegenheit streckte Er Seine Arme aus, um mich in einer himmlischen brüderlichen Umarmung willkommen zu heißen.

Dann, als ich mich in dieser Vision selber sah, näherte ich mich unserem Herrn, um begierig Seine himmlische Umarmung zu empfangen. Da erschien auf Seiner Heiligen Brust eine große Eucharistische Hostie, die Seine gesamte Brust und Seinen Bauch bedeckte. Diese Hostie wurde im Zentrum überlagert von einem lebensgroßen Bild Seines Heiligsten Herzens. Oben auf dem Bild des Herzens ruhte eine Dornenkrone, wie Er sie bei Seiner Kreuzigung getragen hatte.

Wieder, wie es in der Vision der Fall war, die in der Botschaft „Pfad der ewigen Erlösung“ (Botschaft Nr. 35) beschrieben wurde, hatte Sein Heiligstes Herz eine lange Narbe über die gesamte Länge des Herzens von oben bis unten. Und erneut befand sich ein einzelner Tropfen Seines Heiligen Blutes am Fuß der Narbe.

Dann, als ich mich unserem Herrn näherte, konnte ich eine schöne golden-weiß-farbige Aura sehen, die rundum aus Seinem ganzen Körper hervorschien. Diese wiederum schien ein wunderschönes Gefühl oder Empfinden totaler Ruhe auszustrahlen, Ruhe, Frieden und himmlische Gelassenheit, die, als wir uns umarmten, mein ganzes Sein total einzuwickeln schien.

Dann, nachdem wir uns umarmt hatten, konnte ich sehen, wie wir beide, unser Herr und ich, auf dem Felsen saßen. Sein Antlitz sah so ruhig und abgeklärt aus. Ein sanftes Lächeln schien es ganz aufleuchten zu lassen. Er trug einen fast rötlich-braunen und kurzen Bart, der rundum ordentlich gepflegt war. Dieser wurde zum Teil an den Seiten von Seinem ebenso ordentlich gepflegten schulterlangen und leicht gewellten Haar gleicher Farbe bedeckt. Es war in der Mitte gescheitelt und bedeckte etwa die Hälfte Seiner Stirn. Dies war solch ein wahnsinnig sich abhebendes Bild verglichen mit Seinem Aussehen am Kreuz, wie ich Ihn regelmäßig bei den Visionen während der Kreuzwege gesehen habe.

Dann konnte ich sehen, wie unser Herr mit Seinen relativ großen nussbraunen Augen in meine Augen schaute. Diese aber glänzten und strahlten scheinbar mit etwas, was ich nur als himmlische Liebe beschreiben kann. An diesem Punkt begann unser Herr und Retter zu mir zu sprechen, mit einer sanften und beruhigenden Stimme, wie es auch bei den vorherigen Gelegenheiten der Fall gewesen ist, als unser Herr Sich so gütig entschlossen hat, mit mir zu sprechen.

In Übereinstimmung mit der Bitte der Gottesmutter, bereit zu sein, mein Herz und meine Seele für jedermann zu öffnen, möchte ich euch, meinen lieben Brüder und Schwestern in Christus, dieses Erlebnis und die anschließende Botschaft unseres Herrn mitteilen.

Schließlich, Mein lieber Sohn, möchte Ich, deine himmlische Mutter, dich bitten, wohne morgen der Heiligen Messe in deiner Kirche bei, bleibe länger da und nimm an der Andacht zur göttlichen Barmherzigkeit und an der Anbetung des Heiligsten Sakramentes teil, während dieser Mein geliebter Sohn Jesus, dein himmlischer Bruder, mit dir sprechen möchte.“

Damit verließ mich die Gottesmutter mit Ihrem jetzt gewohnten Segen, wie Sie es immer tut, wenn Sie mit Ihren himmlischen Botschaften zu mir kommt. Noch einmal, wie es immer der Fall war, blieb mir viel zum Nachdenken und Meditieren, und bei dieser Gelegenheit auch vieles, auf das ich mich für das künftige Treffen mit unserem Herrn freuen konnte.

Ich bete, heilige Muttergottes, dass diejenigen, die Deine Botschaften lesen oder hören wollen, sie mit Deinem Segen empfangen und dass auch ihr Herz mit Deinen Gnaden und Deiner Liebe erfüllt wird.

Bete für mich, o heilige Muttergottes, dass ich, Dein demütiger Diener, Deine Aufträge mit wahren und unerschöpflichem Vertrauen auf Dich und Deinen Sohn Jesus Christus ausführen werde.

Nr. 39 Göttliche Barmherzigkeit

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus,

am Morgen des 4. Juni 2004 besuchte ich die Heilige Messe in meiner Pfarrkirche Herz-Jesu in Thornlie WA, wie es die Gottesmutter letzte Nacht von mir verlangt hatte und wie es in der Botschaft „Unbeflecktes Herz“ (Botschaft Nr. 38) erwähnt wurde. Nach der Andacht zur Göttlichen Barmherzigkeit und während der Anbetung des Heiligsten Sakramentes legte ich mich ausgestreckt auf den Boden nieder, in Gegenwart unseres Herrn in der Eucharistischen Hostie in der Monstranz, die auf dem Altar stand, um mich auf die Ankunft unseres Herrn in einer anderen von innen heraus erwarteten Vision vorzubereiten.

Fast augenblicklich, sobald ich auf dem Boden lag, kam unser Herr in der Tat, wie die Gottesmutter es letzte Nacht angegeben hatte, dass Er kommen würde. Wieder, wie es in der Botschaft „Pfad der ewigen Erlösung“ (Botschaft Nr. 35) beschrieben wurde, erschien mir unser Herr oben auf dem Felsen der Betrübnis stehend, gekleidet in einem leuchtend weißen Gewand, ein Gewand aus einem Stück mit Halsborte, das bis zu Seinen Füßen hinabreichte, aber dieses Mal mit einem weißen Band um Seine Taille, ähnlich wie es von Messdienern in der Kirche getragen wird, zusammen mit einem weißen über Seine Schultern gelegten Um-

Deshalb ist es, wie bei einer Pflanze, so wichtig für dich, Mein lieber treuer Bruder, dass dieser Erdboden oder diese Grundlage in deiner Seele hinreichend solide ist, um in der Lage zu sein, gute und solide Nahrung sowohl zu empfangen als auch zu entwickeln. Sonst wird die Struktur deiner Seele so schwach werden, dass dies schließlich sogar zum spirituellen Tod deiner Seele führt.

Daher ist es von entscheidender Bedeutung, Mein lieber Bruder, dass dein Glaube zum Zeitpunkt des Empfangs der Heiligen Eucharistie stark und echt ist.

Leider, leider, empfangen viele Kinder Meiner geliebten Mutter die Heilige Eucharistie nicht in diesem Zustand wahren Glaubens. Daher erhalten sie nicht nur keine Gnaden, die als lebenswichtige himmlische Nahrung die gute Nahrung für ihre Seelen bilden, sondern in der Tat ernähren sie durch das Fehlen wahren Glaubens ihre Seelen mit infizierten Lebensmitteln, die wiederum die Seele praktisch vergiften, in der gleichen Weise wie mangelhafte Nährstoffe, die einer Pflanze zugeführt werden, in einer Pflanze eine Krankheit verursachen, die, wenn sie nicht rechtzeitig aufgehalten wird, letztendlich die Pflanze tötet.

Doch wenn du die Heilige Eucharistie im wahren Glauben an Meine Gegenwart als Auferstandener Herr in der Eucharistischen Hostie empfängst, dann bringe Ich durch Meine wirkliche Gegenwart in der Heiligen Eucharistie mit Mir die Gnaden in deine Seele, die die gute Nahrung für deine Seele bilden, Gnaden von Meinem himmlischen Vater, unmittelbar vom Himmel als himmlische Nahrung.

Doch, Mein lieber treuer Bruder, indem du Mich durch die Heilige Eucharistie im wahren Glauben an Meine wirkliche Gegenwart in der Eucharistischen Hostie empfängst, bringe Ich außerdem die besten Nährstoffe mit Mir, himmlische Nährstoffe, die diese Nahrung, himmlische Nahrung für deine Seele zur reichstmöglichen Mischung himmlischer Nährstoffe macht.

Mit der Mischung der Liebe durch die Eucharistische Hostie der Liebe, der Hoffnung durch die Eucharistische Hostie der Hoffnung und des Glaubens durch die Eucharistische Hostie des Glaubens werden alle drei direkt durch Mich in deine Seele gegeben, durch Meine wirkliche Gegenwart in der Heiligen Eucharistie. Deine Seele erhält daher die stärkste und reichste Form himmlischer Nahrung. Diese ist für deine Seele notwendig, damit sie wächst und gedeiht und nicht einfach nur besteht.

Folglich, Mein lieber treuer Bruder, bildet von diesen drei himmlischen Bestandteilen die Eucharistische Hostie des Glaubens das Rückgrat der Gnaden für den Stamm, in der Tat den spirituellen Stamm oder die spirituelle zentrale Säule, die aus dem ursprüngli-

chen Glauben stammt, der in deine Seele gesät worden ist, und sie bildet den lebenswichtigsten Bestandteil, der erforderlich ist, damit dieser spirituelle Stamm sowohl in der Statur als auch in der Stärke wächst, um die Struktur deiner Seele zu unterstützen.

Daher, Mein lieber treuer Bruder, kann die Bedeutung des häufigen Empfangs dieses heiligen Geschenks des Himmels, das Ich vor etwa 2000 Jahren der Menschheit in Form der Heiligen Eucharistie gegeben habe, nicht oft genug betont werden.

Es ist lebenswichtig für deine Seele, die notwendige himmlische Nahrung nicht nur für ihre spirituelle Gesundheit zu empfangen, sondern auch für ihr spirituelles Wachstum.

Folglich, Mein lieber Bruder, wie deine Seele an spiritueller Statur wächst, so wächst deine spirituelle Innigkeit mit Mir, die es dir ermöglicht, Meine Liebe für dich zu sehen, was wiederum dir erlaubt, Mir dein eigenes Herz zu öffnen. Dadurch erlaubst du Mir, dir auf dem schwierigen Pfad zu deiner ewigen Erlösung zu helfen und dich zu unterstützen.

Mein lieber treuer Bruder, heute wurdest du das dritte Mal gerufen, die Kraft und das Geheimnis zu bezeugen, die in der Heiligen Eucharistie gegenwärtig ist, eine Kraft, die Ich durch Meine wirkliche Gegenwart in diesem Allerheiligsten Sakrament mit Mir trage und die Ich so gerne an alle Kinder Meiner geliebten Mutter auf Erden in der Heiligen Eucharistie weitergeben will.

Noch einmal bitte Ich dich, informiere möglichst viele Kinder Meiner geliebten Mutter auf Erden, deine Brüder und Schwestern im Glauben an Mich, über alles, was Ich dir gesagt habe. Und noch einmal bitte Ich dich, teile, wann immer möglich, anderen mit, was du heute berufen warst, zu sehen und zu fühlen.

Bitte empfangen Mich weiterhin und so oft, wie du kannst, aber jetzt mit einem besseren Verständnis sowohl der Kraft als auch der Bedeutung der Heiligen Eucharistie. Bitte ermutige andere, das gleiche zu tun, wieder so oft sie es können, doch am Wichtigsten mit wahren Glauben an Meine wirkliche Gegenwart als Auferstandener Herr in der Eucharistischen Hostie in ihren Herzen und Seelen.“

Auszüge aus der Botschaft der Eucharistischen Hostie des Friedens - erhalten am 19. Oktober 2004

Unser Herr spricht:

„Du wurdest heute berufen, die Kraft der Eucharistischen Hostie in noch einem weiteren Geheimnis zu sehen, das in diesem Allerhei-

gezeigt hat, als Er auf die Irrwege der Pharisäer und der Hohen Priester vor etwa 2000 Jahren hingewiesen hat.

Durch dieses Beispiel, dass du in Meinem Namen und im Namen Meines geliebten Sohn zeigst, können deine Verfolger veranlasst werden, ihren Irrweg selber zu begreifen und im Gegenzug selbst einen Weg zu finden, Mir, ihrer himmlischen Mutter, ihre Herzen und Seelen zu öffnen; denn Ich erwarte sie mit Meinen geöffneten Armen, um ihnen die himmlische Liebe Meines Unbefleckten Herzens zu geben, wie Ich es bereits mit allen Meinen treuen Kindern auf Erden getan habe.

Bitte denk daran, Mein lieber Sohn, Ich habe dich in Meiner Botschaft „Ich bin der Weg“ (Botschaft Nr. 34) darauf hingewiesen, dass es nur Satan ist, der Meinen Kindern auf Erden Meine Liebe verweigern will. So spielt er die Bedeutung Meiner Rolle als die Mutter Gottes herunter. So verweigert er deine Andachtsübungen zu Mir, deiner himmlischen Mutter. So verweigert er in der gleichen Weise Andachtsübungen zu Meinem geliebten Sohn Jesus und verweigert dadurch wiederum die Liebe Meines geliebten Sohnes für dich.

Nur Satan will infolge seines teuflischen Hasses auf Meinen geliebten Sohn Jesus und auf Mich seinen Hass steigern, indem er dir und Meinen treuen Kindern auf Erden die himmlische Liebe Meines geliebten Sohnes und Meine himmlische Liebe verweigert. So nutzt er die Schwächen vieler Meiner Kinder aus, die aufgrund dieser teuflischen Ausnutzung dann seine teuflischen Wünsche ausführen und Meine treuen Kinder verfolgen, wie dich, Mein lieber Sohn, der du bereit bist, offen deine Liebe und deinen Glauben an Mich, deine himmlische Mutter, und deinen Glauben und deine Hingabe an Meinen geliebten Sohn Jesus zu zeigen.

Ich, deine himmlischen Mutter, bitte dich aus diesem Grund, zeige keinen Groll, keine Verachtung oder fälle kein Urteil über deine Verfolger; denn sie wurden von der teuflischen Heimtücke Meines Widersachers geblendet.

Daher sind deine Gebete für diese so wichtig, damit sie von dieser Blindheit des Herzens und der Seele geheilt werden.

Ebenso wie du vollkommen richtig für deine Brüder und Schwestern in Christus betest, die von Krankheit an Geist oder Körper, einschließlich Gebrechen oder medizinischer Beschwerden, befallen sind, damit sie von dem, was sie befallen hat, geheilt werden können, und dies wiederum vollkommen richtig, ohne sie zu verurteilen, so sind deine Gebete und NICHT deine Verurteilung so dringend erforderlich, um diejenigen, die an dieser Krankheit der Verblendung von Herz und Seele leiden, zu heilen.

gung ausführten, und sogar wie gegen die Räuber, die mit Ihm gekreuzigt worden waren, sowie gegen all diejenigen, die Ihn abweisen, einschließlich Sein eigener Apostel Petrus.

Mein lieber Sohn, ebenso wie du barmherzig mit jenen sein sollst, die dich verfolgen, bleibe bitte gegen alle Widrigkeiten stark in deinem Glauben und in deiner Überzeugung, wiederum eine Stärke im Glauben und in der Überzeugung, wie sie so oft von Meinem geliebten Sohn gezeigt wurde, als Er ständig Widrigkeiten gegenüberstand, jedes Mal, wenn Er während Seiner Mission auf Erden bei der Weitergabe der himmlischen Worte Gottes mit den Pharisäern und Hohen Priestern konfrontiert war.

Zeige weiterhin all denjenigen, mit denen du in Kontakt kommst, Treuen und Untreuen gleichermaßen, Klerus und Laien gleichermaßen, beispielhaft deinen Glauben an Mich, deine himmlische Mutter, und an Meinen geliebten Sohn Jesus.

Sei stark, gewillt und bereit, auf die Irrtümer hinzuweisen, die von jenen gesagt, gezeigt oder demonstriert werden, mit denen du in Kontakt kommst, und wieder Priester oder Laien gleichermaßen, und wieder mit der Stärke des Glaubens und der Überzeugung, wie sie von Meinem geliebten Sohn Jesus gezeigt wurde, als Er ständig gefordert war, mit den Pharisäern und Hohen Priestern umzugehen.

Bleibe mutig angesichts der Widrigkeit, aber sei **IMMER** bereit, jenen, die dich verfolgen werden, angesichts dieser Widrigkeit Mitgefühl, Barmherzigkeit und Vergebung zu zeigen und zu demonstrieren, gerade wie Mein geliebter Sohn Jesus es **IMMER** tat.

Fälle niemals Urteile über jene, die dich verfolgen, Mein lieber Sohn, sondern bete für sie. Sei bereit, deine Verfolger wissen zu lassen, dass du für sie betest und warum du es tut, nämlich, dass es Mein Ersuchen an dich ist, es zu tun; denn dies ist genau das, was Mein geliebter Sohn Jesus für jene tat, die Ihn verfolgten.

Verdamme deine Verfolger nicht, wer sie auch sein mögen, aber insbesondere, wenn es sich um die Geistlichkeit handelt, denn Ich habe bereits in früheren Botschaften betont, dass nur dein himmlischer Vater das Recht hat, dies zu tun. Aber verdamme sie auch deshalb nicht, weil Ich, deine himmlische Mutter, und Mein geliebter Sohn Jesus jeden einzelnen von Meinen Kindern lieben, wer immer sie sein mögen und wo immer sie auch sein mögen. Dazu gehören auch deine Verfolger.

Folge stattdessen dem Beispiel Meines geliebten Sohnes Jesus. Zeige deinen Verfolgern Liebe, eine Liebe, verbunden mit Mitgefühl, Vergebung und Barmherzigkeit. Habe den Mut, sie auf ihre Irrwege im gleichen Geiste hinzuweisen, wie ihn Mein geliebter Sohn Jesus

ligsten Sakrament lebt, das der Eucharistischen Hostie des Friedens.

Dieser Friede, dieser himmlische Friede, der in der Eucharistischen Hostie des Friedens entspringt, wird aus den Blättern und Blüten der Hoffnung durch die Eucharistische Hostie der Hoffnung erstrahlen, wenn die Eucharistische Hostie mit totalem und völligem Glauben an Meine wirkliche Gegenwart als Auferstandener Herr in der Eucharistischen Hostie selbst empfangen wird.

Dies erfolgt, Mein lieber treuer Bruder, wenn die himmlischen Gnaden, die gleichsam zu himmlischen Nährstoffen werden und aus der Eucharistischen Hostie des Glaubens empfangen werden, die Grundlage der Seele oder den Erdboden komplett ernähren. Diese Grundlage oder dieser Erdboden wiederum nährt die ganze Seele, indem sie den Stamm des Glaubens nährt und ihm, der zentralen Säule der Seele, Kraft gibt. Diese fließt dann durch die Zweige der Liebe und erreicht schließlich die Blätter und Blüten der Hoffnung und bringt diese himmlischen Blüten zum Blühen und dazu, sich zu einem himmlischen Strauß von Blumen des Friedens zu öffnen. Diese helfen, mit einem himmlischen Duft der Reinheit aus diesen himmlischen Blumen des Friedens die Seele aufzuhellen und zu reinigen, um die Seele in diese Reinheit umzuformen und so zu helfen, die Seele von den Flecken der Sünde zu reinigen.

Mein lieber treuer Bruder, diese Aspekte des Allerheiligsten Sakramentes, dieses Geheimnis und die Kraft, die in der Eucharistischen Hostie leben und existieren, sind das, was Ich, dein himmlischer Bruder, dein Auferstandener Herr, dir und all denjenigen bringe, die sich entscheiden, Mich in der Eucharistischen Hostie zu empfangen, aber nur, wenn sie mit totalem und völligem Glauben an Meine wirkliche Gegenwart als Auferstandener Herr in der Eucharistischen Hostie empfangen wird.

Dieses Geschenk, wenn es in diesem Glauben empfangen wird, will Ich so gerne allen Kindern Meiner geliebten Mutter in der ganzen Welt geben, so dass die Seelen aller, die Mich in diesem Glauben empfangen, die ach so notwendige Nahrung für ihre Seelen erhalten, damit sie die äußerst wichtige himmlische Innigkeit mit Mir erlangen, so dass Ich wiederum ihnen helfen kann, ihre eigene persönliche ewige Erlösung am Ende der Reise auf Erden zu erreichen.

Mein lieber treuer Bruder, du wurdest bei eine Reihe von Gelegenheiten von Meiner geliebten Mutter daran erinnert, dass der Pfad entlang der Straße zur ewigen Erlösung kein einfacher Pfad zum Reisen ist und dass du diesen Weg unmöglich ohne göttliche Hilfe beschreiten kannst.

Also, Mein lieber treuer Bruder, aus diesem Grund will Ich, dein himmlischer Bruder, dir und allen Kindern Meiner geliebten Mutter auf Erden so gerne in dieser persönlichen Mission helfen, wenn ihr euch entscheidet, Mir zu erlauben, dieses zu tun.

Wenn ihr Mich, euren himmlischen Bruder, der in der Eucharistischen Hostie als Auferstandener Herr gegenwärtig ist, empfängt, aber in diesem Glauben empfängt, kann Ich euch nicht nur helfen, sondern Ich will und werde euch bei dieser schweren Aufgabe oder Mission, die jeder Einzelne vor sich hat, helfen.

Dies werde Ich durch die Gnaden tun, die in den Geheimnissen der Eucharistischen Hostie gegenwärtig sind, und durch die Kraft, die diese Gnaden entwickeln. Indem Ich das tue, werde Ich in der Tat jeden Einzelnen von euch durch die Hostie des Eucharistischen Friedens mit diesem himmlischen Frieden in euren Herzen und Seelen auf dem Weg segnen.

Mein lieber treuer Bruder, heute wurdest du berufen, dieses Geheimnis des himmlischen Friedens und die Kraft innerhalb dieses Geheimnisses, die durch die Eucharistische Hostie des Friedens in deine Seele eingetreten ist, sowohl zu sehen als auch Anteil daran zu nehmen. Ich bitte dich, informiere möglichst viele der Kinder Meiner geliebten Mutter auf Erden über dieses Geheimnis und teile diese Erfahrung, wenn immer möglich, anderen mit.

Aber vor allen Dingen, Mein lieber treuer Bruder, bitte Ich dich, weise jedermann, mit dem du in Kontakt kommst, im Hinblick auf das Allerheiligste Sakrament darauf hin: Ich bin als Auferstandener Herr in der Eucharistischen Hostie gegenwärtig. Nur wenn Ich in diesem Allerheiligsten Sakrament in diesem Glauben empfangen werde, kann Ich sowohl in eure Seelen eintreten als auch eure Seelen mit den Gnaden füllen, die aus diesen Geheimnissen fließen, die in der Eucharistischen Hostie leben und existieren.

Denjenigen, Mein lieber treuer Bruder, von denen es so viele gibt, die leider die Eucharistische Hostie nicht in diesem Glauben empfangen, sind nicht nur die äußerst kostbaren himmlischen Gnaden verwehrt, die so notwendig für ihre Seelen sind, für die überaus wichtige Ernährung ihrer Seelen, sondern trauriger Weise setzen jene, indem sie dies ohne diesen äußerst wichtigen Glauben tun, ihre Seelen der tödlichen Gefahr aus, vergiftet zu werden. Was noch tragischer ist, sie setzen ihre Seelen der Gefahr aus, durch die teuflische Herrschaft Satans total zerstört zu werden.

Deshalb, Mein lieber treuer Bruder, bitte Ich dich, weise jene, mit denen du in Kontakt kommst, darauf hin, dass sie Mich, ihren himmlischen Bruder, mit dem äußerst wichtigen Glauben empfangen und Mich dann in der Annahme dieses Glaubens und mit die-

Meines Unbefleckten Herzens als auch innerhalb des Heiligsten Herzens Meines geliebten Sohnes Jesus geboren.

Infolge der makellosen Beschaffenheit Meines Herzens und der heiligen Beschaffenheit des Herzens Meines geliebten Sohnes sind beide Wesensarten unzertrennlich von einander. Die Liebe, die aus Meinem Unbefleckten Herzen und aus dem Heiligsten Herzen Meines geliebten Sohnes ausströmt, ist durch diesen himmlischen Charakter unermesslich, grenzenlos und unendlich.

Deshalb, Mein lieber Sohn, ist die göttliche Barmherzigkeit, die Mein geliebter Sohn all denjenigen zeigen kann und auch zeigt, die wahre Reue für ihre Sünden beweisen und zeigen, völlig unermesslich und grenzenlos, und dies trotz der Leiden, die Er aufgrund dieser Sünden erträgt.

In dieser Art und Weise habe auch Ich als deine himmlische Mutter durch Mein Unbeflecktes Herz unermessliche und grenzenlose Barmherzigkeit für jene, die wahre Reue für ihre Sünden zeigen, und dies trotz der Leiden und tiefen Betrübnis, die Mein Unbeflecktes Herz erträgt, wenn Ich die Betrübnis sowohl sehe als auch teile, die Mein geliebter Sohn Jesus wiederum erleidet.

Mein lieber Sohn, aufgrund dieses Beispiels der göttlichen Barmherzigkeit und des göttlichen Mitgefühls, das durch Meinen geliebten Sohn Jesus und durch Mich, deine himmlische Mutter, dir und deinen Brüdern und Schwestern in Christus gezeigt wird, musst auch du wiederum Mitgefühl und Barmherzigkeit gegenüber anderen zeigen, aber insbesondere gegenüber denjenigen, die dich in Meinem Namen und im Namen Meines geliebten Sohnes Jesus verfolgen und verfolgt werden, während du deine Mission als Mein Botschafter ausführst.

Ich bitte dich, Mein lieber Sohn, sei nicht so wie der Diener im Gleichnis, das Mein geliebter Sohn in der Heiligen Schrift über den Herrn und den Diener gegeben hat. Dort wird die Barmherzigkeit des Herrn aufgezeigt. als der Diener seine Schuld gegen seinen Herrn nicht zurückzahlt. Der Diener wiederum wollte keine Barmherzigkeit gegenüber einem anderen Diener zeigen, als dieser einen ihm geschuldeten Betrag nicht zahlt, und hat diesen anderen Diener sogar in den Kerker geworfen.

Sei stattdessen wie Mein geliebter Sohn Jesus, der Barmherzigkeit gegen alle zeigte, die Ihn verfolgten, und gegen jene, die Ihn abwiesen.

Sei wie Mein geliebter Sohn, der Barmherzigkeit gegen Seine Verfolger zeigte, wie gegen die Pharisäer, die Rabbiner, die Hohen Priester, die Soldaten, die Seine grausame und qualvolle Kreuzi-

mein Herz und meine Seele jedermann zu öffnen, euch mitteilen, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus.

Die Gottesmutter hatte Folgendes gesagt:

„Heute, Mein lieber Sohn, komme Ich wieder zu dir, um dir Meine Liebe zu geben, wie Ich sie immer dir und allen Meinen Kindern auf Erden jeden Tag anbiete, eine Liebe, die in Meinem Unbefleckten Herzen herrscht und wächst.

Mein Herz, Mein lieber Sohn, wurde vom himmlischen Vater von dem Augenblick an makellos geschaffen, als Ich die Einladung des himmlischen Vaters durch die Botschaft eines Engels vom Himmel angenommen hatte, Mutter Gottes zu sein, indem Ich Seinen Einzigsten Sohn und wiederum Meinen geliebten Sohn Jesus Christus in die Welt brachte.

Es ist ein Ergebnis dieser himmlischen Offenbarung und dieses Wunders durch den himmlischen Vater, dass die Empfängnis Meines geliebten Sohnes Jesus ebenfalls Unbefleckt wurde und im Gegenzug von dem Moment der Unbefleckten Empfängnis das Heiligste Herz Meines geliebten Sohnes Jesus eins wurde mit Meinem Unbefleckten Herzen, und zwar nicht nur für die Lebensdauer Meines geliebten Sohnes auf Erden, sondern für alle Ewigkeit im Himmel.

Von dem Moment der Geburt Meines geliebten Sohnes an nimmt Mein Unbeflecktes Herz als EINES zusammen mit dem Heiligsten Herzen Meines geliebten Sohnes Teil an allen Offenbarungen und Gefühlen, sowohl irdischen und himmlischen, menschlichen und göttlichen gleichermaßen.

Aufgrund des Willens des himmlischen Vaters und durch Seine himmlische Macht konnten Mein Unbeflecktes Herz zusammen mit dem Heiligsten Herzen Meines geliebten Sohnes mit göttlicher Liebe, göttlichem Mitgefühl und göttlicher Barmherzigkeit sowie himmlischer Freude und Trauer gefüllt werden.

Mein Unbeflecktes Herz wurde zum ersten Mal mit himmlischer Betrübnis erfüllt, als Simeon sah, dass das Jesuskind in der Zeit, als Mein geliebter Sohn ein Kind war, im Tempel dargestellt wurde, als er das Jesuskind sah und anerkannte, dass das Jesuskind, Mein geliebter Sohn Jesus, in der Tat der erwartete Messias war, und an welchem Punkt Simeon sah, dass Mein Herz, Mein Unbeflecktes Herz im Begriff war, durchbohrt zu werden.

Mein lieber Sohn, aufgrund dieser himmlischen Betrübnis wurden durch ein heiliges Mysterium aus dem himmlischen Vater die göttliche Barmherzigkeit und das göttliche Erbarmen sowohl innerhalb

sem Glauben so oft wie möglich empfangen, nicht nur, um Meine himmlische Liebe als bedingungsloses Ganzes zu empfangen, sondern auch, um die Nahrung und die Gnaden für das himmlische Heil und die endgültige Erlösung ihrer Seelen zu empfangen.“

Auszüge aus der Botschaft der Eucharistischen Hostie der Glorie - erhalten am 26. Oktober 2004

Unser Herr spricht:

„Heute habe Ich Meine geliebte Mutter eingeladen, dich zu begleiten, während du berufen bist, zusammen mit Meiner geliebten Mutter das sehr ehrwürdige und heilige Geheimnis und die Kraft der Eucharistischen Hostie der Glorie zu sehen und daran Anteil zu nehmen.

Dieses Geheimnis, Mein lieber treuer Bruder, stellt die gipfelnde Kraft und die bindende Größe Meiner wirklichen Gegenwart in diesem Allerheiligsten der Sakramente in der Eucharistischen Hostie dar.

Als bindende Größe verbindet die Eucharistische Hostie der Glorie die anderen vier Geheimnisse und Kräfte der Eucharistischen Hostie, nämlich:

die Eucharistische Hostie der Liebe,

die Eucharistische Hostie der Hoffnung,

die Eucharistische Hostie des Glaubens,

die Eucharistische Hostie des Friedens,

um EINE komplette Eucharistische Hostie zu schaffen, mit Mir als eurem Erlöser voll und ganz gegenwärtig, um in dieser Vollständigkeit empfangen zu werden, damit du in der Lage sein kannst, an der Glorie Meiner Gegenwart als Auferstandener teilzuhaben, was wiederum dir ermöglicht, deine eigene Auferstehung und ewige Erlösung zu erlangen.

Durch die Kraft der Eucharistischen Hostie der Glorie wird deine Seele ihre totale Reinheit erhalten. Sie wird als Ergebnis des reinigenden himmlischen Duftes der Blumen des Friedens von allen Flecken gereinigt. Dieser Duft strömt aus den Blüten der Liebe hervor, die aus den Zweigen der Liebe gewachsen sind. Diese wiederum sind aus dem Stamm des Glaubens gewachsen. Der gesamte Stamm, der die zentrale Säule der Seele ist, wurde durch den Glauben genährt, mit dem das Allerheiligste Sakrament in Form der Eucharistischen Hostie empfangen worden ist

Diese vollständige Eucharistie kann jedoch nur vollständig sein, wenn sie im totalen Glauben an Meine wirkliche Gegenwart als Auferstandener Herr in der Eucharistischen Hostie empfangen wird. An diesem Punkt werden die fünf Hostien und die fünf Geheimnisse der fünf Hostien zu EINER Hostie, einer vollständigen, ehrwürdigen und Heiligen Eucharistischen Hostie.

Es hängt vom Glauben und dem Geist des Glaubens sowie von der Aufrichtigkeit dieses Glaubens ab, ob du die höchste Innigkeit mit Mir, deinem himmlischen Bruder, erreichen kannst. Diese Innigkeit ist so notwendig für dich, um erfolgreich den anspruchsvollen und schwierigen Pfad entlanggehen zu können, den du und alle Menschen angehen müssen, um deine ewige Erlösung zu erlangen.

Die himmlische Herrlichkeit, das heißt, die Gegenwart in der Eucharistischen Hostie der Glorie, ist die Glorie, die bei Meiner Auferstehung gegenwärtig war. Dadurch bin Ich in der Lage, überhaupt erst als Auferstandener Herr in der Eucharistischen Hostie gegenwärtig zu sein.

Diese himmlische Glorie wandelt auch die himmlische Hoffnung, die in der Eucharistischen Hostie der Hoffnung gegenwärtig ist, in das himmlische Versprechen für die eigene Auferstehung um, wenn du himmlische Vergebung für die wahre Reue deiner Sünden erhältst.

Diese himmlische Glorie ist dieselbe Glorie, die Mein himmlischer Vater hatte, als Er Mich, Seinen himmlischen Sohn, durch Seine Liebe zu Mir im Augenblick Meiner Auferstehung erwartete, die wiederum jene erwartet, die Mir folgen und Meine Innigkeit bei ihrer eigenen Auferstehung kennen lernen.

Diese himmlische Glorie ist dieselbe Glorie, von der Ich, dein himmlischer Bruder, zusammen mit Meiner geliebten Mutter so sehr will, dass jedes Einzelne der Kinder Meiner geliebten Mutter auf Erden sie empfängt, und die wir durch die Kraft der Eucharistischen Hostie mit Meiner wirklichen Gegenwart in der Eucharistischen Hostie euch jeden Tag zugänglich machen wollen.

Diese himmlische Glorie in der vollständigen, ehrwürdigen und Heiligen Eucharistie ist das Geschenk des ewigen Lebens, das Ich euch anbieten kann und anbiete, jedem Einzelnen Kind Meiner geliebten Mutter auf Erden, wenn es sich entscheidet, dies Geschenk im Glauben an Meine wirkliche Gegenwart in der Eucharistischen Hostie zu empfangen.

Auf diese Art und Weise, durch diese himmlische Glorie bin Ich in der Lage, Mich selbst euch in der Ganzheit Meiner Gegenwart in der Allerheiligsten Eucharistie zu schenken.

Ich, deine himmlische Mutter, habe so oft auf dieser Straße den einsamen Gang auf Mich genommen, voll und ganz auf Mich selbst gestellt. Kein einziges Meiner Kinder auf Erden hat Mich begleitet, dies im Gegensatz zu dir, der du nie alleine gelassen wurdest, deine Andachtsübungen zu Meinem geliebten Sohn Jesus auszuführen, nie auf dich selbst gestellt ohne Meine Gegenwart.

Ich werde niemals zulassen, dass du oder eines Meiner Kinder auf der Straße nach Golgatha auf eigene Faust reist, da Ich jeden einzelnen Freitag immer auf dieser Straße anwesend bin und bis zum Tag der Rache sein werde.

Bitte begleite Mich weiterhin jeden einzelnen Freitag und lade auch weiterhin andere ein, sich dir anzuschließen, Mich, deine und ihre himmlische Mutter, zu begleiten.“

Damit verließ mich die Gottesmutter, damit ich meine Übungen fortsetze. Ich hatte ein wunderbares Gefühl der Sicherheit und Zuversicht, da ich wusste, dass während aller zukünftigen Kreuzwege Ihre himmlische Gegenwart immer mit mir sein wird. Ich war ungemein demütig, aber auch voller Freude über die neu gefundene Erkenntnis, die darin besteht, dass ich samt jedem, der sich entscheiden sollte, mit mir zu reisen, während aller meiner künftigen Andachtsübungen zu unserem Herrn Umgang mit der Gottesmutter haben werde.

Ich bete, heilige Muttergottes, dass diejenigen, die Deine Botschaften lesen oder hören wollen, sie mit Deinem Segen empfangen und dass auch ihr Herz mit Deinen Gnaden und Deiner Liebe erfüllt wird.

Bete für mich, o heilige Muttergottes, dass ich, Dein demütiger Diener, Deine Aufträge mit wahrem und unerschöpflichem Vertrauen auf Dich und Deinen Sohn Jesus Christus ausführen werde.

Nr. 38 Unbeflecktes Herz

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus,

am Abend des 3. Juni 2004 segnete mich die Gottesmutter während meiner Busch-Übungen für den Tag wieder mit Ihrer Gegenwart, indem Sie mich in Ihre sehr schöne himmlische und mütterliche Liebe versenkte, wie Sie es so oft während der meisten meiner Busch-Übungen getan hat. Sie kam mit einer anderen persönlichen Botschaft zu mir. Diese möchte ich wieder einmal im Einklang mit der Bitte der Gottesmutter,

Die Gottesmutter sagte Folgendes zu mir:

„Heute, Mein lieber Sohn, als du auf der Straße nach Golgatha gingst, wurdest du noch einmal von Meinem Widersacher Satan vor eine Herausforderung gestellt, dieses Mal in Form eines Gefühls der Einsamkeit.

In der gleichen Art und Weise, wie es während deiner Andacht zu Meinem geliebten Sohn Jesus kurz vor Beginn dieses Monats Mai war, wie es in Meiner Botschaft „Satans teuflischer Feldzug“ (Botschaft Nr. 30) beschrieben wurde, versuchte Mein Widersacher, dich von deiner Konzentration auf deine Andachtsübungen zu Meinem geliebten Sohn abzulenken.

Wie Ich bereits in dieser Botschaft erwähnt habe, nahm Satan als Teil seines teuflischen Feldzuges am Anfang dieses Monats alle Meine Botschafter und Visionäre ins Visier und tut es jetzt noch immer. Das ist es, was er heute mit dir getan hat.

Doch wie es bei vorherigen Gelegenheiten der Fall war, dass er dich ins Visier nahm, halfen dir deine Liebe und dein Glaube an Mich, deine himmlische Mutter, und an Meinen geliebten Sohn Jesus, die 12. Station zu erreichen. An dem Punkt bot Ich dir Meinen Schutz gegen ihn an.

Mein liebes treues Kind, bitte führe weiter in diesem Glauben deine Andachtsübungen zu Meinem geliebten Sohn aus. Lade weiterhin andere ein, sich dir anzuschließen, damit auch sie Mir, deiner himmlischen Mutter, während dieser Reise auf dem Weg nach Golgatha Gesellschaft leisten.

Jederzeit, als du seit dem Beginn der Fastenzeit auf dieser Straße reistest, hast du Meine Gegenwart gefühlt, weil Ich tatsächlich bei dir anwesend war.

Es ist wirklich so, Mein liebes treues Kind, du warst diese letzten Wochen seit der Fastenzeit während deiner Andachtsübungen zu Meinem geliebten Sohn in Meiner Gesellschaft; denn Ich bin es, deine himmlische Mutter, die jeden Freitag auf dieser Straße reist. Das ist auch der Grund, weshalb du jeden Freitag für den Rest deines Lebens zur Reise auf der Straße nach Golgatha eingeladen worden bist, damit du Mir, deiner himmlischen Mutter, Gesellschaft leisten kannst.

Meine liebes treues Kind, jeden einzelnen Freitag seit dem Tag der Passion Meines geliebten Sohnes Jesus an diesem ersten Karfreitag vor etwa 2000 Jahren bin Ich auf diesem Weg nach Kalvaria gereist, und ach so viele, viele Male ganz auf Mich selbst gestellt.

Mein lieber treuer Bruder, mit jedem Geheimnis, das in der Eucharistie zugegen ist und die EINE vollständige Eucharistie ergänzt, bringt jedes Geheimnis wiederum seine eigenen himmlischen Gnaden mit sich, die durch deine Seele strömen, durch Mein kostbares Blut in Meiner wirklichen Gegenwart in der Eucharistischen Hostie.

Es wird daher das himmlische Herzblut, das durch deine Seele fließt und dabei deine Seele fünffach mit himmlischen Gnaden bereichert, jedes Mal, wenn du Mich in der Eucharistischen Hostie empfängst.

Durch diese Stärke der himmlischen Gnaden, die in der EINEN vollständigen Eucharistischen Hostie zugegen sind, bist du in der Lage, deine eigene Seele zu stärken, indem du sie mit diesem reichhaltigem Angebot himmlischer Gnaden als Leben spendende Flüssigkeit für deine Seele nährst, die aus der Eucharistischen Hostie strömt.

Auch durch die vereinte Kraft der EINEN vollständigen Eucharistischen Hostie bist du dann in der Lage, deinen Glauben sowohl zu nähren als auch zu pflegen. Dieser wiederum wird es dir ermöglichen, eine größere Innigkeit mit Mir zu erlangen, und es Mir dadurch ermöglichen, dir bei deiner Reise zur ewigen Erlösung zu helfen.

Nur durch Mich kannst du deine eigene Auferstehung und ewige Erlösung erlangen. Doch nur, wenn du Mich kennen lernst und darüber hinaus Mich innig kennen lernst, kannst du deinen eigenen endgültigen Bestimmungsort erreichen.

Mein lieber treuer Bruder, aus diesen Gründen mache Ich Mich selber für dich verfügbar durch dieses höchst ehrwürdige und Allerheiligste Sakrament der Heiligen Eucharistie. Aus Liebe zu dir und allen Menschen bin Ich in der Eucharistischen Hostie für euch zugegen, damit ihr Mich sowohl in eurer Seele als auch in eurem Herzen auf diese Art und Weise empfangen könnt. Doch darüber hinaus mache Ich Mich selber Tag für Tag verfügbar.

Ich bitte dich, Mein lieber treuer Bruder, empfangen Mich in diesem Glauben so oft wie möglich. Doch darüber hinaus bitte Ich dich, schaue jedes Mal in dein Herz und in deine Seele, wenn du Mich durch die Eucharistische Hostie empfängst, damit du einen flüchtigen Blick und eine schrittweise Erkenntnis Meiner wirklichen Gegenwart und der Gnaden gewinnen kannst, die aus Meiner Gegenwart fließen, wenn Ich in deine Seele eintrete und durch die Eucharistische Hostie vollständig darinnen bin.

Dann wirst du anfangen, eine Erkenntnis Meiner Gegenwart durch die Eucharistische Hostie in deiner Seele zu gewinnen, so dass du

beginnen wirst, die Kraft und die Geheimnisse anzunehmen, die in ihr existieren, und die EINE vollständige, ehrwürdige und Heilige Eucharistische Hostie erschließen wirst.

Bitte meditiere und denke über die fünf Geheimnisse der Eucharistischen Hostie nach, welche jedes durch die weißen Tauben repräsentiert wird, die du rund um die Hostie sehen kannst. Tue es häufig. Meditiere bitte während der gleichen Zeit auch über die vereinte Kraft der fünf Geheimnisse, wie sie die EINE vollständige Eucharistische Hostie formen.

Mein lieber treuer Bruder, Ich bitte dich auch, weise möglichst viele deiner Brüder und Schwestern im Glauben an Mich darauf hin, dass auch sie Mich durch die Eucharistische Hostie im selben Glauben und so oft wie möglich empfangen, damit auch sie all das erhalten, was Ich dir gerade gesagt habe.

Ich danke dir noch einmal, dass du der Bitte Meiner geliebten Mutter gehorchst und Mich in diesem ganz besonderen Monat Oktober besuchst. Noch einmal bitte Ich dich, weise so viele, wie du kannst, auf die höchst wundervollen und heiligen Kräfte und Geheimnisse hin, die in ihr zugegen sind, und erschließe jedermann die EINE vollständige Eucharistische Hostie und die Bedeutung dieser für die Erlösung ihrer eigenen Seelen. Wenn möglich, teile jedermann mit, was du heute berufen warst zu sehen.

Bitte vergiss nicht, Mein lieber treuer Bruder, dass Ich, dein himmlischer Bruder, zusammen mit Meiner himmlischen Mutter, nie aufhören werde, dich und alle Kinder Meiner geliebten Mutter auf Erden zu lieben.“

Bete für mich, o heilige Muttergottes, dass ich, Dein demütiger Diener, Deine Aufträge mit wahren und unerschöpflichem Vertrauen auf Dich und Deinen Sohn Jesus Christus ausführen werde.

Inhalt

Nr. 37 Der einsame Gang	1
Nr. 38 Unbeflecktes Herz	3
Nr. 39 Göttliche Barmherzigkeit	8
Nr. 40 Ignorierung von Christus	20
Nr. 41 Die Verlassenheit Christi	24
Nr. 42 Licht des Glaubens	27
Nr. 43 Das Heiligste Herz der Dreifaltigkeit	30
Nr. 44 Die bequeme Straße oder der schmale Pfad	39
Ehrfurchtslosigkeit und Respektlosigkeit	50
Die fünf Geheimnisse der Eucharistischen Hostie	63

Bete für mich, o heilige Muttergottes, dass ich, Dein demütiger Diener, Deine Aufträge mit wahren und unerschöpflichem Vertrauen auf Dich und Deinen Sohn Jesus Christus ausführen werde.

Nr. 37 Der einsame Gang

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus,

als ich am Nachmittag des 28. Mai 2004 noch einmal bei den Kreuzwegstationen auf dem Gelände der Schönstatt-Bewegung in Armadale, WA, meinen freitäglichen Kreuzweg betete, wie es die Gottesmutter von mir verlangte, fühlte ich mich aus irgendeinem bisher unerklärlichen Grund extrem einsam, während ich von Station zu Station meditierte, bis ich die 12. Station erreichte. Danach ließ dieses Gefühl der Einsamkeit nach.

An diesem Punkt und dann für den Rest des Kreuzweges des Tages konnte ich noch einmal die himmlische Gegenwart der Gottesmutter fühlen, wie es bei all den vorherigen Kreuzwegen seit dem ersten Montag der Fastenzeit dieses Jahres schon der Fall war.

Für mich war es etwas befremdlich, wenn nicht sogar beunruhigend, da dieses Gefühl bei den bisherigen Kreuzwegen, die ich bei irgendwelchen vorherigen Gelegenheiten während der Andachtsübungen an den Freitagen ausgeführt habe, nicht aufgetreten ist, das trotz der Tatsache, dass ich mit Ausnahme der Andachtsübungen am Karfreitag in diesem Jahr alle meine früheren Andachtsübungen am Freitag bis heute ohne menschliche Begleitung unternommen habe.

Später am Abend des gleichen Tages und während meiner Übungen im Busch kam die Gottesmutter wieder mit einer persönlichen Botschaft zu mir. Diese möchte ich wiederum im Einklang mit der Bitte der Gottesmutter, mein Herz und meine Seele jedermann zu öffnen, euch, meinen lieben Brüder und Schwestern in Christus, mitteilen.

© Copyright Perth 2004: Diese heiligen Botschaften sind eine freie Veröffentlichung. Daher wurde von Zoltán Hardy erlaubt, Kopien von ihnen zu machen, unter der Bedingung, dass der Text in keiner Weise verändert wird und dass die Kopien kostenlos verbreitet und nicht verkauft werden, um finanziellen Gewinn zu erzielen.

Zoltán Hardy
18 Kestrel way
Thornley WA 6108
Australien

**Weitere Texte auch in Deutsch unter:
www.zoltan-hardy.net**

Das Heilig-Herz-Gebet

Ich bete zu Dir, meinem Herrn und König,
Dass Du mir hilfst,
Die Liebe in Deinem Heiligsten Herzen zu sehen,
Die Du für mich aufgespart hast,
Eine Liebe, die Du, mein Herr,
Immer für mich gehabt hast,
Vom Moment meiner Geburt an,
Und für immer haben wirst.

Wenn ich nur verstehen könnte
Die Macht der himmlischen Liebe,
Die in Deinem Heiligsten Herzen lebt,
Welche vom Himmel oben kommt.
Eine Liebe von Dir, meinem liebsten Herrn,
Nicht nur mir zgedacht,
Sondern die Du so sehr geben willst
Der ganzen Menschheit.

Dieses Dein Heiligstes Herz, Herr,
Das Sein Blut für mich vergoss,
Dieser schmachvolle Tag, als Du für meine Sünden
Auf Kalvaria gestorben bist.
Dieses Heilige Herz ist jetzt gefüllt worden
Mit so himmlischer Liebe,
Eine Liebe so stark, dass sie wird dauern
Für alle Ewigkeit.

Ein Gebet, das dem unwürdigsten Diener Zoltán von der Gottesmutter am 23. August 2004 offenbart wurde.

Botschaften und Visionen von Jesus und der Gottesmutter

für alle Priester gegeben an

Zoltán Hardy
Australien



*Zoltán Hardy trägt das schwere Kreuz
an der „Busch-Grotte“ am Neujahrstag 2008*

Teil 3

Nr. 37 – 44

und

Ehrfurchtslosigkeit und Respektlosigkeit

Die fünf Geheimnisse der Eucharistischen Hostie

27.03.2008